

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Wagnier-Boulevard 34.

## Die österreichische Krise.

Die entscheidenden Entschlüsse, die man uns seit Monatsfrist von Wien aus anzeigt, scheinen, noch ehe sie endgültig gefaßt worden sind, zu einem kleinen Verlegenheitsbeschlusse zusammengeschrumpft zu sein. Viel mehr ist doch die, wie es scheint, nunmehr wirklich bevorstehende Auflösung des Reichsraths nicht. Denn dieselbe ist weder eine Vermittlung zwischen den beiden streitenden Theilen, noch die Parteimahme zu Gunsten des einen Theiles, noch sonstige in einer Weise ein Mittel zur Sanirung der bösen chronischen Krankheit, die an dem innersten Wesen Oesterreichs verankert liegt. Die Auflösung ist nur wieder, so wie alle bisherigen Versuche, ein Zeitgewinn. Dieses ewige Haschen nach einem kurzen Zeitgewinn ist aber eben das Böseste an der österreichischen Krise. Denn wenn auch anderswo in verwickelten Verhältnissen das bei den österreichischen maßgebenden Machtfaktoren so sehr beliebte Sprichwort „Kommt Zeit, kommt Rath“ Geltung haben mag, so hat sich's bis zum Ueberdruß klar gezeigt, daß in Oesterreich gerade das Gegentheil gilt, denn dort wird man mit der Zeit immer rathloser.

Und das wird nicht besser werden, so lange man in den maßgebenden, entscheidenden Kreisen Oesterreichs sich nicht endlich dazu verstehen wird, der Krise ernst ins Auge zu schauen, bis man nicht aufhören wird, sich der wahren Natur des deutsch-österreichischen Streites gegenüber blind zu stellen. Man thut drüben noch immer so, als ob es sich bloss um den Sprachenstreit handeln würde und um einen Kampf zwischen parlamentarischen Parteien, während alle Welt es längst weiß, daß der Kampf viel größeren Zwecken dient, daß es sich dabei darum handelt, ob in Oesterreich fortab Deutsche oder Slaven die Vorherrschaft haben sollen und ob die Regierung centralistisch-liberal oder föderalistisch-reaktionär sein soll. Zwischen diesen beiden unversöhnlichen und auch unvereinbaren Gegensätzen heißt es wählen, und zwar wählen mit voller Klarheit und Entschiedenheit,

und dann sich für den einmal gewählten Theil auch mit aller Energie einsetzen. So lange man aber in Wien den Muth einer solchen Wahl nicht haben, sondern zwischen den beiden Richtungen ziellos einherschwanke wird, ist an eine Konsolidirung der inneren Verhältnisse jenseits der Leitha nicht zu denken, sondern werden dieselben im Gegentheil immer desolater werden, und wird es schließlich so weit kommen, daß man nur mehr mit einer plötzlichen Gewaltoperation das völlige Absterben des österreichischen Staatsorganismus wird verhindern können.

Ueberblicken wir doch einmal, ganz ohne Rücksicht darauf, welche Entscheidung nicht nur Ungarn genehmer wäre, sondern auch den Interessen der österreichisch-ungarischen Monarchie mehr entsprechen würde, in völlig objektiver Weise die Verhältnisse drüben. Der Reichsrath ist seit Jahren völlig lahmgelegt, weil so wie man den Czechen ein wenig entgegenkommt, die Deutschen obstruieren, und wie die Regierung auch nur einige Wünsche der Deutschen berücksichtigt, die Czechen vandaliren. Jeder Versuch, zwischen den streitenden Parteien zu vermitteln, oder auch sie nur dazu zu bewegen, die parlamentarische Thätigkeit während der Erledigung der dringendsten Staatsnothwendigkeiten nicht zu stören, war vergeblich. Nun wird der Reichsrath aufgelöst. Was ist damit erreicht? Nichts, rein gar nichts. Denn wenn man im alten Schaufelgeleise bleiben will, hat man doch nur zwei Möglichkeiten. Die erstere wäre, daß keine Neuwahlen ausgeschrieben würden, sondern einfach mit Hilfe des § 14 regiert wird. Damit wäre gar nichts erreicht. Denn da der Reichsrath nicht funktionierte, hat man ja thatsächlich auch bisher nur mit dem Notparagraphe sich fortgeholfen. Nur hat der nominelle Bestand des Reichsraths wenigstens die Möglichkeit geboten, die Quoten-deputationen und Delegationen zusammentreten zu lassen und so die gemeinsamen Angelegenheiten wenigstens scheinbar in verfassungsmäßiger Weise zu erledigen. Ohne Reichsrath würde aber auch diese Möglichkeit fortfallen und demgemäß eine

neuerliche schwere Gefährdung des ohnehin bedrohten Dualismus eintreten. Wenn man aber in Wien glauben sollte, daß man durch ein längeres Interregnum ohne Reichsrath die streitenden Parteien mürbe machen könne, so wäre das ein arges Irrthum. Denn abgesehen davon, daß man in Oesterreich an ein Regieren ohne Reichsrath schon gewöhnt ist, und nicht nur in den Massen, sondern auch bei den meisten Politikern die feinere Empfindung für den Unterschied fehlt, der darin liegt, ob der ohnehin nicht funktionierende Reichsrath nicht versammelt ist, weil er nur nachhause geschickt oder weil er gänzlich aufgelöst ist, würden ja die Czechen nur darüber triumphiren, wenn durch ein solches Vorgehen die jetzige Verfassung, deren geschworene Feinde sie ja sind, noch mehr durchlöchert würde, als sie es schon bisher war.

Die andere Möglichkeit wäre, nach einer gewissen, nicht allzulangen Zeit Neuwahlen auszusprechen. Was wäre aber damit erreicht? Selbst wenn die bekannte Regel, daß in solchen Fällen Neuwahlen nur den extremen Parteien zugute kommen, diesmal nicht eintreffen würde, so würde doch ganz bestimmt eine genügende Anzahl von Jungczechen und Deutschen der jetzigen Färbung gewählt werden, um auch die Thätigkeit des neuen Reichsraths ebenso stören zu können, wie die des jetzigen. Dann aber würde das alte Spiel wieder von vorne beginnen und die Krise nicht um einen Schritt näher der Lösung gebracht sein. Wohl aber wäre inzwischen eine lange und sehr kostbare Zeit verloren gegangen. Denn wie immer die Entscheidung drüben in Oesterreich fällt, darf man nicht vergessen, daß im nächsten Jahre eine ganze Reihe gemeinsamer Angelegenheiten der Ordnung harren. Und wenn man auch drüben im Nothfalle Alles, was man nur will, mit einer kaiserlichen Verordnung in raschester Weise erledigen kann, bei uns gehen die Sachen nicht so rasch. Denn bei uns besteht die Verfassung, und muß in striktester Weise eingehalten werden. Halten die Wirren in Oesterreich an, so ist es mehr als wahrscheinlich, daß die beiden Staaten auch hin-

## Die Andrássys.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Ueberlieferung und Geschichte zeigen uns den Ursprung und das Aufblühen des Geschlechts der Andrássy eng verknüpft mit den Geschichten der Nation, deren Annalen so manche ausgezeichnete Dienstleistung seiner Sprossen verzeichnen. Zwischen Andorás oder Andráss dem Starken, der sich unter Stephan dem Heiligen durch seine Körperkraft und Königstreue hervorthat und der als der Urahn der Familie gilt, und dem Grafen Julius Andrássy, dem Mitbegründer des modernen konstitutionellen Ungarn, finden wir eine lange Reihe von ausgezeichneten Männern, die als Krieger, als höhere Verwaltungsbeamte oder als Diplomaten den Ruhm der Familie gefestigt und erhöht haben. Eine Geschichte dieses Geschlechts ist nicht nur für die engere Familie von höchstem Interesse, und wohl nur übertriebene Bescheidenheit hat den hinter dem Pseudonym „Dr. Csucsom“ sich verbergenden Verfasser einer Geschichte der Andrássys veranlaßt, seine eben aus der Presse hervorgegangene Arbeit\*) ausschließlich für die Betlérer Bibliothek zu bestimmen und der Öffentlichkeit vorzuenthalten. Der Lebenswürdigkeit des Verfassers, der — er verzeihe uns die Indiskretion — mit dem Honorar-Oberphysikus des Gömörer Komitats Dr. Arthur Maurer identisch ist, verdanken wir ein Exemplar des werthvollen Buches, dem wir im Folgenden Einiges aus Vergangenheit und Gegenwart des hervorragenden Geschlechts entnehmen.

Schon der erwähnte Andorás, der anlässlich der Turniere bei den Stuhlweißenburger Krönungsfeierlichkeiten im Jahre 1000 einen fremden gepanzerten Ritter mit einem Hieb entzweispaltete,

brachte es zu hohen Würden; nachdem er in den Kämpfen gegen die Heidenführer Gyula und Rupa große Bravour an den Tag gelegt, ernannte ihn der König zum Oberrichter der Szeller. Einer seiner Nachkommen, die sich bereits Andorásy und Andrássy nannten, Simon, starb unter Andreas II. als Kreuzfahrer im heiligen Lande den Heldentod; ebenfalls auf dem Schlachtfelde, und zwar bei Neapel, fiel Sigmund Andrássy 1396. Ein Sohn des Letzteren blieb in Italien zurück und begründete die Familie Andrássy Nodi Marchio, die es im Laufe der Zeiten zu hohen Ehren brachte und im XVI. Jahrhundert schon den Fürstentitel führte. Mehrere im Krasnahorfaer Archiv befindliche Dokumente bezeugen, daß dieser italienische Zweig der Andrássys die verwandtschaftlichen Beziehungen zur ungarischen Stammfamilie zu allen Zeiten aufrecht hielt. Der Begründer des siebenbürgischen Zweiges war Martin Andrássy, der sich bei der Unterdrückung des Dösa'schen Bauernaufstandes hervorthat; bei ihm beginnt der authentische Stammbaum der Familie. Er stand in großem Ansehen und besaß beträchtliche Reichthümer. Aber schon sein Sohn Peter mußte in Folge der politischen Wirren den siebenbürgischen Stammsitz Csikfentkirály, von dem sich das Prädikat der Familie herleitet, verlassen und nach Ungarn übersiedeln, wo er zum Kapitän der Burg Krasnahorka eingesetzt wurde. Er that sich im öffentlichen Leben vielfach hervor und erwarb sich kriegerische Lorbern, stand mit dem Erzherzog Ernst in Korrespondenz, trotz all seiner Verdienste aber gelang es erst seinen Nachkommen, sich den Besitz von Krasnahorka zu sichern. Ein Urenkel Peter's, Nikolaus, wurde Kapitän der Jagyger und Rumanier und in Anerkennung seiner eminenten Dienste von Leopold I. im Jahre 1676 in den Freiherrnstand erhoben; er starb 1685 als Obergespan des Gömörer Komitats. Ursprünglich Anhänger der Lehren Luther's, ließ er sich vom Graner Erzbischof Pappay bewegen, in den Schoß der römisch-katholischen Kirche zurückzukehren.

Er war ein Aethlet und nach der Hauschronik trotz langwieriger Krankheit nie bettlägerig; mit der rechten Hand die obere Platte eines großen Eichenisches umklammernd, die er vor Schmerz zerbrach, hauchte er stehend die Seele aus.

Wir müßten das ganze Buch, das sich ohnehin mehr als eine Zusammenstellung der wichtigsten Daten, denn als zusammenhängende Darstellung gibt, abschreiben, wollten wir hier alles Bemerkenswerthe über die in Rede stehende Magnatenfamilie anführen. Wir müßten uns mit dem berühmten General Kálóczy's, Stephan, an dessen Namen sich die Sage der weisen Frau von Leutschau knüpft, und mit dessen Bruder Georg, den Begründern der älteren, Betlérer, und der jüngeren, Monoker Linie, befassen; dann mit Karl, der es durch Tapferkeit bis zum General brachte und von Maria Theresia in den Grafenrang erhoben wurde; mit Joseph, der 1792 als Oberst die adelige Insurrektion des Biesburger Komitats befehligte und der eine wunderschöne Gattin, geb. Gräfin Walspurga Csáky, sein eigen nannte, die auf tragische Weise ihr Leben verlor, als sie, um eine Hofball besuchen zu können, ihren Schnupfen durch eine Radikalkur verlieren wollte; mit dessen Bruder Leopold, der ebenfalls Kriegsdienste leistete, sich aber dann nach Betlér zurückzog, um der Wissenschaft und den Künsten zu leben — und mit vielen anderen Sprossen des wackeren Geschlechts, die sammt und sonders ihre besten Kräfte dem Vaterlande weihen. Wir gehen indes über alle diese hinweg und eilen zu Graf Karl Andrássy (1792—1845), einem der bedeutendsten Männer seiner Zeit, dem Vater Graf Julius Andrássy's, mit dem er viel Aehnlichkeit besaß. In der Periode der Reformkämpfe, als die Mehrheit unserer Besten bloß in theoretischen Experimenten ihr Heil suchte, lenkte er seine Thätigkeit besonders auf das praktische Gebiet und strebte dahin, daß die Nation materiell erstärke, ehe sie es mit den großen Ummälungen der Zeit aufnähme. Als sein politisches Glaubensbekenntniß erachtete er

\*) A Csikszentkirályi és Krasnahorkai Gróf Andrássy Nemzettség történetére vonatkozó adatok gyűjteménye. A Betléri könyvtár részére összeszedte és kiadta Dr. Csucsom. Rozsnyón 1900.

sichtlich der Behandlung der gemeinsamen Angelegenheiten neue Abmachungen werden treffen müssen. Solche Abmachungen würden aber nicht nur längere Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Regierungen erfordern, sondern höchstwahrscheinlich auch noch längere Beratungen im ungarischen Reichstage, da in solche hochwichtige Neuerungen auch die liberale Partei kaum blind und übereilt hineingehen würde, geschweige denn die Opposition, der man weder einen Maulkorb anlegen darf noch auch kann. Viel Zeit zu diesen Beratungen wird aber der ungarische Reichstag nicht haben, da, abgesehen von den laufenden Angelegenheiten, im nächsten Jahre die Neuwahlen stattfinden, wodurch bei aller möglichen Beschleunigung mindestens vier Monate verloren gehen müssen.

Es ist also höchste Zeit, daß man in Oesterreich daran denkt, nicht nur fortzuwursteln, sondern wirkliche Ordnung zu machen. Da es sich aber bei dieser Ordnung nicht nur darum handelt, drüben konsolidierte Verhältnisse zu schaffen, sondern auch die Verhältnisse der österreichisch-ungarischen Monarchie, also den Dualismus, zu festigen, könnte es bei einiger Einsicht eigentlich gar nicht zweifelhaft sein, nach welcher Seite hin man sich endgiltig zu entscheiden hat. Denn es ist doch vollkommen klar, daß so wie in Ungarn auch in Oesterreich nur ein centralistisch-liberales System jene Basis sein kann, auf welcher der Dualismus fest und gesichert ruhen kann. Jedes föderalistische und, was davon untrennbar ist, reaktionäre System wäre die sichere Vernichtung des Dualismus. Denn mit der Verländerung Oesterreichs würde Ungarn naturgemäß gezwungen sein, sich nicht nur so wie bisher auf das unabhängige Selbstbestimmungsrecht, sondern noch weiter zurückziehen bis zur vollständigen wirtschaftlichen Losrennung von Oesterreich, wenn schon aus keinem anderen Grunde, so schon um jenen Gefahren zu entgehen, die aus einem engen Bündnisse mit dem veränderten Oesterreich Ungarn in Sachen seiner Nationalität drohen. Die Wahl kann also nicht schwer sein. Mit welchen Mitteln man in Oesterreich dann nach einmal erfolgter Wahl das vorgesteckte Ziel erreichen wird, kann uns schon gleichgiltiger lassen. Sollte man aber in Wien sich trotz alledem nicht entschließen können, so wird durch die Unsicherheit der ewigen Krise der Dualismus ganz gewiß und vielleicht schneller als man denkt, ebenso untergraben werden, als wenn man sich klipp und klar für den Föderalismus entscheiden würde. Wie immer man die Sache dreht, es gibt nur einen Ausweg, man muß in Oesterreich die Schwelung, welche mit dem Sturze Thun's begonnen, klar, bewußt und konsequent bis ans Ende durchführen.

Budapest, 5. September.

Heute Nachmittags fand ein nahezu zweistündiger Ministerrath statt, der erste seit dritthalb Monaten, wo das Parlament und mit demselben auch die Mitglieder der Regierung auf Sommerferien gingen. Mit Rücksicht auf den jüngsten Wiener Aufenthalt des Ministerpräsidenten, welchen man allgemein mit der neuesten Phase der österreichischen Krise in Verbindung zu bringen geneigt war, gab sich dem heutigen Ministerrathe gegenüber die Erwartung nach irgendwelcher Aufklärung kund. In den Klublokalfitäten der liberalen Partei war denn auch in den Abendstunden eine größere Lebhaftigkeit zu bemerken. Die Herren kamen jedoch nicht auf ihre Rechnung; die gegen acht Uhr erschienenen Minister, mit dem Kabinettschef Széll an ihrer Spitze, gaben sich den sie bestürmenden Fragen gegenüber sehr reservirt und erklärten, der heutige Ministerrath sei lediglich der Vorbereitung der Herbstsession, insbesondere der definitiven Feststellung des nächstjährigen Budgets gewidmet gewesen. Trotzdem nun die Neugierde nach Aufklärungen über die jüngste Audienz Széll's unbefriedigt geblieben, verlautete dennoch alsbald mit der größten Bestimmtheit unter den Besuchern des Klubs, daß die Auflösung des österreichischen Parlaments bereits beschlossen sei und das bezügliche allerhöchste Handschreiben schon morgen oder übermorgen publizirt werde. Ebenso bestimmt wurde auch die Nachricht einiger Blätter bestritten, wonach Ministerpräsident Széll diesem Schritte gegenüber Einwendungen erhoben hätte; man wies mit Recht darauf hin, daß dem ungarischen Ministerpräsidenten in dieser Frage eine Ingerenz weder in befürwortendem, noch in abmahnendem Sinne zustehe.

Finanzminister Lukács hat, wie „P. N.“ erfährt, einen Entwurf zur Regelung der Beamtengehälter ausarbeiten lassen. Das Elaborat, welches auch eine mit der Gehältererhöhung proportionierte Lösung der Pensionsfrage enthält, zerfällt in zwei Theile. Der eine Theil beruht auf der Grundlage, daß die Bezüge der ungarischen Staatsbeamten denjenigen der österreichischen Staatsbeamten gleichgestellt würden. Da aber das Plus, welches sich so herausstellt, außerordentlich groß ist, ließ der Finanzminister eine andere Modalität ausarbeiten. Auch diese geht davon aus, daß die Bezüge den Grundgehältern der österreichischen Beamten gleichgestellt werden, das Plus wird jedoch in der Weise reduziert, daß in einigen Gehaltsklassen die Zahl der Stufen vermindert wird. Der Zweck der Anfertigung dieser Entwürfe war ohne Zweifel der, daß der Finanzminister über die mit der Gehaltserhöhung verbundenen Kosten orientirt sein wollte. Daß dieser Plan jetzt zur Ausführung komme, sei unter den heutigen finanziellen Verhältnissen kaum zu erwarten. Erst im Budget pro 1902 werde man auf Gehaltserhöhungen Bedacht nehmen können, und zwar dort, wo der Bedarf am dringendsten ist.

Die auch von uns reproduzierte Nachricht des „M. Sz.“ betreffend die angeblich bevorstehende De-

mission des Banus von Kroatien ist, wie offiziöserseits versichert wird, vollkommen grundlos. In eingeweihten Kreisen sei von einer solchen De-missionsabsicht des Banus nichts bekannt.

Heute begann der Generalkonvent des Montandriftrikts N. A. unter dem Doppelpresidium des Distriktsinspektors Michael Szilinsky und des Bischofs Samuel Sárkány seine Beratungen. Distriktsinspektor Szilinsky besprach in seiner bemerkenswerthen Eröffnungsrede das 900jährige Jubiläum des vaterländischen Christenthums und der Gründung des konstitutionellen ungarischen Königthums und hob bedauernd hervor, daß die Protestanten der Feier fernblieben, weil die Veranstalter des im Uebrigen schönen und bedeutungsvollen Festes das Recht: das Christenthum und das Ungarthum zu feiern, ausschließlich für sich mit Beschlag zu legen wünschten. Er erörterte die Ausfälle gegen die Reformation und sagte unter Anderem: Es wäre ein großer Fehler, wenn wir uns durch die beleidigenden Ausfälle unserer Gegner zu ähnlichem Thun hinreißen ließen. Wir würden ein wahrhaft vaterlandsfeindliches Verbrechen begehen, wenn wir, durch die thörichten Reden der, den Unfriede und den Haß schürenden Apostel aufgereizt, mit demselben Haße helfen würden, jene traurige Epoche unserer vaterländischen Geschichte zu erneuern, an welche sich unsere edelstimmigen und aufgeklärten katholischen Kompatrioten und die katholischen Historiker nur mit Schauder zu erinnern pflegen. Ich weiß, daß es schwer ist, Selbstverleugnung zu üben, wenn wir fühlen und sehen, daß die heiligsten Interessen unserer Kirche und unseres Vaterlandes durch Menschen mit mittelalterlichen Auffassungen gefährdet sind. Denken wir jedoch daran, daß unsere Religion die Religion der Liebe ist, welche von uns Selbstverleugnung fordert, indem sie verkündet, auch Diejenigen zu lieben, welche uns fluchen.

Nach Verlesung mehrerer Berichte meldete Senior Joseph Vereš, daß das Turóczyer Seniorat sich weigere, seine Protokolle aus der slowakischen Sprache ins Ungarische übersetzen zu lassen. Dies bedeute eine Aufsehnung gegen den Konvent, daher er die Einleitung des Disziplinarverfahrens beantrage. — Der Senior von Turóczy-Est-Márton Morhács erklärte, daß keinerlei gezielte Verfolgung die Uebersetzung ins Ungarische gebiete. — Der Vorsitzende warnt den Turóczyer Dechanten vor einer demonstrierenden Thätigkeit gegen die ungarische Sprache. Eine größere Ungehörigkeit will er in dem Vorgehen Morhács' gegenwärtig darum nicht erblicken, weil dieser das Kirchengesetz falsch interpretirt habe. — Dechant Morhács erklärte, er werde sich dem Gesetze fügen und es vermeiden, die Einigkeit der Kirche zu stören. — Der Konvent ging sodann zur Tagesordnung über und vertrat, nachdem mehrere Kommissionen gebildet worden waren, die Berathung auf morgen.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Uebereinstimmenden Wiener Nachrichten zufolge steht die Auflösung des österreichischen Abgeordnetenhauses unmittelbar bevor. Der „N. Fr. P.“ zufolge ist die Auflösung des Abgeordnetenhauses bereits vollzogen, die diesbezügliche Kundmachung nahe bevorstehend. Die Ausschreibung der Neuwahlen

nebst der strengsten Konsequenz die Freiheit, und deshalb war er einer der eifrigsten Förderer der Opposition. Als Redner hatte er einen zuweilen stockenden, aber launenhaften, geistvollen und an Einfällen reichen Vortrag, der den Sachen stets auf den Grund ging und die Feigen verstummen oder mindestens lächerlich machte.“ Ist es nicht, als ob von Julius Andrássy die Rede wäre? Auch schriftstellerisch war Karl thätig; so polemisirte er in Kossuth's „Pesti Hirlap“ gegen die „Nugsburger Allgemeine“ und schrieb mehrere politische Broschüren, darunter „Umriss einer möglichen Reform in Ungarn“, sowie eine Reihe von technischen Aufsätzen in Hormayr's Archiv, im „Lafalkodó“ etc. Als Präsident der Theisregulirungsgesellschaft entfaltete er eine überaus eifrige Wirksamkeit und nicht alltägliche Opferwilligkeit. Seine letzte Auslandsreise galt dem Studium der Eisens-, Zucker- und Maschinenfabriken; auf dieser Reise erlitt ihn am 22. Juni 1845 in Brüssel der Tod. Romantisch war die Eheschließung Graf Karl Andrássy's. Er hielt vorerst um die Hand der Comtesse Koháry an, aber zu spät, denn diese war damals schon dem Herzog von Koburg zugesagt. Auf einem Ball zu Mád wurde er mit seiner nachmaligen Gattin, der Comtesse Etelka Szapáry, bekannt. Diese war nicht nur schön, sondern auch sehr reich. Andrássy, der wohl einer der glänzendsten Kavaliere, aber nicht sonderlich reich war, wagte es gar nicht, sich der Vielumwobenen zu nähern, von der es hieß, sie würde nur einem Herzog die Hand zum ewigen Bunde reichen. Der Zufall wollte es, daß Andrássy in Mád im Parterre desselben Hauses abgestiegen war, in dessen Stockwerke die gräfliche Familie Szapáry logirte. Einst wollte er eben die Heimfahrt antreten und hatte schon einspannen lassen, da hörte er, wie oben im Stock die Gräfin Szapáry ihre Tochter fragte, wer von den Kavaliere auf dem Ball ihr am besten zugesagt habe. Comtesse Etelka erwiderte aufrecht, Graf Karl Andrássy habe ihr am besten gefallen. Sofort ließ Andrássy ausspannen, eilte zur Gräfin hinauf und bewarb sich um die Hand der Com-

tesse, die er auch erhielt. Als Bräutigam aber wäre es ihm einmal fast übel ergangen. Als er nämlich einst mit Braut und Schwiegermutter in spe im Verebeser Kastell promenirte, riß er eine reife Pflaume vom Baume und warf sie weg, ohne sie auch nur angebissen zu haben; darob erbohte die alte Gräfin, die sehr sparsam war, derart, daß sie das Verlöbniß zwischen ihrer Tochter und dem Grafen lösen wollte, indem sie sagte, daß wer mit Gottes Gaben derart umgeht, weder ein guter Mensch, noch ein guter Birth sein könne.

Einige Anekdoten, die unser Autor vom Grafen Karl Andrássy mittheilt, werfen ein charakteristisches Licht auf ihn. Bei der 1839er Deputirtenwahl improvisirte die vierhundertköpfige Abassy-Partei gegen die im Komitats-hause versammelte Majorität einen Angriff mit Prügeln; Alles stob vor, den wüthenden Angreifern auszuweichen, bloß Graf Karl Andrássy blieb auf seinem Posten vor dem Komitats-hause aufrecht stehen und Niemand wagte es, sich an ihm zu vergreifen. — Zur Zeit des Grafen Karl trieb einer der berühmtesten Räuber, Michael Dovecz, im Gömörer Komitat sein Unwesen. Dieser Räuber war, so hieß es, in die Gräfin Andrássy verliebt, und er bekundete seine Liebe durch Flötenserenaden, die er gelegentlich unter dem Fenster der Gräfin zu Oláh-patak veranstaltete, und dadurch, daß er das Besitzthum der gräflichen Familie unangestastet ließ. Eines Abends hatte er indeß die Verwegenheit, die Gräfin durch eine Kammerfrau ersuchen zu lassen, sie möge ihm gestatten, daß er ihr die Hand küsse. Der Graf, der zuhause war, ließ dem Räuber sagen, er solle sich packen, sonst lasse er ihn festnehmen. Der Räuber ging mit einer Drohung davon, und nun ruhte der Graf nicht, bis Dovecz gefangen genommen und — am 28. Dezember 1832 — nächst der Landstache zwischen Henczko und Alsó-Sajó gehängt wurde. Den Kopf des Räubers schickte der Graf zur Begutachtung einem berühmten Wiener Kraniologen, der nach genauer Untersuchung feststellte, daß der Schädel einem höchst moralischen Menschen, vermutlich einem

Prälaten gehört habe. Der merkwürdige Schädel befindet sich noch heute im Museum des Bellexer Kastells.

Von den drei Söhnen Graf Karl Andrássy's: Emanuel, Julius und Madár, ist bekanntlich nur der Letztere noch am Leben. Der ältere, Vetter, Zweig der Familie Andrássy zählt heute neun männliche und zehn weibliche Mitglieder, der jüngere, Monorer, Zweig, der gleichfalls mehrere ausgezeichnete Sprossen aufzuweisen hat — so unter Anderen Georg (1797 bis 1872), der sich um das Zustandekommen der Kettenbrücke bemühte und als einer der Ersten zehntausend Gulden für die Akademie der Wissenschaften spendete — ist heute einzig und allein durch den Grafen Dionys Andrássy vertreten, den Letzten seines Stammes. Es ist dies derselbe Graf Dionys Andrássy, dessen großherzige Schenkungen in den letzten Jahren so viel von sich reden gemacht haben; ein aristokratischer Sonderling, dessen Schrollen darin bestehen, daß er mit vollen Händen spendet und für seine Gaben keinen Dank wissen will. Unser Autor theilt über den seltenen Mann, der sich noch nie photographiren ließ, um ja nicht in einem illustrierten Blatte paradiere zu können, die folgenden biographischen Daten mit: Graf Dionys Andrássy wurde am 19. November 1835 zu Krapnahorka-Hofpurét geboren und verbrachte seine Kindheit und seine Jugendjahre im Schlosse von Hofpurét. In dieser Gegend erinnern sich noch Viele an den von seinem Vater überstreng erzogenen, bescheidenen Jüngling, der sich an den gefälligen Unterhaltungen der Familien der Wirtschaftsbeamten gern theilnahmte, wenngleich er hiefür im Schlosse gerügt wurde. Als Rückwirkung dieser, von heute noch lebenden Zeugen bestätigten, allzu strengen Erziehung ist es zu betrachten, daß der an die Wiener orientalische Akademie gesandte Jüngling in der Fremde vom elterlichen Einflusse sich emanzipirte, unter seinem Range heirathete, und nur dem Zuge seines Herzens folgte. (Die Gattin des Grafen Dionys ist nach dem genealogischen Almanach eine geborene Franziska Seraphine Hablewey, Tochter

ist, wie officiell grundlos. Der solcher De...  
 konvent des Doppelpresidium...  
 linke und rechte Beratungen...  
 besprach in seiner 800jahrige Jub...  
 und der Grün...  
 konigthums und...  
 stanten der...  
 des im Uebri...  
 das Recht: das...  
 feiert, aus...  
 g zu legen...  
 falle gegen die...  
 Es wäre ein...  
 die belebigen...  
 thun hinreich...  
 landsfeindliche...  
 die thörichte...  
 Daß schüren...  
 esse helfen wür...  
 erer vater...  
 uern, an welche...  
 ten katholische...  
 er nur mit...  
 sch weiß, daß es...  
 denn wir fühlen...  
 unserer Kirche...  
 mit mittel...  
 gefährdet sind...  
 eligion die Re...  
 elbitverleugnung...  
 gen zu lieben,  
 meldete Senior...  
 Seniorat sich...  
 der slovakische...  
 egen zu lassen...  
 Konvent, daher...  
 rens beantrage...  
 Morhács...  
 ng die Ueber...  
 v rige die...  
 demonstrativen...  
 Eine größere...  
 Morhács gegen...  
 der Kirchen...  
 Morhács...  
 ügen und es...  
 hören. — Der...  
 über und ver...  
 ebildet worden

wird nach Verlautbarung der Auflösung in kurzer Zeit erfolgen.  
 Wie aus Wien telegraphisch gemeldet wird, wurde der Ministerpräsident v. Körber nachmittags vor Sr. Majestät in längerer besonderer Audienz empfangen.  
 Wie man ferner aus Wien meldet, wird die Verlautbarung der Reichsrathsauflösung von einer Kundgebung des Kabinetts Körber begleitet sein. Diese Kundgebung wird zugleich das Programm enthalten, mit dem die Regierung vor das Neue Parlament zu treten entschlossen ist. Es wird demnach derselbe Vorgang gewählt, der im Jahre 1891 nach dem Scheitern des deutsch-czechischen Ausgleichs und knapp vor dem Austritt Dr. v. Dumajewski's als Finanzminister befolgt wurde, als am 23. Januar des genannten Jahres die „Wiener Zeitung“ das Auflösungsdekret und im nichtamtlichen Theil eine Kundgebung des Ministeriums Taaffe brachte, welche die Auflösungsmaßnahme begründete.  
 Die czechische Presse beschäftigt sich heute, wie aus Prag telegraphisch wird, indem sie mit der Auflösung des Reichsraths als mit einer Thatfache rechnet, mit der Stellung des Ministers Dr. Bientak, welche mit Rücksicht auf den Widerstand des Polenklubs gegen diese Maßregel als eine überaus schwierige bezeichnet wird. Doch wird der Meinung Ausdruck gegeben, die Polen werden sich mit dem unabwendbaren Faktum abfinden und Herrn Bientak einem bürokratischen Inhaber des Portefeuilles für Galizien vorziehen.  
 Aus Wien wird der czechischen „Politik“ gemeldet:  
 Unter Vorbehalt des Kaisers fand gestern Nachmittag in der Hofburg ein gemeinjamer Minister Rath statt. In unterrichteten Kreisen wird behauptet, daß der gestrige Tag für die bevorstehende Entscheidung der allerkräftigsten gewesen ist. Von Seite der Polen, ja man behauptet sogar, von Seite des ungarischen Ministerpräsidenten wurden alle Anfeindungen gemacht, die Auflösung des Abgeordnetenhauses hintanzuhalten. Das Verhältnis zwischen dem Ministerpräsidenten und den Deutschen hat sich im letzten Augenblick gelockert. Viel peinlicher wird sich jedoch die Position Dr. v. Körbers den Polen gegenüber gestalten. Bekanntlich hat sich Ritter v. Jaworski, von dem Gedanken geleitet, die Auflösung des Abgeordnetenhauses hintanzuhalten zu können, dazu hergegeben, den Majoritätsverband zu sprengen. Schon damals mußte der Obmann des Polenklubs diesbezüglich trotz aller gegentheiligen Behauptungen bittere Vorwürfe seitens der Klubmitglieder über sich ergehen lassen. Man hat sich bemüht, diesem vom größten Theil der öffentlichen Meinung in Galizien als Katastrophopolitik bezeichneten Vorgehen Ritter v. Jaworski's gerade das Argument entgegenzustellen, daß durch die Sprengung der Rechten das Abgeordnetenhause vor der Auflösung bewahrt werde. Kommt es nun doch zur Auflösung, so ist Ritter v. Jaworski auf der ganzen Linie kompromittirt. Die Situation, in welche der Polenklub gerathen ist, hat er nur seinem Obmann zu verdanken. Doch sind die Neuwahlen nicht die einzige Unannehmlichkeit, welche der Ministerpräsident den Polen bereitet, denn dieselben werden sich wahrscheinlich auch um eine entsprechende Vertretung im Kabinete kümmern haben. Es ist näm-

lich nicht ausgeschlossen, daß Minister Dr. Bientak für den Fall der Auflösung des Abgeordnetenhauses seine Demission abgibt, um die Stellungnahme des Polenklubs zu dieser Maßregel zu demonstrieren. Möglich ist allerdings, daß diese Frage insofern gelöst werden wird, daß das Demissionsgesuch des Ministers Dr. Bientak vom Kaiser nicht angenommen wird.  
 „Radicalni Listy“ melden aus Wien: Die Neuwahlen für das Abgeordnetenhause sind spätestens für die erste Hälfte des Monats Dezember zu gewärtigen.  
 Aus Wien telegraphisch: Ministerpräsident Dr. Körber wurde nachmittags ein Uhr vom Monarchen in mehr als einstündiger besonderer Audienz empfangen. Die offizielle Kundgebung der Entscheidung in der innerpolitischen Krise steht unmittelbar bevor. Der Ministerrath, in welchem sich die formelle Stellungnahme des Kabinetts zur Auflösung des Parlaments vollzieht, ist noch nicht einberufen. Morgen treffen die Führer der deutschen Parteien hier ein und wird nach Publikation des Auflösungsdekrets die Obmannkonferenz der Linken zusammentreten. Eine Anzahl polnischer Abgeordneter ist gleichfalls bereits eingetroffen und wird die Ankunft Jaworski's aus Lemberg angekündigt. Die Auflösung des Abgeordnetenhauses kann als eine feststehende Thatfache betrachtet werden, doch fehlt es nicht an Stimmen, welche es für möglich halten, daß wenn auch das Kabinete Körber noch im Amte verbleibt, daselbe dennoch nicht berufen sein wird, die für den Winter zu gewärtigenden Neuwahlen zu leiten.  
 „Neues Pester Journal.“  
 Mit 1. September 1900 begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. August 1900 zu Ende ging, daselbe je eher zu erneuern, damit in der Zuwendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.  
 Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.  
 Allen neu eintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Die Waisennädchen“ gratis nach.  
 Die Administration.  
 Tagesneuigkeiten.  
 Budapest, 5. September.  
 \* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle, Wiener Effektenbörse, Marktbericht, die „Feuilleton-Zeitung“ („Chinesisches“, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Waisennädchen“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Buda-

pester Waaren- und Effektenbörse, Budapest Todtenliste, den Wasserstand, sowie die Kurstabelle.  
 \* Wetterbericht. Im Laufe des heutigen Tages ist im Allgemeinen eine kleine Erhöhung der Temperatur eingetreten, welche in der Hauptstadt gegen Mittag + 17 Gr. R. betrug. In Ungarn war, ausgenommen die südöstlichen Komitate, wo es vereinzelt Regen gab, das Wetter im Allgemeinen heiter und trocken. In den Fogarajer Alpen fiel des Nachts reichlich Schnee. Es ist kühl und speziell in der nordöstlichen Hälfte des Landes regnerisches Wetter zu erwarten.  
 \* Denkmal der Königin auf dem Schwabenberge. Die Hauptstadt läßt bekanntlich auf dem Johannisberge einen Aussichtsturm aufzuführen, dessen Hauptzierde die Statue der Königin Elisabeth bilden wird, welche der Ofner Gebirgs-Touristenverein errichten will. Um die Kosten des Denkmals herbeizubringen, wurde eine Sammlung eingeleitet, welche bisher 1634 Kronen ergeben hat. Die Sammlung, zu welcher auch die Hauptstadt einen bedeutenden Beitrag beisteuern wird, ist noch im Gange.  
 \* Erzherzog Franz Ferdinand inspizierte am 31. August bei Trebitz die Brüner 4. Infanterie-Truppen-Division und die Landwehr-Division Wien, am 1. September bei Stetteldorf die Kavallerie-Division Wien unter dem Kommando des Erzherzogs Otto und am 3. und 4. September die beiden Wiener Infanterie-Truppen-Divisionen in der Gegend von Sieghartskirchen. Am 3. September fand eine Rencontre-Übung der Divisionen bei stromendem Regen, am 4. September aber eine Übung mit kriegstarken Brigaden statt, wobei Erzherzog Franz Ferdinand eine Partei kommandierte. Gestern, am 4. d., Abends, rückte die Wiener Garnison nach sehr großem Marsche in brillanter Verfassung ein.  
 \* Die Kaisermanöver in Galizien. Die Manöver, welche heuer in Mittel-Galizien, und zwar in der Gegend von Jaslo, stattfinden und an denen die drei galizischen (I., X. und XI.) und das im Territorialbereiche von Rajchau gelegene VI. Korps theilnehmen werden, gemahnen in ihrer Anlage und in ihrem Umfange an jene des Jahres 1893 bei Güns. Auch dazumal waren vier Armeekorps der Friedens-Ordre de bataille mit allen Kommanden, Truppen und Anstalten zu gemeinsamer Thätigkeit im Rahmen des Armeeverbandes auf dem Manöverfelde konzentriert. Doch hat seither die Armeee-Organisation und die Ausgestaltung einzelner Institutionen erhebliche Fortschritte zu verzeichnen. Der Schauplatz der Manöver ist das Gelände am Nordfuße der Beskiden zwischen dem Dumajec-Durchbruche im Westen und den Thälern des San, Wislok und der Oslawa im Osten, nördlich bis an das bergige Hügelland in der Linie Tuchnow-Prystak reichend.  
 Von den vier Armeekorps, welche an den Manövern theilnehmen, werden je zwei zu einer Armee vereinigt, welche unter Kommando der Feldzeugmeister Baron Waldstätten und Galgöczy gegen einander operiren werden. Die Westarmee (Galgöczy) besteht aus dem I. und VI. Korps (FML. Baron Albow und FML. v. Bokorny) zu je drei Infanterie-Truppen-Divisionen und aus einer Kavallerie-Division. Von den zwei Korps, welche die Ostarmee (Waldstätten) bilden, werden die zugehörigen Landwehr-Divisionen abgetrennt und aus denselben ein neues, kombiniertes Korps gebildet, so daß die Armeee Waldstätten drei Korps zu je zwei Infanterie-Truppen-Divisionen formiren wird. Die Korpskommandanten dieser Armeee sind: FML. v. Mertens für das X. (Przemysl), FML. Fiedler für das XI. (Lemberg) und FML. v. Horsek für das kombinierte (aus den Landwehr-Divisionen gebildete) Korps. Ueberdies werden dieser Armeee noch zwei Kavallerie-Divisionen beigegeben werden. Als Generalstabchef der Ostarmee fungirt GM. Oskar Potiorek, als jener der Westarmee GM. Tiborius Frank. Die Oberleitung der Manöver führt — wie alljährlich seit dem Tode des Erzherzogs Albrecht — der Chef des Generalstabes FML. Freiherr v. Beck. Im Ganzen werden 170 Infanterie-, Jäger- und Landwehr-Bataillone, 144 Schwadronen und 64 Batterien, oder circa 90,000 Mann Fußtruppen, 22,000 Reiter und 512 Geschütze, außerdem noch die zugehörigen technischen, Train- und Sanitätsabtheilungen, dann die Reserve-Anstalten für die Verpflegung und Munitionsdotirung dieser Truppenmasse an den Manövern theilnehmen. Der Gefechtsstand beider Armeen dürfte gegen 125,000, der Verpflegungsstand aber 160, bis 170,000 Mann, also gut die Hälfte des Friedensstandes der gesamten bewaffneten Macht erreichen. Diese Ziffern sind eben nur durch die Einberufung der Reservemannschaften, wodurch die Kompagnien der Fußtruppen einen Stand von 140 bis 150 Mann erreichen, zu erklären. Wenn auch über die den beabsichtigten Operationen zu Grunde gelegte Annahme und über die den einzelnen Armeen zukommenden operativen Aufgaben naturgemäß keine Daten in die Öffentlichkeit dringen, so läßt sich aus der strategischen Wichtigkeit der großen Karpathen-Einsenkung in der Gegend von Duffla, an deren nördlichem Rande der Zusammenstoß der beiden Parteien geplant ist, erkennen, daß die Forcirung, beziehungsweise die Vertheidigung der dortigen Gebirgsübergänge, welche in der kürzesten Richtung aus dem besetzten Centralraum in Rußisch-Polen an die Donau: Strecke Wien-Budapest führen, den Gegenstand der zu lösenden operativen Aufgaben bilden wird. Die Manöver werden mit dem freizügigen, kriegsgemäßen Vormarsche der vier theilnehmenden Korps ihren Anfang nehmen. Die Ostarmee (Waldstätten) wird sich voraussichtlich bei Rzeszow, die Westarmee (Galgöczy) am mittleren Dumajec bei Neu-Sandec und Orpnow versammeln. Zweifelloß wird der Ostarmee

des verstorbenen Wiener Musikdirektors Franz Hablamey, Die Theilnahme gelangte erst nach geraumer Zeit zur Kenntniß seines Vaters, der seinen Erstgeborenen aus dieser Ursache ernte und verstieß und seine ausgedehnten Güter fideikommissarisch seinem zweiten Sohne Georg vermachte, dem Grafen Dionys aber nur das Somer Gut und das Raschauer Haus überließ. Nach dem Ableben des um elf Jahre jüngeren Grafen Georg ruhte jedoch Graf Emanuel Andrássy nicht eher, bis er den Sohn mit dem Vater versöhnte, so daß das gesammte Majorat auf Graf Dionys überging. Seither und seit dem Tode seines Vaters lebt er zu Döbling bei Wien in seiner Villa und im Auslande, führt weder seinen gräflichen Titel noch seinen Familiennamen Andrássy, sondern nur sein Prädikat Szentkiralyi. Er nimmt auch nur im Wege der Domänenverwaltung an Raaknahorka an ihn gelangte Briefe an. Seit nahezu drei Jahrzehnten hat er seine Erbgüter nur einmal — Ende der Siebziger-Jahre — besucht, auch nur unter dem Inognito eines Herrn v. Montevideo. Er stieg im „Schwarzen Adler“ in Rosenau ab und begab sich von dort mit seiner Gattin zur Bestätigung der Burg Raaknahorka, des Schlosses Hoffurét und der Dürnder Eisenwerke. Von seiner Ankunft hatte er unter dem Siegel der Verschwiegenheit bloß den damaligen Güterfiskal verständigt, und der hielt die Sache auch geheim. In der Burg blieb der Graf sitzend vor den Porträts seiner Eltern stehen und sagte auf deutsch zu seiner Gemahlin: „Das hier ist mein Vater, — das da ist meine Mutter.“ Der Burgpförtner aber, als ausgedienter Soldat, verstand genügend deutsch, um herauszubekommen, wer die fremden Besucher seien: so wurde die Sache bekannt. Seither blieb er fern dem Vaterlande. Einen Theil seiner Besitzungen verwalten die Güterbeamten, ein anderer Theil ist verpachtet. In jüngster Zeit hat der Graf seinen Namen durch großartige Wohlthätigkeit bekannt gemacht. Der 64jährige Graf scheint in seiner Zurückgezogenheit von seinen reichlichen Einkünften genügend erübrigt zu haben, um für den Rest seiner

Tagen sorglos zu leben. Das Uebrige vertheilt der Kinderlose unter Jene, die sich um Hilfe an ihn wenden.  
 Wir können diese Skizze, welche kaum einen annähernden Begriff von der Reichhaltigkeit der Datenammlung Dr. Cucsomis über die Andrássys bieten kann, nicht würdiger schließen, als mit der vom Verfasser citirten schmerzvollen Charakteristik des edlen Geschlechts, welche Moriz Jókai vor Jahren in einem zu Rosenau gehaltenen Trinkspruch auf Graf Emanuel Andrássy lieferte: „Ich sammle — sagte er — Daten zu einem Roman, dessen Hauptfigur ein Andrássy ist; ein Mann, dessen Lebensgeschichte aus lauter Glanz besteht; selbst der Schatten darin ist ein glänzender. Ein Mann, der, als er fiel, in die Höhe fiel; der in sich vereinigen konnte die selbstauferopfernde Vaterlandsliebe mit der huldgebenden Königs-treue: zwei Tugenden, die vielerorts für unvereinbar gehalten werden. Als die Nation dem Throne gegenüber in ihrem Rechte war, da vertheidigte er die Nation, und als der Thron Recht hatte, war er auf der Seite des Thrones. Dieser Ahne der Andrássys war Stephan, der General, der Rämliche, dessen verstorbene Gattin in wunderbarer Weise als Leiche bis in die spätesten Zeiten unverändert blieb im alten Andrássys'schen Fessenneste zu Raaknahorka. Sie waren es, die mich hieherlockten. Die Todten und die Lebenden. Des Tags konversire ich mit den Lebenden, des Nachts mit den Unsterblichen. Ich finde hier nicht nur alle Reliquien, sondern auch die alten Tugenden. Die Andrássys sind auch jetzt die Rämlichen, die sie zur Zeit meines Helden waren. Auch in ihrer Lebensgeschichte glänzt selbst der Schatten; da sie von der Höhe herabtreten, werden sie nur umso größer; sie vereinigen in sich die Liebe zum Vaterland mit der Treue zum Thron; nach abwärts und aufwärts schütten sie stets nur Den, der Recht hat, und ihre Frauen sind dem Volke auch jetzt solche Heilige, wie es ihre Ahnfrau war, die durch den Segen des Volkes vor der Verwesung bewahrt wird...“  
 S. P.-r.

der offensive Teil der Aufgabe, nämlich die Erzwingung des Eintritts in die nach Ungarn führenden Gebirgspässe und die Forcierung der Karpaten- und Bergänge angesichts des von dort her vorrückenden feindlichen (VI.) Korps zu fallen. Zu diesem Zwecke muß das bereits in Galizien stehende feindliche (I.) Korps durch Demonstrationen in westlicher Richtung hingehalten, der Hauptangriff aber gegen die vom VI. Korps zu verteidigenden Gebirgspässe gerichtet werden. Dagegen wird es die Aufgabe der Westarmee sein, zunächst das VI. Korps — ehe es in seiner Forderung einen Erfolg erlitten — heranzuschieben, dann aber mit vereinter Kraft zur aktiven Verteidigung der nördlichen Gebirgs-Debouchés vorzugehen. Unter allen Umständen läßt die Zusammenfassung und Gliederung der beiden Armeen, die Persönlichkeit der Führer, die strategische Wichtigkeit des Operationsraumes, die Einleitung der Verpflegung, des Nachschubes und der Unterkunft einen ebenso lehrreichen wie interessanten und abwechslungsreichen Verlauf der diesjährigen Manöver erwarten.

**Ernennungen.** Der Unterrichtsminister ernannte: den Professor an der Kaschauer höheren Mädchenschule Andreas Bobita zum ordentlichen Professor an der Kaschauer Oberrealschule; den diplomierten Professor Ernst Wende zum ordentlichen Professor an der Leutschauer Oberrealschule; Franz Kegler, Arpad Matkonicz, Franz Deschensky, Géza Szabadny, Joseph Raban und Edmund Szabadny zu Taubstummenlehrern.

**Der Schah von Persien** wird, wie nun endgültig festgestellt ist, am Donnerstag, 20. d., Abends, aus Marienbad in Wien eintreffen und als Gast Sr. Majestät in der Hofburg Absteigquartier nehmen. In Wien verbleibt der Schah bis Montag, 24. d., und reist dann zu einem dreitägigen Aufenthalt nach Budapest. Falls das Wetter günstig sein wird, erfolgt die Abreise Vormittags mittelst Dampfers, bei schlechtem Wetter jedoch mittelst Eisenbahn.

**Personalnachricht.** Der Abgeordnete Lukas Cnyedy ist von seiner Erholungsreise zurückgekehrt.

**Unterrichtsminister Dr. Julius Wlassics** ist heute von seinem Urlaube, den er in Südtirol verbrachte, in die Hauptstadt zurückgekehrt und hat die Leitung des Ministeriums übernommen.

**Verwaltungslehrcurs.** Staatssekretär Julius Güllner wird morgen, Donnerstag, um 4 Uhr Nachmittags den ersten Budapesterverwaltungslehrcurs im Festsaal der Realschule in der Zerge-utca eröffnen.

**Oberbürgermeister Márkus in Paris.** Aus Paris wird der „Bud. Kor.“ telegraphiert: Oberbürgermeister Márkus, welcher gestern zum Studium der Ausstellung hier eingetroffen ist, stattete heute dem Regierungskommissär Béla Lukács und dessen Stellvertreter Edmund Miklós Besuche ab. Für Donnerstag ist Oberbürgermeister Márkus in die Loge des Präsidenten der Republik in die Oper geladen. Sobald die übrigen Organe der hauptstädtischen Behörden eintreffen, wird der Oberbürgermeister mit ihnen zugleich Besuche bei den Spitzen der städtischen Behörden machen.

**Von der Universität.** Bekanntlich hat der Universitätsrat die radikale Partei der Universitätsjugend aufgelöst, den Mitgliedern derselben schwere Rügen erteilt und die Führer für zwei Semester vom Besuch der Universität ausgeschlossen. Gegen diesen Beschluß haben die Mitglieder der Partei an den Unterrichtsminister Julius Wlassics appelliert. Der neue Senat wird, da er sich noch nicht offiziell konstituiert hat, diese Appellation erst in der nächsten Woche in Begleitung eines Gutachtens dem Minister unterbreiten. Die Mitglieder der aufgelösten Partei haben auch schon beim Staatssekretär im Unterrichtsministerium um die günstige Erledigung ihrer Angelegenheit angefragt und sie werden demnächst auch beim Minister vorsprechen. — Wie die „Bud. Kor.“ meldet, ist in der bekannten Disziplinangelegenheit der Universitätsstudenten die Appellation noch nicht im Unterrichtsministerium angelangt, weshalb der Minister in dieser Angelegenheit auch noch nicht entscheiden konnte. Der Rektor erstattete heute dem Minister Wlassics, der in der Angelegenheit Aufklärung verlangte, den mündlichen Bericht, daß die Appellation am 2. September bei dem Universitätsrat eingereicht wurde, und daß er behufs Verhandlung der Appellationschrift sofort nach der Rektorsinstallation eine außerordentliche Senatsitzung einberufen werde. Der Minister drückte hierauf seinen Wunsch aus, daß die Angelegenheit ehestmöglich behufs Entscheidung im Vorwege erledigt werde.

**Aus ärztlichen Kreisen.** Universitätsdozent Dr. Emanuel Herzogel ist von seiner Ferienreise zurückgekehrt und hat seine ärztliche Tätigkeit wieder aufgenommen. — Dr. Tibamér Balogh ist von seiner Ferienreise zurückgekehrt und hat seine ärztliche Praxis wieder aufgenommen.

**Ministerielle Anerkennung.** In Vertretung des Unterrichtsministers hat Staatssekretär Sziláry an Dr. Tibamér Balogh anlässlich dessen Resignation von der Stelle eines Professors der Gesundheitslehre an der staatlichen höheren Mädchenschule ein Schreiben gerichtet, in welchem das Ministerium dem scheidenden Professor das Zeugnis ausstellt, daß derselbe sich als Bahnbrecher an die Entwicklung der Erziehung und des Unterrichtes an einer höheren Mädchenschule besondere Verdienste erworben hat, und daß derselbe auch durch sein schriftstellerisches Wirken der Schule an

welcher er gewirkt, zur Zierde gereichte, weshalb dem scheidenden Professor für dessen 19 Jahre hindurch mit gewissenhaftem Eifer und mit Buntlichkeit entfaltete Tätigkeit der wärmste Dank ausgesprochen wird. Bei der heutigen Eröffnungsfeier der staatlichen höheren Mädchenschule hat der Direktor kön. Rath Wilhelm Szappán dieses Schreiben in Begleitung ergreifender Worte dem Dr. Balogh übergeben.

**Admiral Freiherr v. Spaun.** Aus Marienbad wird berichtet: Admiral Freiherr v. Spaun hat sich von hier nach beendeter Kur nach Klostermühl im Böhmerwald begeben und kehrt Mitte September nach Wien zurück. Die Verlegung, die sich der Marinekommandant bei dem Sturze auf dem Schiffe in Pola zugezogen, ist durch den Gebrauch von Moorbädern geheilt, doch bedarf das geschwächte Bein noch der größten Schonung. Aus diesem Grunde ist Freiherr v. Spaun, der vom deutschen Kaiser zu den im September in Kiel stattfindenden Flottenmanövern eingeladen war, gezwungen, ihnen fern zu bleiben. Kaiser Wilhelm II. hat auf das bezügliche Entschuldigensschreiben des Admirals denselben zu den nächstjährigen Flottenmanövern in Kiel eingeladen.

**Budapester Journalistenverein.** Die Direktionsrat des Unterstützungsfonds des Budapesterver Journalistenvereins hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz Ludwig Csiklacs eine Sitzung, in welcher 520 Kronen an Hilfsdarlehen und 90 Kronen an Unterstützungen votiert wurden.

**Gefürtes Ballfest.** In Nagybálmagy arrangierte jüngst — wie dem „M-g“ berichtet wird — die rumänische Bevölkerung eine Dilettantvorstellung, auf welche ein Ball folgte. Gerade als die Paare zur Quadrille Aufstellung genommen hatten, stürzte mit schäumendem Mause ein toller Hund in den Ballsaal und biß nach allen Seiten um sich. Es wurden von dem wüthenden Thiere fünf Personen gebissen, die Tags darauf ins Pasteurinstitut nach Budapest gebracht wurden.

**Todesfälle.** In Klausenburg ist heute Morgens der pensionirte Forstdirektor Sektionsrath Johann F. Girsik im Alter von 83 Jahren gestorben. Girsik hatte 52 Jahre lang dem Staate gedient und sich um die rationelle Bewirtschaftung der Wälder Verdienste erworben. Zuletzt war er Direktor des Nationalkasinos in Klausenburg. — In Fünfkirchen ist heute der Vizepräsident der Fünfkirchner Handels- und Gewerbekammer Herr Karl M. Ullmann, der auch ein großes Bankgeschäft besaß, im Alter von 48 Jahren gestorben.

**Heberfallene Studenten.** Fünfsig Studenten aus Jglo, welche einen Ausflug nach Cirkvenica unternommen hatten, wurden daselbst von kroatischen Gassenbuben angegriffen. Die Burschen rissen den Studenten die nationalfarbigen Abschehen herunter. Der Direktor erstattete beim Banus eine Anzeige über den Vorfall. Laut einer vom Unterrichtsministerium in Kaschau entworfenen Vertheidigung wurden die Thäter des böhschen Attentats eruiert und bestraft. Der Rädelführer Joseph Skomecza wurde zu acht Tagen Arrest, drei kroatische Studenten zu sechzehn stündigem strengen Arrest verurtheilt. Die Repräsentanz von Cirkvenica hat in ihrer Generalversammlung ihr Bedauern über den Vorfall ausgedrückt.

**Blutiges Duell.** Zwischen den Rechtshörern Béla Dekar Darvay de Szentgyörgy und Ludwig Maday fand heute Nachmittags in einem hauptstädtischen Festsaal ein Säbelduell unter schweren Bedingungen statt. Darvay erhielt an der Stirne, der Brust und der linken Schulter kräftige Hiebe, während sein Gegner kleinere Verletzungen davontrug. Darvay wurde nach seiner Heimath im Biharar Komitat überführt. Der Anlaß zum Zweikampf ist in den Parteireibungen der Universitätsjugend zu suchen.

**Schulnachricht.** Die feierliche Eröffnung der Budapestervereinstheologischen Akademie findet am 7. d., 9 Uhr Vormittags, in der Anstalt (Calvinplatz Nr. 7) statt. Bei der Feier wird Bischof Karl Szász ein Gebet sprechen und Direktor Madar Szabó die Eröffnungsrede halten.

**Künstlerabend.** Zu Gunsten des Sanatoriums für Lungenkranke findet am 15. d. auf der Margaretheninsel eine Künstlerfeier statt. Das Präsidium des Arrangierungskomitees besteht aus dem Grafen Paul Szapary und Moriz Jókai. Die Bemühungen des Komitees, sowie die Namen der Mitwirkenden bieten eine Gewähr für den glänzenden Verlauf des Abends. Moriz Jókai wendet sich in einem schwungvollen Auftritte an das Publikum, in welchem er auf den eminent humanitären Zweck des zu errichtenden Sanatoriums hinweist und im Namen der Nächstenliebe zur Förderung des edlen Zweckes auffordert. Der Beginn der Soirée ist auf 8 Uhr Abends angelegt. Das Bureau des Komitees befindet sich im „Hotel National“ in der Wägnergasse. An dem Konzerte, dessen detaillirtes Programm demnächst ausgegeben wird, werden mitwirken: Deszider Arányi, Gisella Blätterbauer, Oskar Dienstl, Arnold Földessy, Frau Dr. Moriz Jókai, Stephanie Hugmaner, Eugen Dubay, Frau Juliska Keleny-Gisella, Eugen Márkus, Emma Bartos-Bartolucci, Elemér Bolonyi, Graf Paul Szapary, Deszider Somogyi und Michael Takács.

**Sandarbeitklassen für Mädchen.** Im Schulhause in der Mondgasse Nr. 17 finden Einschreibungen für die vier Handarbeitklassen von 11 bis 12 Uhr statt. Mädchen, welche der Schule schon entwachsen sind, finden Aufnahme, so weit es der Raum gestattet.

**Zum Liebesdrama in der Podmaniczgasse.** Die Klavierlehrerin Regine Steinert, die vor ungefähr vier Wochen in der Podmaniczgasse vor dem

Hause Nr. 63 von ihrem Anbeter mit drei Revolverkugeln niedergestreckt wurde, hat gestern vollkommen geheilt das Krankenhaus verlassen und wird morgen vom Untersuchungsrichter verhört werden.

**Ein irrsinniger Verbrecher.** Wir berichteten vor Kurzem über die Flucht eines gemeingefährlichen Geisteskranken aus der Irrenanstalt auf dem Leopoldsdorf, dem es gelungen war, in das Kleidermagazin einzudringen, und in dem von dort entwendeten Civilanzuge die Thormächter zu täuschen und das Weite zu gewinnen. Der Flüchtige, Paul Reichelt mit Namen, ist mit jenem geisteskranken Schneidergehilfen identisch, der, als er am 13. Juni d. J. bei einem Einbruchsdiebstahl ertrapt wurde, den Polizeimann mit einem Revolvergeschosse niederschickte. Paul Reichelt ist nun, wie bereits gemeldet, gestern in Wien verhaftet worden. Ueber diese Verhaftung melden Wiener Blätter folgende Details:

Gestern beim Morgengrauen sah ein Sicherheitswachmann im Vorarten eines Gasthauses auf der Rudolfsstraße einen Mann, der ihm bedenklich vorkam. Er hielt ihn an und wollte ihn auf das Polizeikommissariat bringen. Während der Eskorte zog der Arrestant ein neues Lederzweimesser hervor, in der Absicht, dem Wachmann anzuzusetzen, doch hatte sich, ehe das Individuum einen Gewaltakt ausführen konnte, der Konstabler auf den Mann gestürzt und ihm das Messer entzogen. Nun ergriff der Mann die Flucht. Er eilte durch mehrere Straßen, der Wachmann hinter ihm her, konnte ihn aber erst in der Lustkandlgasse festnehmen. Darauf entspann sich zwischen dem Wachmann und dem Arrestanten ein verweirter Kampf. Der Häftling griff immer nach der linken Seite, wo der Wachmann den Säbel trug, den er aus der Scheide reißen wollte. Mit Mühe konnte Letzterer den verweirten Mann sich schlagen abwehren. Erst als ein Pferdewärter zur Stelle kam und dem Wachmann half, wurde der Arrestant überwältigt und zum Polizeikommissariat Alsergrund gebracht. Hier wurde der Häftling, der außer dem konfiszierten Messer noch allerhand Einbruchswerkzeuge, wie Stemmheben, Nachschlüssel, Scheeren, Kerzen u. A. mit sich führte, durchaus nicht angegeben, wie er heißt. Aber im Verlaufe des Verhörs sagte er, daß er den Wachmann, der ihn verhaftete, erschossen haben würde, wenn er einen Revolver bei der Hand gehabt hätte, wie damals, als er in Budapest einen Konstabler durch einen Revolverhieb getödtet hat. Nach dieser Aeußerung wurde Reichelt erkannt und identifizirt.

**Im Gefängnisse gestorben.** Ende des vorigen Jahres verurtheilte der Szabadfaer kön. Gerichtshof den Bezirksunterrichter von Zenta Dr. Stephan Schmidt wegen Unterschlagung von Strafgebern in der Höhe von 994 Gulden zu achtzehn Monaten Kerker, welche der Unglückliche, nachdem das Urtheil auch in letzter Instanz bestätigt worden, im Gefängnisse zu Szabadfa abbüßen sollte. Die Luft in diesem Gefängnisse untergrub die Gesundheit Schmidts, der aus diesem Grunde vor zwei Monaten ins Sammelgefängniß nach Budapest gebracht wurde, wo er gestern im Inquisitionsspitale starb. Die Direktion des Sammelgefängnisses hat der zuständigen Staatsanwaltschaft über das Hinscheiden des unglücklichen Mannes Bericht erstattet.

**Das neue Budapest.** Kehrt Jemand nach nur einjähriger Abwesenheit nach der Hauptstadt zurück, so kann er nicht genug über die seit kurzer Zeit eingetretene Veränderung der Stadt staunen. Ueberall neue Gassen, neue Plätze und Paläste. Auf der Stelle der alten Kurie schreitet der Bau des Palais Sr. Majestät der Vollenendung entgegen, daneben erheben sich die zwei prächtigen palastartigen Zinshäuser der Erzherzogin Klotilde. In unmittelbarer Nähe derselben wurde dieser Tage das Brautgebäude der Merkur-, Bank- und Wechselstuben-Aktiengesellschaft vollendet, welches in seiner aus gothischen und Renaissance-Motiven kombinierten geschnittenen Bauart dem neuen Stadtheile zur Zierde und dem Architekten Arthur Meinig, dem unsere Hauptstadt schon manch schönes Werk verdankt, zur Ehre gereicht. Das neue Bank-Palais, in welchem eine unserer ältesten Bankfirmen ein würdiges Heim fand, ist schon aus dem Grunde eine Sehenswürdigkeit, weil es — eine rein ungarische Unternehmung — das Werk durchwegs vaterländischer Industrieller ist und in seiner Pracht ein Zeugniß des Fortschrittes unserer jungen Industrie bildet.

**In den Katafomben verschwunden.** Aus Rom wird telegraphirt: Die hier anlässlich des katholischen Studentenkongresses anwesenden deutschen Studenten besichtigten gestern die Katafomben von Domitilla. Zwei Studenten von dem Alerialseminar Eichstädt in Baiern (amerikanischer Nationalität) verschwand in den spürlos in den Katafomben und konnten bisher trotz Nachforschungen nicht aufgefunden werden.

**Hoflieferant Rothberger mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.** Der Firma des Hoflieferanten Jakob Rothberger in Wien und Budapest wurde von der internationalen Jury der Pariser Ausstellung die goldene Medaille zuerkannt, die höchste Auszeichnung, die auf dem Gebiete der Bekleidungsindustrie verliehen worden ist.

**Schadenfeuer.** Eine furchtbare Feuersbrunst wüthete, wie aus Lissol telegraphirt wird, in der Gemeinde Zólyom-Bucs. Die von einem heftigen Winde angefachten Flammen legten, mit Ausnahme einiger Häuser, den ganzen Ort in Asche. Auch die Schule, die Pfarverwöhnung, der Thurm und die Gemeindebrücke sind dem verheerenden Element zum Opfer gefallen. Zur Linderung des Uebels wurde in Lissol eine Sammlung eingeleitet.

**Lebensmilde.** Heute Nachmittags jagte sich die 24jährige Näherin Sophie Et in einer Kabine des Lukashades eine Angel in den Kopf und blieb auf der

mit drei Revolvern vollkommen ge- wird morgen vom

cher. Wir berichten eines gemeingefährlichen Anfalls auf dem ar, in das Kleider- dem von dort ent- pächter zu täuschen er Flüchtige, Paul nemem geisteskranken ls er am 13. Juni gle erlappt wurde. volverschüsse nieder- e bereits gemeldet. Ueber diese Ver- folgende Details: ich ein Sicherheits- baus auf der Auf- ebenlich vorkam. Es Polizei kommissariat a der Arrestant ein in der Absicht, des sich, ehe das Ju- konnte, der Kom- ihm das Messer ent- sucht. Er eilte durch ter ihm her, konnte festnehmen. Daran n und dem Arrestan- fting griff immer achmann den Säbel wollte. Mit Mühe sich Schlagenden ab- zur Stelle kam und rrestant überwältigt grund gebracht. Hier konfiszierten Messer, wie Stemmzettel, A mit sich führte, t. Aber im Verlaufe Wachmann, der ihn n würde, wenn gehabt hätte, wie onstfahler durch einer eier Aeußerung wurde

orben. Ende des zabadkaer kön. Ge- von Zenta T. Unterjochung von Gulden zu achtzehn glückliche, nachdem ab bestätigt worden, abziehen sollte. Die grub die Gesundheit e vor zwei Monaten pest gebracht wurde, itale starb. Die es hat der zustän- das Hinscheiden des atter.

rt Jemand nach nur Hauptstadt zurück, so ryer Zeit eingetretene leberall neue Gassen, stelle der alten Kurie Majestät der Vollen- die zwei prächtigen erzogin Klotilde. In e dieser Tage das e und Wechseln- feiner aus gotischen ten jesuitischen e Zierde und dem m unsere Hauptstadt t, zur Ehre gereicht. eine unserer ältesten and, ist schon aus it, weil es — eine es Werk durchwegs in seiner Pracht er jungen Industrie

erschunden. Aus hier anlässlich des wesen den deutschen ie Katafomben von dem Meridalfeminar scher Nationalität) in den Katafomben sungen nicht auf-

mit der goldenen a des Hoflieferanten und Budapest wurde Pariser Ausstellung tekannt, die höchste der Bekleidungs-

htbare Feuersbrunst egraphirt wird, in s. Die von einem nmen legen, mit nzen Ort in Nische. ung, der Thurm verfeerenden Ele- nderung des Glend s eingeleitet.

mittags jagte sich die einer Kabine des und blieb auf der

Stelle todt; die Leiche wurde in die Todtenkammer des gerichtsarztlichen Instituts gebracht. — Abends um 7 Uhr sprang der 23jährige Privatbeamte Robert Binder von der Verbindungsabahnbrücke in die Donau, wurde jedoch noch rechtzeitig aus dem Wasser gezogen und zur Pflege ins Rochusdital gebracht.

**Ungarn auf der Pariser Weltausstellung.** Auf der temporären Pferdeausstellung gewann die ungarische Regierung zwei goldene Medaillen, eine für Zuchtstengste und eine für Suten.

**Das erste Buch Gutenbergs?** Aus London wird geschrieben: Vor einem Monat ging ein Londoner Schmiedegeselle vor der Auslage eines bescheidenen Buchhändlers vorüber und griff aufs Gerathewohl nach einem unscheinbaren Büchlein, das er für einen Penny erstand. Zuhause angelangt, öffnete er das Büchlein und sah, daß es in lateinischer Sprache und mit sehr alten, schwer entzifferbaren Buchstaben gedruckt war. Der Schmied legte daher das Buch auf einen Schrank und dachte nicht weiter daran. Vor einigen Tagen kam ein Nachbar gerade in dem Moment zu dem Schmied, als dieser ein in Verlust gerathenes Werkzeug suchte und die Gegenstände, die auf dem Schranke lagen, zu diesem Zwecke aufstöberte. Der Nachbar bemerkte das Büchlein, besah es näher und entdeckte, daß es aus dem Jahre 1450 stamme. „Vielleicht ist dieses Buch etwas werth“, sagte er seinem Freund. „Gib es mir, ich werde mich erkundigen.“ Und er ging mit dem Buche zum Sekretär des British Museum, der den Schmied zu sich kommen ließ und ihm 1500 Schilling für das Buch bot. Dieser war sprachlos, so daß der Sekretär glaubte, er habe ihm zu wenig geboten und die Kaufsumme sofort auf 2250 erhöhte. Natürlich war man sofort handelsfeinig. Allerdings erzählt der Sekretär Jedem, der es hören will, daß er dem Schmied auch 200 und 300 Guineen gegeben hätte, denn das Buch soll das Erste gewesen sein, das Gutenberg in seiner Mainzer Offizin gedruckt hatte.

**Gestohlene Kinder.** Gestern Abends erhielt die Polizeipostur auf dem Ostbahnhofe ein telegraphisches Aviso des Oberstaatsanwalts von Gödöllö, daß mit dem Wiskolczner Personenzuge eine ungefähr 50jährige Frau mit einem siebenjährigen Mädchen und einem fünfjährigen Knaben in Budapest eintreffen werde. Da die beiden Kinder ihrer Mutter, der pensionirten Postmeisterin Frau Hartenstein, gestohlen wurden, sei die Kinderräuberin zu verhaften. Die Verhaftung erfolgte gestern Abends und heute wurden die geraubten Kinder ihrer Mutter zurückgegeben.

**Selbstmord einer Künstlerin.** Aus Berlin wird gemeldet: Arma Senkrah, eine bekannte Violinvirtuosin, machte gestern ihrem Leben ein Ende, indem sie sich in ihrer Wohnung in Weimar eine Revolverkugel durchs Herz schoss. Das Motiv des Selbstmordes ist in der unglücklichen Ehe der Künstlerin zu suchen. Arma Leoretta Senkrah war amerikanischen Ursprungs. Ihr eigentlicher Name war Hartnes. Am 6. Juni 1864 in Newyork geboren, bildete sie sich in Leipzig unter Arno Hilf, in Brüssel unter Wieniawski, in Paris unter Massart aus. Im Jahre 1881 wurde sie am Pariser Konservatorium mit dem ersten Preise ausgezeichnet. Seit 1882 unternahm sie dann Kunstreisen, auf denen sie große Erfolge erzielte. Im Jahre 1888 heirathete sie den Rechtsanwalt Hoffman in Weimar und trat seit dieser Zeit immer seltener auf. Die Künstlerin hatte kaum das 36. Lebensjahr erreicht.

**Eine Brandkatastrophe.** Aus Aschaffenburg wird uns telegraphirt: Im Hotel „Deutscher Hof“ kam in der letzten Nacht Feuer zum Ausbruch. Der Magazinverwalter ist erstickt, zwei Frauen wurden als verkohlte Leichen auf der Brandstätte aufgefunden.

**Anerkennung der ungarischen Industrie in Paris.** Unter den zahlreichen Ausstellungsgruppen der ungarischen Abtheilung der Pariser Weltausstellung ist es vornehmlich die keramische Sektion, welcher in Folge der ausgezeichneten Qualität der erponirten Industrie-Erzeugnisse ein allererster Platz gebührt. Besonders Interesse erregt in dieser Gruppe die Ausstellung der „Ungarischen keramischen Fabrik“, deren Direktor, Ingenieur Otto Rost, als Mitarbeiter die goldene Medaille zuerkannt erhalten hat. Otto Rost, der Erfinder des speziell ungarischen Produktes, des Keramits, widmet sein Talent und seine Thätigkeit seit Jahrzehnten diesem staatsökonomisch hochwichtigen Industriezweig, und es ist nicht zum geringen Theil sein Verdienst, daß sich dieser Industriezweig in Ungarn zu einem mächtigen Faktor der gesammten Bauindustrie entwickelt hat.

**Polizeinachrichten.** Gestern Abends wurde in der Nähe der Verbindungsabahnbrücke die Leiche eines unbekanntes Mannes ans Ufer geschwemmt, welche zur Anosierung auf den Centralfriedhof gebracht wurde. — Der Kutscher Johann Papp fiel gestern Früh auf der Helfferstraße von seinem mit Kies beladenen Wagen und gerieth unter die Räder desselben. Heute Früh ist Papp im Stephansspitale den erlittenen Verletzungen erlegen.

**Familien-Nachricht.** Herr Wilhelm Wollner, Maschinenhändler, Zombor, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Nina Sza, Tochter des Herrn Ignaz Böhm, Schnittwaarenhändler in Neufas.

**Größte Auswahl in Kinder-Schul-Schürzen bei** Rössler József (vormals Singhoffer utódai), Budapest, V., Harminezad-uteza 2.

**5 bestellte Brautausstattungen,** wie auch mehrere Herren-Weißwäsche Ausstattungen gelangen im Laufe dieses Monats zur Ausstellung bei der Firma Schuller Ferencz, Budapest, IV., Koronaherzog-utoza 6.

**Sport.**

**Waidmannsrekord des Königs.** Bei den diesjährigen Jagden in der Ischler Umgebung erzielte Se. Majestät, wie uns gemeldet wird, auf dem Stand einen Rekord, wie er ihn in seinem langen Jägerleben bisher noch nicht zu verzeichnen hatte. Se. Majestät schoß nämlich bei einem Trieb, also auf einem Stand, acht Hirsche, was ihm vordem nie gelungen war, und außerdem noch vier Gamsböcke. Es sei erwähnt, daß die durch den Hof-Jagdleiter Hofrath Tih arrangirten Hofsjagden in der abgelaufenen Saison glänzende Resultate ergaben, und daß Se. Majestät in dieser Hinsicht außerordentlich befriedigt Ischl verließ, woselbst er sich wieder reger als im vergangenen Jahre an den Jagden betheiligte.

**Rennen zu Nag.** Für das morgen, am 6. September, stattfindende dritte September-Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. „Verkaufsrennen.“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 11 Unterjochten. — 2. „Neuling-Steepchase.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 3200 Meter.) 8 Unterjochten. — 3. „Herbst-Steepchase.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 4800 Meter.) 5 Unterjochten. — 4. „Verkaufs-Hürdenrennen.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 16 Unterjochten. — 5. „Mogyoróder Preis.“ (1200 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 13 Unterjochten. — 6. „Maiden-Verkaufs-Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 9 Unterjochten.

**Jockeyklub für Oesterreich.** Aus Wien meldet man: In der heute Nacht stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung des Jockeyklubs für Oesterreich wurde folgender Beschluß gefaßt: Die Generalversammlung genehmigt, daß dem Stadtrath in Karlsbad eine Garantie für die Abhaltung der dortigen Rennen durch den Jockeyklub für Oesterreich im Rahmen der vom Jockeyklub zu bestimmenden Renntage und Rennpreise auf eine kurze Reihe von Jahren unter der Bedingung zu ertheilen sei, daß die von dem Direktorium verlangten Neuaufbauten auf der dortigen Rennbahn durch den Stadtrath zur Ausführung gelangen.

**Theater, Kunst und Literatur.**

**(Im Nationaltheater)** gab es heute Abends ein stimmungsvolles Wiedersehen. Das einstige Mitglied des Nationaltheaters Frau Tolnay, die mit der Ernennung ihres Gatten, des Grafen Andor Festetics, zum Direktor des Theaters, ihrer künstlerischen Thätigkeit entsagt hatte, ist nun zur Bühne zurückgekehrt, um unter ihrem Mädchennamen Rosa Dömjen aufs neue in den Dienst der Muse zu treten, der sie lange Jahre hindurch eine pflichtstrenge, edelgefinnte Brieflerin gewesen ist. Frau Dömjen, welche für ihr heutiges Debut die Rolle der Jolanthe Kosty in Verdzil's anziehendem Lustspiel „Himfy dalai“ gewählt hatte, bewies durch die liebenswürdige Gestaltung der Rolle, daß sie ebensowenig an Vergabung, wie an persönlicher Anmuth eingebüßt hat, und daß sich in der reichen Fülle der künstlerischen Arbeit, die sich das Nationaltheater neuerdings als Ziel gesteckt hat, wohl auch Aufgaben zur Geltendmachung ihrer sympathischen, lyrisch-naiven Individualität finden werden. Der wiedergewonnenen Kollegin einen Beweis unverminderter Sympathie zu bieten, fand vor Beginn der Vorstellung auf der Bühne eine intime Begrüßungsfeier statt, bei welcher auch Direktor Bóthy die wiedergekehrte Künstlerin mit Wort- und Blumengruß willkommen hieß.

**Im Nationaltheater** wird in der Vorstellung von „Egér“ in Folge Indisposition der Frau Laura Selvey als Pepsa zum ersten Male Frau Lina R. Gerö auftreten.

**Im Lustspieltheater** findet Samstag, den 8. d., die Erstaufführung der dreiaktigen Posse Feydeau's „Fernand házasadik“ in der Uebersetzung Bela J. Fáti's statt. Die Rollenbesetzung des Stückes ist folgende: Baronin Duverger — M. Hunyady, Viviane, ihre Tochter — S. V. Penke, Bots d'Enghien — Tapolczai, De Fontanet, Journalist — Szerevény, De Chemedette — Gyöngyi, General Fritigna — Gál, Lucette Gautier, Orpheumdiva — G. Szerevény, Marcelline ihre Schwester — S. V. P. Sárvai, Mih Vetting — J. R. Rostagni, Bougin, ein Schreiber — Valajja.

**Im Ungarischen Theater** gelangt Freitag wegen plötzlicher Erkrankung der Frau Mariska Komáromi statt „Die Geisha“ das Stück „B. A. L. E. K.“ zur Aufführung.

**Im Volkstheater** geht morgen, Donnerstag, das Schauspiel „Robinson Crusoe“ als Jugendvorstellung in Szene. Dasselbe beginnt ausnahmsweise um 7 Uhr. In dem Stücke treten die Damen Juliska P. Lukács, Gabi Z. Bárdi, Irene Kápolnai und die Herren Szirmai, Joseph Nemeth, Michael Rijs, Michael Kovács, Vinzenz Gorbáth, Anton Szabó, Ujvári u. A. auf.

**Im Sommertheater** im Stadtwaldchen wird Donnerstag die Strauß'sche Operette „Der Zigeunerbaron“ gegeben, und zwar mit Frä. Hermine Soltes vom Ungarischen Theater als Saffy und Herrn Madár Sarkadi, Mitglied des Preßburger Theaters, als Graf Carnero. Für die erste Aufführung der neuen Original-Gejangspoffe „A képviselet jelölt“, welche Freitag stattfindet, gibt sich lebhaftes Interesse kund. — Die Uebersetzung der neuen drei-

aktigen französischen Operette „Die Türken“ von Hervé wurde von Julius B. Reuplery fertiggestellt. Die Direktion hat die Aufführung derselben für die nächste Saison verschoben.

**Aus Wien** wird uns telegraphirt: Direktor Dr. Theodor Löwe telegraphirt dem „N. P. J.“: Der Opernsänger Sommer, dessen Tod alle Blätter gemeldet, telegraphirt mir auf eine Anfrage, daß er sich in Rekonvaleszenz und wohl befindet.

**Aus Berlin** wird uns telegraphirt: Die Polizei theilte der Direktion des Berliner Theaters mit, daß der Kaiser das Drama „Saint-Germain“ verboten habe, weil der Held der Große Kurfürst ist. Mitglieder des Hohenzollernhauses sollen nicht auf die Bühne kommen.

**Die ungarische historische Gesellschaft** hält am 6. d., 5 Uhr Nachmittags, in der Akademie eine Direktions-Auswahl.

**Im Verlage der Redaktion von „Elközlövölég“** ist soeben die zweite Auflage des Königin-Albums „A király-album“, geschrieben von ungarischen Frauen, erschienen. Eine Reihe von literarischen Beiträgen vornehmer und geistvoller Damen und Schriftsteller sowie zahlreiche stimmungsvolle Illustrationen heben den Werth dieses Erinnerungs-Albums, dessen Preis mit 6 Kronen bemessen ist.

**Unter dem Titel „Középiskolai Lapok“** ist soeben eine neue Zeitschrift erschienen, welche in hohem Grade geeignet erscheint, einem lange gefühlten Bedürfnis zu entsprechen. Das Blatt wendet sich an die reifere studirende Jugend unserer Mittelschulen und will ihr ebenso ein erster Mentor wie ein heterer Begleiter sein, der es sich zur Aufgabe gesetzt hat, zugleich zu belehren, geistig und seelisch zu bilden und zu läutern, als auch Anregung und Zerstreuung zu bieten. Das von dem Universitätsdozenten Professor Cyril Horvát h redigirte Blatt enthält neben wissenschaftlichen Abhandlungen Artikel über Kunst, Schule und Leben, einen ebenso gediegenen als anziehenden belletristischen Theil u. s. w., und verdient durch Inhalt und Form Eltern und Schülern warmstens empfohlen zu werden. Abonnements (per Quartal 2 Kronen) nimmt jede Buchhandlung entgegen.

**Offener Sprechsaal.\*)**

**Einjährig-Freiwillige**

erhalten eleganteste Uniformen und Ausrüstungsarten billiger als überall bei **MORIZ TILLER & Co.,** k. u. k. Hoflieferanten, BUDAPEST, IV., Központi Városház, Réisourante fenzd gratis.

**ERKLÄRUNG:**

Wiederholt hatte ich Gelegenheit, das rühmlichst bekannte „Kristály“-Mineralwasser im Preise meiner Klienten zu empfinden und besonders bei Magen- und Darmkatarrhen dessen auffallend gute und rasche Wirkung zu beobachten. **Dr. SAMU SACHS,** prakt. Arzt, VII., Király-utoza 27. szám.

**Élethiztosító intézet**

két helyi ügyes üzletszerző tisztviselőt keres fix fizetésessel és magas jutalék mellett. Irásbeli ajánlatok Fischer J. D. hirdetői irodájához, Zsibárus-uteza 7, intézendők. 9679

**Kaiserbad Budapest.** Badeanstalt L. Kanges, mit schwefelhaltigen heißen und lauen Quellen. Vorzügliches Dampfbad, moderne Schlammabader. Prachtvolle Mineral-Schwimmbäder. Stein- und Wannenbäder, 200 bequeme Wohnzimmer, Solibette, Heizung, Broquette auf Verlangen gratis und franco.

Zu acceptiren gesucht **BUCHHALTER,** ein tüchtiger selbstständiger **Platzvertreter,** sowie guteingeführte **Provinzagenten**

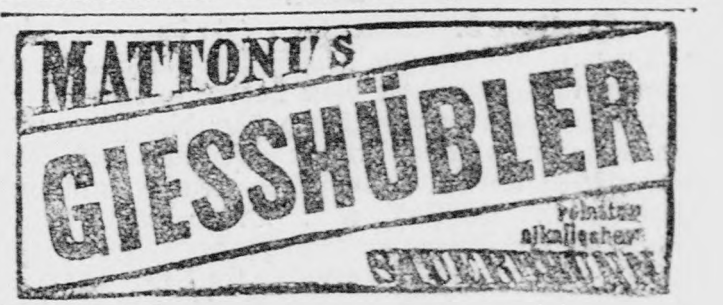
von einer alten, sehr leistungsfähigen Weingroßhandlung, Champagnerfabrik und Dampfermehrei (mit Depot spanischer Weine). Offerte mit Referenzen unter „Dauernd 290“ an die Exp.

**ANZEIGE:**

Beehre mich dem hochgeehrten Damenpublikum höflich anzuzeigen, daß ich von meiner Pariser Reise mit einer reichen Auswahl von (Modell-) Mustern heimkehrte, und empfehle ich dieselben der Aufmerksamkeit des hochgeehrten Damenpublikums. Hochachtungsvoll **A. SKALLER,** englische Roben und Konfektion für Damen, Budapest, Váci-uteza 19, II. St.

**TAPETEN-ARBEITEN** französisch-englische neueste Muster und **ZIMMERMALEN**

übernimmt **K. NIEGER, V., Váci-körut 40.**



\* Für diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**ZÄHNE** machen die bisherigen Gaumenplatten überflüssig. Garantie! Beim Spezialisten Wellner Gyula, Budapest, VI., Andrassystrasse 38.

**Telegramme.**  
**Die Wirren in China.**  
**Der russische Vorschlag.**

Petersburg, 5. September. Das „Journal de St. Petersbourg“ schreibt über das Regierungscirkular:

Rußland kann nur wünschen, daß die inneren Unruhen, welche durch die ausländische Bewegung der Boyer hervorgerufen wurde, schnellstmöglich beigelegt werden. Deshalb ist Rußland geneigt, Alles, was die Wiederherstellung geordneter Beziehungen zu China erleichtern kann, günstig aufzunehmen, und zu diesem Zwecke hält es die Wiederherstellung der chinesischen Regierungsorgane, mit welchen die Mächte in Verbindung treten könnten, für notwendig. Eine militärische Aktion in großem Stile über Peking hinaus erscheint als ein Grund zu neuen Verwicklungen und nicht als ein Mittel zur Beruhigung, und zwar mit Rücksicht auf die gewaltige Ausdehnung der Gebiete, in welchen die Mächte die Ruhe nicht völlig wieder herstellen können. Vielmehr könnte nur die Thätigkeit der rechtmäßigen Regierungsorgane in China auf die Dauer ein heilvolles Ergebnis herbeiführen. Die Zurückberufung der Vertreter der Mächte nach Tientsin würde in China als ein Beweis dafür aufgefaßt werden, daß die Mächte dem Geiste, von welchem ihr ursprüngliches Programm erfüllt war, treu blieben. Eine bedeutende Arbeit bleibe für sie noch zu thun, um eine Lösung der aus den gegenwärtigen Umständen sich ergebenden Fragen herbeizuführen. Über den Gedanken der Mäßigung müssen die Verhandlungen behalten über jeden anderen Beweggrund, der verpflichten könnte, der militärischen Aktion einen größeren Impuls zu geben im Interesse der glücklichen Lösung der zahlreichen schwebenden Fragen. Die Mittheilungen der „Regierungsboten“ haben nochmals hervor, daß Rußland keinerlei egoistischen Zwecke in China verfolge. Wie groß auch die sehr berechtigten Erregung sei, welche die Ereignisse in China in allen civilisirten Staaten hervorgerufen haben, so hat die russische Regierung doch geglaubt, die dieser Materie noch überlegenen Interessen nicht aus dem Auge verlieren zu sollen, und indem sie diese durch die Ereignisse in China entstandenen Fragen mit der notwendigen Kaltblütigkeit und Ruhe prüft, bleibt sie dem Prinzip unabänderlich treu, welches die Grundlage ihrer Politik bildet, nämlich die Aufrechterhaltung des Friedens zwischen den Mächten der ganzen Welt, und zwar aus demselben Grunde der Solidarität, welcher sämtliche Staaten zum allgemeinen Wohle vereinigt.

London, 5. September. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Shanghai von gestern: Die Wendung, welche die chinesische Frage in Europa genommen, hat hier unter den Nationalitäten Bestürzung hervorgerufen. Die deutsche Kolonie telegraphirte heute an die deutsche Regierung, daß die Zurückziehung der fremden Truppen aus Peking für die Interessen der Ausländer verhängnisvoll werden würde. Morgen werden noch mehr indische Truppen gelandet. Deutscherseits werden Quartiere für 450 Mann vorbereitet.

London, 5. September. Den „Daily News“ wird aus Shanghai telegraphirt, daß der dortige französische und amerikanische Konsul, sowie der amerikanische Spezialkommissar Rockhill sich der Opposition gegen die Räumung von Peking im jetzigen Zeitpunkt entschieden anschließen.

Einer Meldung der „Times“ aus Shanghai zufolge haben die Ausschüsse der dortigen englischen, deutschen und amerikanischen Vereinigungen in einer Versammlung beschlossen, gegen die Räumung von Peking und gegen die Wiederherstellung jenes Regimes Einspruch zu erheben, das für die jüngsten Bluttthaten direkt verantwortlich sei.

Berlin, 5. September. (Privat-Telegramm.) Der „Börsencourier“ behauptet aus Grund guter Information, daß der russische Räumungsvorschlag seine Spitze weder gegen Deutschland noch gegen sonst eine an den chinesischen Dingen interessirte Macht richte. Einen Beweis, daß die deutsch-russischen Beziehungen in keiner Weise beeinflusst sind, liefert der Umstand, daß das Woborg'sche Regiment zu den deutschen Kaisermanövern eingeladen und die Einladung auch angenommen wurde.

Berlin, 5. September. (Privat-Telegramm.) Die neueste hochoffizielle russische Kundgebung, in der die letzte Note näher erörtert wird, läßt die Erwartung der Lösung über die schwebende Streitfrage noch gerechtfertigter erscheinen als dies bisher schon bei den vortrefflichen deutsch-russischen Beziehungen der Fall war. Die russische Politik widerstrebt einer Erweiterung der militärischen Aktion über Peking hinaus. Es ist das ein Standpunkt, über dessen eventuelle Guttheilung sich

ehrer würde reden lassen, als über die Räumung der Hauptstadt, denn bis heute ist nirgends der Wunsch laut geworden, die Operationen weiter fortzusetzen. Gegen die zeitweilige Verlegung der Gesandtschaften nach Tientsin aber sind ernste Einwendungen nicht erhoben worden, am wenigsten von deutscher Seite. Die Verhandlungen werden so geführt, um eine Vereinbarung auf mittlerer Linie herzustellen und um eine eventuelle Isolirung Rußlands zu verhindern.

**Die Mission Li-Hung-Tschang's.**

London, 5. September. Eine Depesche des „Standard“ aus Shanghai berichtet, dort werde offen der Verdacht ausgesprochen, daß Li-Hung-Tschang Rußland die ganze Mandschurei als Belohnung für die Zusage günstiger Friedensbedingungen angeboten habe.

London, 5. September. Nach einer gestrigen Depesche des „Daily Telegraph“ aus Shanghai befürchtet die Umgebung Li-Hung-Tschang's, daß sein Verstand nachlasse. Heute telegraphirte Li an den chinesischen Gesandten in London: „Unser Petersburger Gesandter hat Rußland überredet, sich von Peking zurückzuziehen. Sie sind auf Ihrem Posten nutzlos, wenn Sie nicht England überreden können, ein Gleiches zu thun.“

London, 5. September. Eine Shanghai-„Times“-Depesche besagt, ein an Li-Hung-Tschang in Namen des Kaisers gerichteter Edikt, datirt vom 19. August, erklärt, obwohl die fremden Mächte die Versicherungen ertheilt haben, daß der alleinige Zweck des Einmarsches ihrer Truppen in die Hauptstadt die Unterdrückung der Unordnung sei, und daß dem Kaiserhaus kein Leid zugefügt werden solle, so habe der Kaiser es doch mit Hinblick auf die aus einem Angriff auf Peking zu besorgenden Gefahren für seine Pflicht gehalten, den Wünschen der Kaiserin Folge zu leisten, nachdem Junglu, Hantung und Tschungchi angewiesen worden, in der Hauptstadt zu verbleiben, um die Regierung fortzuführen. Da der Kaiser jetzt befürchte, daß alle erzünten Mächte abgeneigt seien, eine friedliche Lösung vorzuschlagen, befehle er dem Vizekönig, es an seiner Anstrengung fehlen zu lassen, um Unterhandlungen anzuknüpfen. Li fügt die Meldung hinzu, beabsichtige, sich demnächst nach Tientsin zu begeben.

Frankfurt a. M., 5. September. (Privat-Telegramm.) Nach einer Shanghai-Depesche der „Frf. Ztg.“ hat Li-Hung-Tschang ein Dekret erhalten, wonach er zu den Friedensunterhandlungen mit den Mächten unbedingte Vollmacht erhält. In dem Dekret heißt es, die chinesische Regierung wünscht Frieden zu schließen.

Nach derselben Quelle sind Prinz Tuan und sein Sohn der Kaiserin-Witwe nicht gefolgt. Ersterer befindet sich gegenwärtig in der Nähe der kaiserlichen Hauptstadt und führt die Akten der geheimen Verhandlungen mit Rußland mit sich. Er hat Rußland mancherlei Vortheile in China versprochen, so daß die russische Regierung zustimmte, ihre Truppen aus der Mandschurei zurückzuziehen und Peking und Kiutschwang den Chinesen zurückzugeben.

Berlin, 5. September. (Privat-Telegramm.) Die chinesische Gesandtschaft erklärt die Meldung, sie habe an Li-Hung-Tschang telegraphirt, Deutschland werde seine Truppen aus Peking zurückziehen, falls Rußland dies thäte, als aus der Luft gegriffen.

London, 5. September. (Privat-Telegramm.) Der chinesische Gesandte sagte heute einem Journalisten, Li-Hung-Tschang habe ihm telegraphirt, es sei nutzlos, wenn es ihm nicht gelingt, England zu überreden, Peking zurückzugeben. Er thue Alles, was er kann, und er denke, daß Großbritannien durch seinen Rückzug oder durch ein solches Versprechen eine schleunige Lösung andahnen würde. Das chinesische Volk ist kriegsmüde und sehnt sich nach Frieden. Das Volk würde Unterhandlungen willkommen heißen. Li-Hung-Tschang ist proeuropäisch und nicht prorussisch gesinnt.

Brüssel, 5. September. (Privat-Telegramm.) Einer Shanghai-Depesche zufolge unterhält Li-Hung-Tschang mit der Kaiserin-Regentin einen regen Depeschenwechsel.

**Das österr.-ungar. Detachement „Zenta“.**

Wien, 5. September. Die „Wiener Abendpost“ theilt einen Auszug mit aus den Relationen S. M. Schiffes „Zenta“ über die Theilnahme des Landungs-Detachements „Zenta“ an der ersten Phase der Operationen der Verbündeten gegen Peking und Tientsin. Danach beschloß der Kommandant des Kreuzers, Thoman, auf Grund der Einladung des österr.-ungar.

ungarischen Geschäftsträgers in Peking, Koffhorn, und um sich persönlich über die Verhältnisse zu informieren, sich nach Peking zu begeben, und ordnete an, das Linien-Schiff-Deutnant Theodor R. v. Winterhalter ihn hiebei zu begleiten habe. Am 3. Juni Früh wurde das für Peking bestimmte Detachement, bestehend aus dem Linien-Schiff-Deutnant Joseph Kollar als Kommandanten, den Seefadeten Richard Freiherr v. Boyneburg-Dengsfeld und Thomas Meier, sowie 30 Unteroffizieren und Matrosen auf einem gemieteten Tender eingeschifft. Das Detachement wurde mit voller Feldausrüstung, 500 Patronen per Mann und Lebensmitteln für sechs Tage ausgerüstet. Demselben wurden außerdem eine acht Millimeter-Mitrailleuse sammt Schirm und 4000 Patronen mitgegeben. Um 6 1/2 Uhr Früh trat der Tender die Fahrt nach Taku an. Der Kommandant schloß sich dem nach Peking abgehenden Detachement an. Am 4. Juni traf das Detachement in Peking ein. Am 5. Juni lief folgendes Telegramm seitens des in Peking befindlichen Kommandanten bei der „Zenta“ ein: „Zentra, zwei Seefadeten, 70 Mann zu eventuellem Einsatz Pekings bereit machen und ranghöchstem Befehlshaber zur Verfügung stellen.“ Diese Depesche wurde sofort zu dem auf der Taku-Bucht anwesenden ranghöchsten Befehlshaber, dem großbritannischen Befehlshaber Seymour, gesendet und um weitere Weisungen gebeten. Dieser erklärte, noch keinerlei direkte Nachrichten erhalten, jedoch vom französischen Kontradmiral gehört zu haben, daß die Eisenbahnlinie unterbrochen sei, er selbst warte weitere Nachrichten ab. Mittlerweile wurde die Mannschaft für das Detachement ausgewählt und ausgerüstet. Jeder Mann wurde mit 160 Gewehrpatronen theilhaft und überdies wurde ein Reservenvorrath von 3600 Patronen mitgegeben. Vier Stunden nach Eintreffen der Depesche aus Peking war das Detachement marschbereit. Am Nachmittag des 5. Juni stellte sich der provisorische Kommandant S. M. Schiffes „Zenta“ als solcher dem englischen Vizeadmiral vor und wurde von demselben zu einer Konferenz der rangältesten Befehlshaber der anwesenden Esadren und Schiffe aller Nationen zwecks Einzielung eines einheitlichen Vorgehens eingeladen. Gelegentlich dieser stattgefundenen Sitzung wurden die Grundzüge, nach welchen bei Herbeiführung der Ruhe und Ordnung in dem durch die Boyer besetzten Bezirke vorgegangen werden soll, präzisirt. Endlich wurde beschlossen, den Doyen der Konsuln in Tientsin aufzufordern, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß der Verkehr mit Peking aufrechterhalten bleibe. Am 6. Juni fand neuerdings eine Konferenz, diesmal auf dem russischen Flaggenschiff statt. Bei derselben wurden seitens des englischen Gesandten in Peking an Seymour gelangte Depeschen verlesen, welche das kritische der Lage der Gesandtschaften schilderten. Es wurde beschlossen, so viel Mannschaft als thunlich nach Tientsin zu legen, um dieselben bei einem eventuell notwendig werdenden Vorstoß gegen Peking bereit zu halten.

Am 7. Früh wurde das Detachement, bestehend aus Linien-Schiff-Deutnant Johann Zudrak als Kommandanten, die Seefadeten Rudolf Burgstaller und Erich Prohaska und 70 Unteroffizieren und Mannschaften, mittelst Tender nach Taku und von dort mittelst Eisenbahn nach Tientsin befördert, wo dasselbe nachmittags eintraf. Nach den erhaltenen Informationen war auch die Lage in Tientsin eine ernste geworden. Die Zahl der Aufständischen ist bereits auf 10,000 geschätzt. Dieselben setzten sich aus den beiden Sekten der Boyer und vom „großen Messer“ zusammen, verstärkt durch eine zugelaufene, in Folge der Missernte verarmte Menge. Sie durchzogen mordend und brennend das Land. Eine chinesische reguläre Truppenabtheilung von tausendweihundert Mann, welche gegen die Rebellen ausgedient worden sein soll, war zu diesen übergegangen. Die Eisenbahnverbindung mit Peking war seit dem 4. Juni unterbrochen und die Bahnhöfe niedergebrannt. Die Telegraphenlinien waren bisher, da dieselben sich im chinesischen Besitz befanden und nur europäisches Eigenthum vernichtet wurde, noch intakt. Das in Tientsin befindliche Detachement S. M. Schiffes „Zenta“ wurde den Befehlen des dort anwesenden ranghöchsten Befehlshabers unterstellt. Am 9. Juni Vormittags fand neuerdings eine Besprechung der Befehlshaber statt, in welcher beschlossen wurde, so viel Truppen als möglich in Tientsin zu vereinigen, und wenn es notwendig sein sollte, die Taku-Forts von dort aus zu besetzen, um die Einfahrt in den Peiho unter allen Umständen freizuhalten.

Die eingeholten Informationen besagten, daß die Boyer am 8. Tungsu, den Verbindungspunkt der Peiho-Schiffahrt mit Peking, besetzt haben, Langshau und Lofa seien in die Hände der Boyer gefallen. Diese hätten in beiden Orten den Eisenbahndamm zerstört. Piao-Ling, ein an der Peiking-Hankauer Bahnlinie liegender Ort, in welchem 7 Ingenieure ermordet wurden, sei von den Aufständischen besetzt. Die Truppen des chinesischen Generals Nie hätten bei Yangtsien eine Schlappe erlitten und sich nach Peitang zurückgezogen, wodurch die Vertheidigung Pekings durch die chinesischen Truppen aufgegeben zu sein scheint und Tientsin nur auf die Vertheidigung durch die Landungstruppen der vereinigten internationalen Flotte angewiesen sei.

In der darauffolgenden Nacht erhielt Admiral Seymour ein Telegramm des britischen Gesandten in Peking, in welchem die Situation in Peking als eine höchst kritische dargestellt und um sofortige Hilfe gebeten wurde. Seymour ließ hierauf am folgenden Morgen, 10. Juni, von den englischen Schiffen neuhundert Mann ausschiffen. Die russischen Schiffe landeten 240, die deutschen 500 Mann unter dem Kommando des Linien-Schiffskapitans Ujedom, Kommandanten des Kreuzers „Herta“. Vizeadmiral Seymour begab sich selbst am Morgen des 10. Juni nach Tientsin, um die Aktion an Ort und Stelle zu leiten. Da die Lebensmittelbeschaffung in Tientsin sich sehr schwierig gestaltete, wurde für das Detachement ein Lebensmittel-Transport an S. M. Schiff „Zenta“ abgeleitet und die Mannschaft für weitere sieben Tage

Donn  
proviant  
detach  
sinfunds  
ladeten  
nach Pe  
  
ante ve  
des Ge  
selig  
geste  
wurde  
China v  
lärer T  
scher T  
pen in  
Zelle  
flusses  
hergest  
  
eingelau  
wistich  
Berichte  
katie  
Soldaten  
angeordn  
russische  
Truppen  
in emer  
sanden je  
chinesische  
Das D  
Barke.  
Kojaten  
auch hier  
D  
Peking  
selbst di  
Madsjan  
bestet.  
von zwei  
die Schiff  
Tientsin  
gestellt,  
Sofu sind  
stört. Vor  
neuem ge  
aus Cha  
um das  
mien best  
  
Gerald  
Einfluß  
daß die  
lichen B  
annahm  
nicht r  
nerhalb  
einer  
  
Ag  
sigung des  
Fürstherbi  
worauf  
Frage  
trägt, daß  
Indifferen  
werde, pl  
spricht sich  
Boden au  
und Regie  
fung des  
Dr.  
welche di  
Regelung  
Konfordat  
Dr.  
fordert, d  
kroatisch-p  
Blätter an  
Alle  
Festha  
unter Ande  
ler, für  
Matn  
einige alre  
Graf Kris  
aus deren  
weg erhebe  
stürmischen  
Den zweite  
auf den G  
daß er d  
werde, da  
Basis des  
Dr.  
des Epist  
Iovics,  
Iovics  
Postulat für  
Fürstherbi  
Informatio  
Heritalen  
nischen B  
sei als  
Stable  
und die Ge  
leibt werde  
patriotischer  
er es sei, u

proviantirt. Am 11. Juni, Früh, traf ein Telegramm des Detachements-Kommandanten aus Tientsin ein, daß fünfundsiebzig Mann unter dem Kommando des Seeleutnanten Probaska mit dem internationalen Detachement nach Peking abgegangen seien.

Die Situation um Peking.

Washington, 4. September. Eine vom Kriegsamt veröffentlichte, verstümmelt eingetroffene Depesche des Generals Chaffee besagt, die Feindseligkeiten in China seien thatsächlich eingestellt. Keine chinesische Truppenabtheilung wurde längs den Verbindungslinien vorgefunden. China verfüge über ungefähr 50,000 Mann regulärer Truppen. Chaffee hält 5000 Mann amerikanischer Truppen für genügend. Wenn die Truppen in China bleiben sollen, müßten sie in Zelten überwintern. Das Wasser des Flusses fällt. Die Eisenbahn werde erst dann wieder hergestellt werden können, wenn der Fluß zufließt.

Petersburg, 4. September. Beim Generalstabe eingelaufenen Nachrichten zufolge hat General Lenevitsch unter dem 9. August gemeldet, daß er auf die Gerichte hin, es befänden sich im südlichen Parte des kaiserlichen Schlosses Boyer und chinesische Soldaten, am 8. August eine Rekognoszierung angeordnet habe, welche eine Abtheilung der verbündeten russischen, japanischen, amerikanischen und englischen Truppen vornahm. Die Truppen durchstreiften in einer Länge von 18 Werst den ganzen Park, fanden jedoch Niemanden. Gerüchte verlauteten, die chinesischen Truppen und die Borer seien entflohen. Das Detachement der Verbündeten übernachtete im Park. Am darauffolgenden Tage rekognoszierten die Borken auf der Südseite des Parkes, fanden jedoch auch hier Niemanden.

Die Eisenbahn in der Umgebung von Peking ist völlig zerstört. Sämtliches Material, selbst die Lokomotiven, ist vernichtet. Die Station Madjan bei Peking wurde von den russischen Truppen besetzt. Die Arbeiten zur Herstellung der Bahn werden von zwei Seiten unternommen. Der Reiso wird leichter, die Schiffahrt immer schwieriger. Die Eisenbahn von Tientsin nach Peking wurde nur bis Yangtjun hergestellt, wo eine Brücke gebaut wird. Bis zur Station Tsun sind der Weg und viele Brücken vollständig zerstört. Von Yangtjun bis Peking muß die Linie von neuem gebaut werden. Alles notwendige Material wird aus Shanghai bestellt. Es wurden Maßregeln ergriffen, um das gestohlene Material aufzufinden, worauf Prämissen bestimmt wurden.

Newyork, 5. September. „Newyork Herald“ meldet unter dem 3. d. aus Hongkong: Einflußreiche Eingeborene sprechen sich dahin aus, daß die fremdenfeindliche Bewegung in den südlichen Provinzen Chinas bereits einen Charakter annahm, dem die Macht der Behörden nicht mehr gewachsen sei. Sie sagen innerhalb einer Monatsfrist den Ausbruch einer furchtbaren Bewegung voraus.

Der kroatische Katholikentag.

Agram, 5. September. In der heutigen Festigung des Katholikenkongresses begrüßte Fürstbischof Jęglics aus Laibach den Kongreß, worauf Dr. Georg Urbanics die soziale Frage bespricht, die Annahme einer Resolution beantragt, daß durch die Hebung der religiösen Gefühle der Individualismus und der Materialismus bekämpft werde, plaidirt für die vollkommene Sonntagsruhe, spricht sich gegen die Zerstückelung von Grund und Boden aus, ist für die Beschränkung der Realoffertion und Regelung des bäuerlichen Erbrechtes, sowie Schaffung des billigen Kredits.

Dr. Vrestensky beantragt eine Resolution, welche die Gleichstellung der Kirche mit dem Staat, Regelung der übergreifenden Fragen im Wege eines Konkordats fordert.

Dr. Kuzics beantragt eine Resolution, welche fordert, daß die katholischen Kroaten nur die katholische kroatisch-patriotische Presse unterstützen und alle anderen Blätter aus den Häusern weisen sollen.

Alle Resolutionen wurden angenommen. Nachmittags 2 Uhr fand in der Schießstätte ein Festbankett zu 270 Gedecken statt. Anwesend waren unter Anderen die Erzbischöfe Josilovic und Stadler, Fürstbischof Jęglics, die Bischöfe Dr. Matnic und Dr. Krpac, viele Geistliche und einige ältere Agramer Bürger. Den ersten Toast sprach Graf Fris Kulmer auf den Papst und den König, aus deren innigem Verhältnis das kroatische Volk den Weg ersehen könne, welchen es zu wandeln hat. (Unter kühnen Applausen wurde die Volkshymne gespielt.) Den zweiten Toast brachte Erzbischof Josilovic auf den Grafen Kulmer aus. Kulmer dankt und sagt, daß er die öffentliche Thätigkeit wieder aufnehmen werde, da das kroatische Volk auf die einzig richtige Basis des Katholizismus wieder zurückgekehrt ist.

Dr. Neuman (Elegg) trinkt auf das Wohl des Episkopats, in dessen Namen die Erzbischöfe Josilovic, Jęglics und Stadler danken. Josilovic schließt in seinem Toaste damit, das erste Postulat für jeden Bischof sei, ein guter Kroate zu sein. Fürstbischof Jęglics fordert die Kroaten auf, ihre Informationen über die Slovenen nur aus der literalen und nicht aus der liberalen slovenischen Presse zu schöpfen, da die letztere ärger sei als die kroatische liberale Presse. Erzbischof Stadler hat nur zwei Wünsche, erstens, daß Bosnien und die Herzegowina dem Mutterlande baldigst einverleibt werden und daß das kroatische Volk stets geschicktere, patriotischere und liebevollere Bischöfe haben möge, als es ist, und daß jeder sein Volk so liebe wie er.

Brestyensky trinkt auf das kroatische Gesamtvolk, land und wünscht dessen Vereinigung. Schließlich toastirt Kululjewis auf den Kongreß und dessen Teilnehmer.

Bischof Strosmayer ist heute Vormittags nach Djalovar abgereist.

In Sektion IV. des Kongresses (Presse) kam es zu einem Austritte. Kaplan Bucsetics kritisirte scharf das Diözesanblatt „Katolicki List“ und dessen Redakteur Korenics, was seitens der Majorität der Sektion mit Tumult aufgenommen wurde, der sich steigerte, als Bucsetics ein Exemplar des Blattes zerriß. Man johlte, schrie, streckte die Zungen heraus und applaudirte. Der Rummel legte sich nur schwer.

Der rumänisch-bulgarische Konflikt.

Sophia, 5. September. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“: Der derzeitige Verweser des Ministeriums des Neufsen, Handelsminister Rafschowitsch, hat an sämtliche bulgarischen diplomatischen Agenten im Auslande ein Rundschreiben gerichtet, in dem die Haltung der bulgarischen Regierung gegenüber der mazedonischen Frage, sowie auch in dem jüngsten Streitfalle mit Rumänien dargelegt wird.

Das Ukular hebt insbesondere hervor, daß die gegenwärtige fürstliche Regierung die Unverletzlichkeit der mazedonischen Grenze durch umfassende Maßnahmen sorgfältig behütete, wie dies vorher niemals in gleichem Maße geschah, daß mit dem Bestande des jetzigen Kabinetts Mazedonien zur ruhigen Provinz des türkischen Reiches geworden sei und daß der Suleran selbst wiederholt die Loyalität und Korrektheit der gegenwärtigen Regierung anerkannt habe. Was den rumänischen Zwischenfall anbelangt, der aus seinen natürlichen Grenzen herausgerissen und aufgebauscht wurde, habe die rumänische Regierung es leider unterlassen, ihre Verbindungen zu präzisieren und Namen zu nennen. Sobald sie dies aber gethan habe, seien die bulgarischen Gerichte sofort eingeschritten, da Bulgarien, ebenso wie alle Länder, politische wie andere Verbrecher gesetzlich verfolge.

Der Krieg in Südafrika.

Maseru, 5. September. („Reuter's Office.“) Die Garnison von Ladysbrand zählt 150 Mann, sie hat keine Geschütze und befindet sich in Verschanzungen in der nach dem Gebirge gelegenen Stadseite. Die Buren, welche 2000 bis 3000 Mann stark sind, verfügen über zehn Kanonen. Die Garnison hat bereits zwei Angriffe des Feindes zurückgeschlagen. Die Ankunft der Entsatzkolonne wird für heute erwartet.

Kapstadt, 5. September. („Reuter's Office.“) Die Belagerung von Ladysbrand wurde aufgehoben.

Pretoria, 5. September. („Reuter's Office.“) Der Burengeneral Delarey soll an den Wunden, die er im Kampfe beim Glandriver erhielt, gestorben sein.

Wien, 5. September. (Privat-Telegramm.) Nach einer Petersburger Meldung der „Pol. Kor.“ wurde der bisherige Direktor des ersten Departements im Ministerium des Neufsen Herr Basily an Stelle des Fürsten Dolenstky zum ersten Rathe in diesem Ministerium ernannt. Herr Basily war erster Vize-Konsekretär in Wien, dann durch lange Jahre Generalkonsul in Budapest und zuletzt einer der Delegirten auslands bei der Haager Konferenz. Zu seinem Nachfolger in der Leitung des ersten Departements wurde Herr Harzig, bisher Direktor-Stellvertreter, ernannt.

Gratz, 5. September. Der sozialdemokratische Parteitag beendet in der heutigen Sitzung die Debatte über die Landagitation. Hierauf begann die Beratung über das Gemeindevahlrecht. Der Referent Schumeier begründete in längerer Ausführungen die Grundzüge für das Wirken der Sozialdemokraten in der Gemeinde.

Berlin, 3. September. (Privat-Telegramm.) Nach der „Kreuzzeitung“ ist man in Konstantinopel peinlich davon berührt, daß der Khedive es unterlassen hat, sich zum Jubiläum des Sultans einzufinden. Anlässlich seiner Anwesenheit in Europa hatte man beim Khedive vertraulich angefragt, ob er auf der Rückreise den Sultan besuchen wolle, worauf eine ablehnende Antwort erfolgte, in der jedoch angebeutet war, daß er anlässlich des Regierungsjubiläums des Sultans diesem einen Besuch abstatten wird. Auch diese Annahme hat sich als irrig erwiesen. Das Fernbleiben des Khedive hat einen ungünstigen Eindruck gemacht. Man will wissen, daß Etiquettefragen im Spiele gewesen seien.

Berlin, 5. September. Der Kaiser bestätigte die Wahl des Bürgermeisters von Königsberg Brindmann zum zweiten Bürgermeister von Berlin auf die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren.

Paris, 5. September. Heute wurde im Pavillon des Kolonienministeriums der Kongreß der englischen Handelskammern

eröffnet. Handelsminister Millerand begrüßte die Erschienenen und bemerkte, ihre Anwesenheit in Paris sei die beste Antwort an diejenigen, welche Zwietracht unter den Völkern zu säen versuchten, die dazu da seien, einander zu verstehen und zu würdigen, und die durch so viele kommerzielle Interessen verbunden seien.

Wien, 5. September. Anlässlich des Ablebens des beim Rennen verunglückten Oberleutnants Millanich ließ Se. Majestät dem Vater des Verstorbenen, dem Herrenhausmitgliede Millanich, durch den Generaladjutanten Grafen Paar in huldvoller Weise sein Beileid ausdrücken. Auch der Erzherzog Ludwig Viktor kondolirte. Der heutigen unter überaus zahlreicher Betheiligung abgehaltenen Leichenfeier wohnte auch Erzherzog Otto bei.

Rom, 5. September. Heute Nachmittags wurde in Anwesenheit mehrerer Bischöfe der internationale Kongreß der Studenten katholischer Universitäten unter dem Vorsitz des Kardinals Parocchi eröffnet. Es waren etwa zweihundert ausländische Studenten, darunter hundertsechzig deutsche, ferner solche aus der Schweiz und Spanien und Oesterreich-Ungarn, sowie zahlreiche aus Italien erschienen. Die französischen Studenten werden in den nächsten Tagen mit einem Bilgerzug eintreffen. Der Papst wird die Kongreßteilnehmer in der Peterskirche empfangen.

Die Pest.

Glasgow, 5. September. 13 Pestfranke befinden sich, einer amtlichen Bekanntmachung zufolge, im Hospital. In einem weiteren Falle liegt Pestverdacht vor. Unter Beobachtung befinden sich 111 Personen. In zwei zweifelhaften Fällen wurde festgestellt, daß kein Pestverdacht vorliegt. Die heutige Meldung lautet erheblich befriedigender. Ein Beamter des obersten Sanitätsrathes erklärte, er habe guten Grund zur Annahme, daß keine weiteren Todesfälle vorkommen werden.

London, 5. September. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Buenos Ayres vom 3. d., daß daselbst ein Pestfall konstatiert wurde.

Wien, 5. September. Gestern fand im Sitzungssaale der Handels- und Gewerbekammer die Enquete über Maschinen und Eisenbahnfahrzeuge statt. Nach einer eingehenden Debatte wurden die vorgeschlagenen Zollsätze mit wenigen Abänderungen genehmigt und die daran geknüpften weiteren Anträge des Referenten über die Zollbegünstigung bestimmter Maschinen angenommen.

Paris, 5. September. (Privat-Telegramm.) Die Börse zeigte heute beschränktes Geschäft bei sehr fester Tendenz. Französische Renten gewannen 10—20, türkische 35—45 Centimes. Türken notirten Serie B 47.80, Serie C 26.40, Serie D 23.40. Bankwerthe profitirten 6—25 Francs. Eisenbahnen 10—20 Francs besser. Oesterreichische Goldrente 50, ungarische Goldrente 50, Italiener 10 Centimes schwächer. Schluß ruhig und fest. („N. Fr. Pr.“)

Wien, 5. September. (Spiritus.) Die Preise behaupten sich. Prompter Kontingent-Spiritus notirt 44 K. 60 H. Geld, 45 K. Brief.

Wiener Fruchtbörse vom 5. September. (Privat-Telegramm.) Die mitteren fremden Berichte üben hier nur geringen Einfluß, da die Notirungen bereits auf einem Niveau angelangt sind, das an und für sich widerstandsfähiger ist und bei welchem Lieferungen auf den Herbsttermin nur mit Opfern möglich wären. Umgesetzt wurden: Weizen per Herbst zu 7 K. 79 H. bis 7 K. 81 H., Weizen per Frühjahr zu 8 K. 26 H. bis 8 K. 25 H., Roggen per Herbst zu 7 K. 36 H. bis 7 K. 39 H., Roggen per Frühjahr zu 7 K. 75 H. bis 7 K. 76 H., Hafer per Herbst zu 5 K. 54 H. bis 5 K. 55 H., Mais per September-Oktober 6 K. 52 H. bis 6 K. 53 H., Mais per Mai-Juni zu 5 K. 25 H. bis 5 K. 22 H.

Steinbruch, 5. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkennviehhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war heute unverändert. Borrath am 3. September 38,245 Stück. Am 4. September wurden 1215 Stück zugeführt und 374 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 5. September ein Bestand von 39,086 Stück. — Wir notiren: Mafschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 5 H. bis 5 H., mittlere von 5 H. bis 5 H., junge schwere von 96 H. bis 97 H., mittlere von 95 H. bis 96 H., leichte von 96 H. bis 98 H.

Prag, 5. September. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franco Auffig zur sofortigen Lieferung — K. — H., per Oktober-Dezember 25 K. 45 H. — Tendenz: Behauptet.

Hamburg, 5. September. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M. 55 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 80 Pf., per Januar 9 M. 82 1/2 Pf., per Mai 10 M. 5 Pf. — Tendenz: Stetig. Wetter: kühl und bewölkt.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

**Gelegentlich**  
der  
**Gröfzung der Schulen**

empfeht  
**M. NEUMANN,**  
Muzeum-körut 1. szám.

**Niederlagen:**  
Arad, Debreczen, Kolozsvár,  
Fiume, Kassa, Nagyvárad,  
Pozsony, Temesvár, Agram,  
Belgrad, Sophia

praktische, geschmackvolle  
**Kinder- und Knabenkleider**

Anerkanntes Prinzip der Firma:

**Billigste, unumstösslich feste Preise.**

**Billige Darlehen**  
**auf 6 Jahre!**

**Am 1. Oktober**

eröffnet

**Die Landes-Kronen-Sparkassa a. G.**

(Andrassystrasse 32)

ihre

**IX. Jahres-Gesellschaft.**

Nur **Mitglieder** können Darlehen erhalten, u. zw. nach jedem gezeichneten Antheil, der 1 Krone per Woche entspricht, **200 Kronen** und im 4. Jahre der Einzahlung neuerlich **100 Kronen**.

Die Einzahlungen werden vom **Inkassanten** abgeholt, können jedoch auch an der **Kasse** des Institutes, oder mittelst **Post-Cheque** geleistet werden.

Die Wochen-, resp. Monats-Einzahlungen verzinsen sich mit ca. **6%**.

**Einschreibungen und Vermerkungen auf Kredite** werden täglich in den **Bureau** der Anstalt

**Landes-Kronen-Sparkassa a. G.**

**Andrassystrasse Nr. 32**

entgegengenommen.

Will man sicher sein, eine gute und reine **Chocolade** zu erhalten, so kaufe man

**CHOCOLAT SUCHARD**

Diese altbewährte, bestrenommierte Marke ist sorgfältig zubereitet, garantiert rein und in der ganzen Welt beliebt.

**Ueberall käuflich.**

**Gründliche Heilung!**

**Syphilis** und deren Folgen, Hautausschlag, Mundgeschwüre, Knochen-Entzündung, Schlaflosigkeit d. Körpers, Kopfschmerzen, chronische Nasen-Entzündung etc. wird gründlich und dauerhaft durch ein einf. Verfahren

**ohne**

Anwendung von Quecksilber, Jod u. s. w.

Dieses Verfahren ist stets von großem Erfolge, wo damit. Versuchen bereits schäd. a. d. Körper sein. Die Kur ist ohne Verzicht auf Arbeit, u. ohne Verzicht auf Genuss. E. G. Keutel, Bad-Heiler, Gieseb. Markt 18, Provinz Sachsen. 9206

**ABBZIA**  
Villa **MASCAGNI**  
Pension Exquisite, allerersten Ranges. Schönste Lage am Meeresstrande, größter Komfort, elektr. Beleuchtung, Hochdruckwasser, Loggia sammt Pension von fl. 5.— an.

**CRÈME DE FANCHON**  
Schutzmarke: 3 Herzen.

Sofort Hautverfeinernd u. Verschönernd der Gesichts-Crème. Der beste der Welt! Ohne Fettstoff! Unschädlich!

Kleiner Tigel 1 K. Hauptniederlage: **URSITS** Apotheke, Budapest, Rákóczy-ter u. Provinzbestellungen bei Mehreinsendung von 20 Heller, Franco

Grosser Tigel 2 K. Hauptniederlage: **URSITS** Apotheke, Budapest, Rákóczy-ter u. Provinzbestellungen bei Mehreinsendung von 20 Heller, Franco

**Zähne** auch ohne Gaumenplatten.  
Zahnstehen schmerzlos.  
Sehr dauerhafte Wunden. Zahnkrone werden auf Wurzeln aufgesetzt.  
Zahnarzt **Dr. NEUFELD**, Kossuth Lajos-utca 14. sz.  
An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

**Herrschafts-Möbel**

Villen- oder Hotel-Einrichtungen, Teppiche, Lampen, Delgemälde werden gekauft oder verkauft, resp. gegen neue eingetauscht. Großes Lager in wenig benützten und in reinem Zustande befindlichen antiken, barocken, englischen und altdeutschen Speise-, Schlaf-, Salon- u. Herrenzimmer-Einrichtungen, wie auch in Teppichen, Lampen, echten Delgemälden, einfachen polirten und matten Möbeln.

**Budapest, Kerepesi-ut 64, I. St.**

**Petroleum-Lampen**

werden auf Gas und elektrisches Licht umgestaltet. Installationen, Reparaturen von Gas-, Wasserleitungen, Telegraphen, auch Jahresinstandhaltungen werden bei

**KONLÓS MÓR**,  
G-utca 7. übernommen.  
Telephon 14-10.

**Lechte**  
**Karlsbader Oblaten**  
(Specialität) erzeugt u. versendet  
**Karl Bayer**  
k. u. k. Hoflieferant,  
**Karlsbad.**  
Preisbestellungen von fl. 1.— aufwärts.

**Gummi**  
Original Pariser **Gummi und Fischblasen**, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Dutzend fl. 1, 2, 3, 4, 5. **Capots amer.** (kurz) d. B. fl. 2, 3, feinste **Pariser Damenschwämme** d. B. fl. 2, 3, 4. **Damen-Präservativs** nach Doffe, d. B. fl. 1.50 per Stück, **Suspensorien** etc. — Ausführliche Preiscurante gratis und franco in verschlossenem Couvert. Versandt diskret.

**Ludwig Fischer**  
Gummimanufaktur,  
**Teplitz - Schönau**  
(Böhmen).

**Postschiffsdienst Wien-Budapest-Orsova-Turn-Severin-Galaz. Einstellung des Personen-Verkehres Moldova-Orsova-Turn-Severin.**

Mit Rücksicht auf die Wasserstandsverhältnisse auf der Donaustraße Moldova-Orsova-Turn-Severin wird bis auf Weiteres der direkte Personen-Schiffsdienst Wien-Budapest-Orsova-Turn-Severin-Galaz reduziert, d. h. die Postschiffe laut Sommerfahrplan ab Wien, Budapest und allen dazwischen gelegenen Dampfschiff-Stationen nur nach und von Moldova verkehren, der Personenschiffsdienst zwischen Moldova-Turn-Severin eingestellt und die Fahrten zwischen Turn-Severin-Galaz dreimal wöchentlich fahrplanmäßig unterhalten werden. Gleichzeitig wird die direkte Kartenausgabe und Gepäckaufnahme nach Stationen über Moldova eingestellt.

Wien, 4. September 1900.

Die Direction.

Diese Spezialanstalt, welche auf streng wissenschaftlicher Grundlage in Vollkommenheit und Eleganz einzig in ihrer Art ist, wird wärmstens empfohlen.

**Dr. MITZGER'S**  
hydro-elektro-therapeutische Spezialanstalt  
für Nerven- und Geschlechts-Krankheiten,  
Budapest, VI., Teréz-körut Nr. 44.  
Radikale u. dauernde Heilerfolge durch die „**Kataphorese Heilmethode**“, welche alle anderen Methoden weit übertrifft, indem die hochgradigsten Formen veralteter Nerven- und Geschlechtskrankheiten, Genuß- und Blasenleiden, bösarige Blut- und Hautkrankheiten und alle Arten Schwächezustände, besonders in Folge geheimer Jugendstadien — **Manneschwäche** (beste Heilerfolge weist die Anstalt auf an ganzen Kontinent), jährlings und ohne Berufsstörung vollständig geheilt werden in modern eingerichteten separaten Heilzimmern.

**Honorar sehr mässig.**  
Briefe franko beantwortet.

**WELTAUSSTELLUNG PARIS.**

Nur **360 Kronen** kostet: Four- u. Retourfahrt Schnellzug II. Klasse **BUDAPEST-PARIS**, Aufenthalt in Paris **10 Tage** mit Wohnung, bestehend aus

**Separatem Zimmer**

und Verpflegung, täglich Eintrittskarte in die Ausstellung und Unfallversicherung über **10.000 Kronen**, Führer von Paris. Jeder Reisende erhält schon vor der Abfahrt die Anweisung für sein separates Zimmer in Paris.

Technische Leitung: **Thos Cook & Son**, Weltreisebureau.

Karten ausschliesslich bei

**Wechselhaus E. FUCHS** Budapest, IV., Keckskeméti-utca 1.

Prospekte gratis und franko.

**Lokal-Anzeiger.**

**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 5. September.

**Wildschützen auf der Gödöllöer Kronherrschaft.** Ministerialrath Alexander Sclley verstandigte heute mittelst einer Zuschrift den hauptstädtischen Magistrat, daß auf der Gödöllöer Kronherrschaft Wildschützen ihr Unwesen treiben, und ersuchte die Stadtbehörde, den Wildhandel in den Markthallen energisch überwachen zu lassen, um die Verschleifer von verbotenem oder geschmuggeltem Wild der Polizei namhaft zu machen.

**Die Frequenz der kommunalen Mittelschulen.** Unter dem gewohnten Miesenanhang seitens des Publikums sind die Einschreibungen in den kommunalen Lehranstalten verlaufen. Der von der Leitung des hauptstädtischen Unterrichtswesens ausgegebene Devise entsprechend, wurde nicht nur in den Elementar-, sondern auch in den Mittelschulen sämtlichen sich meldenden Schülern Aufnahme gewährt, und so wuchs denn auch heuer die Zahl der Schüler — wie alljährlich — um ein Bedeutendes. Heute Nachmittags referirten die Direktoren der kommunalen Mittelschulen in einer unter dem Vorsitz des Magistratsrathes Franz Jaller stattgefundenen Konferenz über das Ergebnis der Einschreibungen, und es wurde konstatiert, daß in den hauptstädtischen Mittelschulen bisher an 3 e h n t a u s e n d Schüler inskribirt sind. Mit Rücksicht darauf, daß sich auch nach beendeter Einschreibung zahlreiche Nachzügler melden, kann angenommen werden, daß diese an und für sich respektable Zahl um einige Hundert noch steigen wird. Die Kommune, welche dem Unterrichtswesen beträchtliche Opfer bringt, unterhält 24 Mittelschulen, und zwar 2 Real-, 3 höhere Handels-, 2 höhere Mädchen-, 6 Knaben-Bürger- und 11 Mädchen-Bürgererschulen. Heuer wurde — wie wir gemeldet — eine neue Mädchen-Bürgererschule, die an der Arenastrasse, eröffnet. In Folgendem geben wir eine genaue Statistik der Mittelschüler:

In der kommunalen Realschule des IV. Bezirks wurden 507 Schüler inskribirt; die Schülerzahl der Realschule des VIII. Bezirks wurde noch nicht gemeldet. In der höheren Handelschule des II. Bezirks wurden 249, in der des VI. Bezirks 369, in der des IX. Bezirks 328 Schüler eingeschrieben. Die Schülerzahl der höheren Mädchenschule in I. Bezirk ist noch unbekannt; in der höheren Mädchenschule des IV. Bezirks beträgt sie 262. In der Knaben-Bürgererschule des II. Bezirks haben sich 473, in der des III. Bezirks 259, in der des VI. Bezirks 434, in der des VII. Bezirks 879, in der des VIII. Bezirks 1008 und in der des IX. Bezirks 433 Schüler zur Aufnahme gemeldet. Die Frequenz der Mädchen-Bürgererschulen gestaltet sich folgendermaßen: I. Bezirk 325, II. Bezirk 508, III. Bezirk 328, IV. Bezirk 237, V. Bezirk 617, VI. Bezirk 735, VII. Bezirk, Zabalgasse 718 und Arenastrasse 601, VIII. Bezirk, Pratergasse 628, Csakonaigasse 331 und X. Bezirk 171.

Die Zahl der Mittelschüler beläuft sich demnach auf 10,000. Die Bürgerklassen wurden um 11 vermehrt, und zwar um 12 in der neu errichteten Mädchenbürgerschule an der Arenastrasse, und um 2 Klassen in den bereits bestehenden Schulen. Die größte Frequenz weisen die Mädchen-Bürgererschulen des VII. Bezirks (1319), die Knaben-Bürgererschule und die Mädchen-Bürgererschulen des VIII. Bezirks (1008, resp. 959) auf. Mit Ausnahme des VIII. Bezirks erfreuen sich in sämtlichen Bezirken die Mädchen-Bürgererschulen eines zahlreicheren Besuchs als die Knaben-Bürgererschulen. In der heutigen Konferenz meldeten die Schuldirektoren, daß in sämtlichen Mittelschulen — wenn auch in geringer Anzahl — Klagen für sich später meldende Böglinge frei sind. — Ueber das Ergebnis der Einschreibungen in den Elementarschulen werden die Direktoren binnen einigen Tagen referiren.

**Inkompatibilität der Lehrer.** Die Söhne, Töchter und Gattinnen zahlreicher hauptstädtischer Lehrer und Direktoren wirken an kommunalen Schulen als Lehrer, respektive Lehrerinnen. Das Bestreben der mit einander in verwandtschaftlicher Beziehung stehenden Lehrkräfte ist natürlich dahin gerichtet, an einer Schule zu wirken, und bisher gelang dies auch in den meisten Fällen. Magistratsrath Franz Jaller traf heuer bei der Eintheilung der Lehrer die Verfügung, daß die Angehörigen der Schuldirektoren nur in besonders zu berücksichtigenden Ausnahmefällen an der unter Leitung des betreffenden Direktors stehenden Schule beschäftigt werden dürfen. Diesem Prinzip gemäß wurde auch die Arbeitseinteilung durchgeführt.

**Winterfahrplan der Straßenbahnen.** Die hauptstädtische Verkehrskommission beschloß im Frühjahr, an die Straßenbahngesellschaften die Aufforderung zu richten, ihre Fahrpläne sechs Wochen vor Beginn der Saison der Stadtbehörde zu unterbreiten und behufs letzterer Uebersicht die genauen statistischen Daten über die von sämtlichen Wagen in den einzelnen Relationen zurückgelegten Distanzen, in Kilometer ausgedrückt, vorzulegen. Die Budapester Straßenbahngesellschaft überlegte der Behörde ihre Winterfahrordnung zur rechten Zeit, da sie aber die statistischen Daten nicht unterbreitete, retournirte die hauptstädtische Verkehrskommission der Straßenbahndirektion die Fahrordnung.

**Adaptirung des Centralstadthauses.** Heute fand behufs Vergebung mehrerer im Centralstadthaus vorzunehmenden Adaptirungsarbeiten eine Offertverhandlung statt. Bei den Zimmermannsarbeiten wurde eine Aufzahlung von 121 Prozent und bei den Dach-

deckerarbeiten eine solche von 24 1/2 Prozent gefordert, während bei den Spenglerarbeiten 35 Prozent nachgelassen wurden.

**Rom Vorstewiehschlachthaus.** Ueber Ansuchen des Präsidiums der Selchergewerbetorporation beschloß heute das die Aufsicht über den Bau des Vorstewiehschlachthauses übende Komitee in seiner unter dem Vorsitz des Magistratsnotars Ludwig F o l k s h a y abgehaltenen Sitzung, im Schlachthaus eine Einrichtung zu treffen, um Schweinepud auf Strohfeder rösten zu können. Das Komitee ersuchte das Ingenieuramt, bezüglich dieser Einrichtung ein Projekt auszuarbeiten.

**Erweiterung der Mexiko- und Königin Elisabethstraße.** Auf Antrag des Ingenieuramtes beschloß die Stadtbehörde die Erweiterung der Mexiko- und Königin Elisabethstraße. Da das zur Erweiterung benötigte Terrain Eigentum der kön. ung. Staatsbahndirektion um Ueberlassung des Grundstückes. Die Direktion erklärt sich bereit, den Grund pro v i s o r i s c h zu überlassen und bedingt sich, daß die Kommune ihr das Terrain, falls sie auf dasselbe später reflektiren sollte, wieder zur Verfügung stellen müsse.

**Baulizenzgen.** Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat sich in ihrer gestrigen Sitzung für die Ertheilung folgender Baulizenzgen ausgesprochen:

Geza Brüll, 6. Bezirk, Ede Arenastrasse und Lendvaggasse Nr. 3003, einstöckige Villa; Rosalie Weib, 1. Bezirk, Kuruczlesried Nr. 7807, ebenerdige Villa; Alexander Engel, 6. Bezirk, Jászgasse Nr. 1540, ebenerdige Gebäude; Anton Dreher, 10. Bezirk, Gdmröderstraße Nr. 7956, ebenerdige Haus; Joseph Schindler, 2. Bezirk, Jászgasse Nr. 3098, einstöckiger Zubau; Julianne Suci, 2. Bezirk, Nykerried Nr. 7183, ebenerdige Villa; P a r l a m e n t s - B a u k o m m i s s i o n, 5. Bezirk, Rudolfplatz Nr. 1099-1101, Errichtung eines Wasserreservoirs, eine Brückenwaage und mehrerer Maschinen.

**Sanitäts-Ausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 5. September. I n s e k t i o n s k r a n k h e i t e n kamen vor 18, und zwar: an Typhus 2, Watten, Variolois, Scharblattern 1, Scharlach 7, Mäjen 1, Diphtheritis 1, Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 1, Trachoma 4, Ohren-Drüsenentzündung 1, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, K r a n k e n s t a n d i m K o s t h o s p i t a l 1973, im Johanneshospital 633. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 27, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 7, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 1, 8. Bezirk 3, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort —. — T o d e s u r s a c h e n: Gehirn- und Nervenkrankheiten 2, Lungenschwindsucht 5, Lungentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmkatarrh 7, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Watten —, Variolois —, Scharblattern —, Scharlach —, Mäjen —, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Ohren-Drüsenentzündung —, Gehirnentzündung —, sonstige Krankheiten 6.

**Gerichtshalle.**

**Budapest, 5. September. (Eine Masse von Ehrenaffären)** bildete das Gefolge eines Beschlusses des Athletikklubs, wonach Emerich Aldassy aus der Reihe der Mitglieder zu streichen sei. Den ehrgeizigen jungen Mann kränkte diese Votallage sehr und er gab keine Ruhe, bis er mit allen Herren, welche zur Festung dieses Beschlusses beigetragen haben, „abrechnete“. Mandat provozirte er, und diejenigen, die einen Ehrenhandel ablehnten, citirte er vors Gericht. Derartige Ehrenbeleidigungsprozesse, in denen Aldassy entweder Kläger oder Beklagter war, gab es im vorigen Jahre mehr als ein Duzend. Mit Bangen und Grausen sah die Richter der Verhandlung dieser Prozesse entgegen, denn es pflegte bei denselben zu scharfen Debatten und heftigen persönlichen Auseinandersetzungen zu kommen, denn Aldassy ist in puncto Ehrensachen ein sehr „schneidiger“ Mensch, der Jeden für seinen Feind betrachtet, der ihn nicht als korrekten Gentleman anerkennt. Nach seiner Ehrenaffaire mit dem Präsidium und dem Ausschuss des ihn ballotirenden Athletikklubs gerieth Aldassy mit Tibor Mészáros in Konflikt, von dem er ritterliche Genugthuung verlangte. Die beiderseitigen Sekundanten entschieden, daß die Frage, ob Aldassy satisfaktionsfähig sei, einem Ehrengerichte vorzulegen wäre. Das Ehrengericht, in welchem der pensionirte General Paul Galassy den Vorsitz führte, erklärte, daß Aldassy nicht satisfaktionsfähig sei, und daß Mészáros nicht verpflichtet sei, ihm ritterliche Genugthuung zu geben. Mit dieser Entscheidung gab sich Aldassy nicht zufrieden, und er erwirkte, daß der Ehrengericht des 4. Artillerie-Regiments den Beschluß des Ehrengerichts revidirte. Das letzterwähnte Forum erklärte, man könne Aldassy nicht als disqualifizirten Menschen betrachten. Diese für ihn vortheilhafte Sentenz, sich zum Ausgangspunkt nehmend, veranlaßte Aldassy, Mészáros abermals zu provoziren; Mészáros aber erklärte in einem an einen Kartellträger gerichteten Briefe, daß er sich mit einem disqualifizirten Menschen nicht schlage. Diese briefliche Aeußerung betrachtete Aldassy als Verleumdung, ob welcher er gegen Mészáros eine Klage erhob. Verhandlungsrichter Szilva verhörete heute in dieser Angelegenheit eine Menge Zeugen, vertagte aber schließlich die Verhandlung für den 19. September, da sich die Nothwendigkeit ergab, das ehrenrührliche Urtheil des 4. Artillerie-Regiments zu beschaffen.

**(Der Getreidevorkauf.)** Der königl. Kurie lag heute ein Strafprozeß vor, in welchem es zu entscheiden war, ob der Getreidevorkauf das Vergehen des Wuchers bilde. Hier der Sachverhalt: Der Getreide-

händler Janos Pollak in Endröd ließ im vorigen Jahre mehreren Bauern kleinere Geldbeträge, wogegen sich die Letzteren verpflichteten, ihm nach der Ernte je acht Meterzentner Weizen zu 4 fl. 50 kr. per Meterzentner zu liefern. Da die Ernte schlecht ausfiel und die Preise des Getreides in die Höhe gingen, wollten die Bauern bloß das Kapital bezahlen. Pollak forderte jedoch auch die Bezahlung der Differenzen. Hierauf erstatteten die Bauern die Anzeige wegen Wucherergehens. Der kön. Gerichtshof sprach Pollak mit Rücksicht darauf, daß ein Getreidevorkauf kein Wucher bildet und außerdem mittlerweile ein außergerichtlicher Vergleich zustande gekommen war, frei. Die kön. Tafel verurtheilte Pollak, der vor Jahren bereits eine Abstrafung wegen Wucherergehens erlitten, wegen Wuchers zu einem Monate Gefängnis und zu 300 Gulden Geldstrafe. Die kön. Kurie bestätigte heute das freisprechende Urtheil der ersten Instanz.

**Krafsau, 4. September. (Mädchenraub in Galizien.)** Im August vorigen Jahres verließ die minderjährige Rochne Weis, Tochter des Markus Weis in Wiletska, heimlich das Elternhaus. Seit dieser Zeit wollte sie im Krafsauer Kloster der Felicianerinnen. Alle Bemühungen der Eltern, das Kind wiederzuerlangen, waren fruchtlos. Im Juni dieses Jahres verlangte plötzlich die minderjährige Rochne Weis vom Gerichte die Anerkennung der väterlichen Gewalt des Markus Weis über sie, und die diesbezügliche Verhandlung fand beim k. k. Bezirksgerichte in Wiletska statt. Bei dieser Verhandlung, zu der Rochne Weis nicht erschienen war, verlangte der Vertreter des Markus Weis, Dr. Raphael Landau, Landes- und Gerichtsadvokat in Krafsau, in Anbetracht dessen, daß drei Zeugen vor Gericht ansagten, Rochne Weis habe ihnen erklärt, sie wolle zu den Eltern zurückkehren, werde jedoch im Kloster daran gehindert, das Gerichte möge Rochne Weis mit ihren Eltern und den Zeugen konfrontiren und konstatiren, ob diese Angaben der Wahrheit entsprechen. Gleichzeitig verlangte Dr. Landau auch die Einvernahme der Oberin des Klosters. Das Bezirksgericht in Wiletska gab diesen Anträgen Folge und requirirte das Bezirksgericht in Krafsau zur Vornahme dieser Konfrontation und Einvernahme der Parteien, die heute stattfinden sollte. Zur heutigen Verhandlung erschien Markus Weis mit seinem Rechtsanwalte, jedoch weder die Oberin noch Rochne Weis hatten sich eingefunden. Auf dem Zustellungsscheine für Rochne Weis war bemerkt, daß sie sich in Rußland befinde. Der Aufenthaltsort war nicht angegeben. Das Kloster werde trachten, daß die Weis bei der heutigen Verhandlung erscheine. Somit muß ihr Aufenthaltsort im Kloster bekannt sein. Dr. Landau verlangte heute die neuerliche Vorladung der Oberin unter Straandrohung, welchem Antrage der Richter Folge leistete. Die Fortsetzung der Verhandlung wurde für den 12. d. anberaumt.

**Wiener Börse vom 5. September.**

Das Geschäft der heutigen Börse ist in engeren Grenzen geblieben, da die Betheiligung der privaten Kundenschaft fehlte, aber die Tendenz ist dieselbe günstige geblieben wie gestern, und einzelne Papiere haben namhafte Kurssteigerungen erzielt. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

**(Amtliches Telegramm.)**

Getz	Getz
Öfenbahnakt., ung. 25p. 99.—	1860er Lose . . . . . 132.25
4p. ung. Goldrente . . . . . 115.10	1864er Lose . . . . . 194.—
ung. Kronrente . . . . . 90.80	Prebitlo . . . . . 388.—
Öbrentent., ungar. . . . . 90.25	Zürchenlose . . . . . —.—
Öbrentent.-Prioritäten . . . . . 116.50	Österr.-ung. Rent. . . . . 1704.—
4p. österr. Goldrente . . . . . 116.75	Österr. Kreditbant . . . . . 670.50
4 1/2p. österr. Silberrente . . . . . 97.30	ung. Kreditbant . . . . . 686.25
4 1/2p. österr. Papierrente . . . . . 97.60	Österr.-ung. ungar. . . . . 447.—
Österr. Kronrente . . . . . 88.—	Anglo-österr. Rent. . . . . 276.—
Krafsau-Deberberger Bahn . . . . . 117.—	Bankrenten . . . . . 49.50
Südbahn . . . . . 117.—	20 Francs-Stück . . . . . 19.28
Österr.-ung. Staatsbahn . . . . . 672.—	Sonober Wechsel . . . . . 242.05
Rail Submbahnen . . . . . —.—	Winnbubaten . . . . . 11.42
Elbethalbahn . . . . . 465.50	Deutsche Wechsel . . . . . 118.—
Donau-Dampfschiff-Ges. . . . . 773.—	Alpine Montanaktien . . . . . 478.—
ung. Prämienlose . . . . . 160.—	Zabafaktien . . . . . 296.50
Reichslose . . . . . 141.50	

**(Privat-Telegramm.)**

Getz	Getz
1854er Lose . . . . . 172.—	Annabruder Lose . . . . . 63.—
Ferdinands-Nordbahn . . . . . 6130.—	Krafsauer Lose . . . . . 70.50
Semmering-Gleisnitzer . . . . . 531.—	Lathacher Lose . . . . . 48.—
Nordbahn . . . . . 465.80	Ömer Lose . . . . . 125.—
Bobentent.-Aktien . . . . . 880.—	Reichslose . . . . . 131.50
Österr. ungar. Anst. . . . . 1405.—	Krafsau-Deberberger . . . . . 42.25
Unionbant . . . . . 554.50	Russl.-Lose . . . . . 63.—
Pariser Wechsel . . . . . 96.20	Salm-Lose . . . . . 170.—
Petersburger . . . . . —.—	Salsburger Lose . . . . . 60.25
Schweizer Wäge . . . . . 95.75	St.-Genots-Lose . . . . . 189.—
10 Mart.-Stück . . . . . 23.64	Stambauer Lose . . . . . 150.—
Russische Imperials . . . . . —.—	Zriefer Lose . . . . . 370.—
Österr. Kronrenten . . . . . 24.17	Waldbeth-Lose . . . . . 180.—
Donau-Reg.-Lose . . . . . 106.—	ung. Swab.-Bain, 4p. . . . . 68.—
Erbenlose . . . . . 78.—	Österr. Bodenrent 4p. . . . . 94.20
Wiener Kommunal-Lose . . . . . 850.—	Geminnlos . . . . . 27.50
Clara . . . . . 124.—	Salgs-Zarjaner Stein . . . . . 670.—
Donau-Dampfschiff-Lose . . . . . 390.—	

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 670, ungarische Kreditaktien 686.50, Anglobant-Aktien 276, Bankverem 495.50, Unionbant 555, Länderbant 423.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 672, Lombarden 117, Elbethalbahn 466, Nordwestbahn 455, Rima-Murranger 547.50, Tabafaktien 297, Alpine 477.50, Mairente 97.60, ungarische Kronrente 90.95, Türkenlose 108.50, Marxnoten 118.23 per Klasse, 118.28 per Ultimo, Napoleond'or 19.28.

**Budapest, 4. September. (Originalbericht.)** Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorstewiehsmarktes. — Vorrath am 4. September 631 Stück, neuer Auftrieb 563 Stück, Gesamtantrieb 1194 Stück, verprachtet für den Budapester Konsum 723 Stück, noch zurückgeblieben 471 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogramm schwere Spanierkel 72 S. bis 74 S., 120-180 Kilogramm schwere 94 S. bis 96 S., 220-280 Kilogramm schwere 94 S. bis 98 S., 320 bis 380 Kilogramm schwere 92 S. bis 98 S., 300 bis 500 Kilogramm schwere 84 S. bis 94 S.

Advertisement for 'mackvolle' (likely mackintosh) and 'eider' (likely eiderdown) products, including prices and contact information for 'Lajos-utca 14. sz.' and 'Petroleumlampen'.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 6. September 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 10

## Nemzeti színház

Evi bérl. 142. szám.  
**A vasgyáros.**  
 Színmű 4 felvonásban. Irta Ohnet György.  
 Besulieu Landvayné  
 Claire, leánya Török I.  
 Octave, fia Dezső  
 Blygny hercege Császár  
 Prefont báró Hetényi  
 Sophie, neje Nagy I.  
 Derblay Mihály  
 Susanne, luga Ligeti  
 Mouliet Ujházi  
 Athénais Maróthy  
 Bachelin Egressy  
 Tábornok Magyarai  
 Megyeifőnök Latabár  
 Pontac Körösmezel  
 Servan, orvos Faludi  
 Kezdeté 7 órákor.

## Vígyszínház.

Fedák Sári és R. Réthy Laura vendégfelléptével:  
**Három pár cipő.**  
 Énekes bohózat 4 felvonásban. Irta: Berla A.  
 Stangelmayer Gál  
 Klára, neje Kalmár  
 Nachtfalter Balassa  
 Eder Laura Réthy L.  
 Wappenknopf Bihari  
 Maskesprudei Nánási  
 Kúdelmudel Nikó L.  
 Koplavecz Szathmáry  
 Kunigunda Rostagni I.  
 Flitterglanz Irma Herzédi  
 Meyer Vendrei  
 Fink Lőrincz Gyöngyi  
 Léni, felesége Fedák S.  
 Kunigelné Makroczyné  
 (Storch) cipész Győző  
 Dolch ) legények Kassai  
 Molch ) Kovács  
 Szepi, cipészinas Bodnár  
 Fritsz Szerémy  
 Róza Nógrádi  
 Lizett Varsányi  
 Kezdeté fél 8 órákor.

## Magyar Színház.

**New-York szépe.**  
 Operett 2 felvonásban 6 képen. Szövegíró Irta H. Morton.  
 Zenéjét szerz. G. Kerker.  
 Kezdeté fél 8 órákor.

## Népszínház.

### Robinson Crusoe.

Látványos színmű 3 felvonásban és 9 képen. Irta Pierre Decourcelle.  
 Robinson Crusoe Szirmai  
 Spargoletti Kiss M.  
 Péntek Kovács M.  
 Lord Trevelyan Horváth  
 Patrik Delli  
 Peterpatt Németh  
 Jim, tengerész Szabó A.  
 Lord Wilmore Szerdahelyi  
 Endrei  
 Tom-Nitch Ujvári  
 Ito, karaib főnök Palotai  
 Ima Izsóné  
 Sacatripas Mosolygó  
 Flipp Gondos  
 Parouba) törzs-Hillei  
 Egl) főnökök Lejtényi  
 Eloas ) Mátrai  
 Egy karaib Marton  
 William) matróz-Kápolnai  
 Dick ) gyerekek Tallian  
 Taddy ) Vasvári  
 Suzanna Eötvös  
 Betty Bárdy G.  
 Margareth Harmath  
 A kis William Kárpáti  
 Kezdeté 7 órákor.

### Fővárosi nyári színház.

**Felfordult világ.**  
 Fantasztikus operette 3 felvonásban. Irta Blum és Toché.  
 Kezdeté 7 órákor.

### Városligeti szinkör.

Soltész Hermina k. s. és Sarkady Aladár ur vendégfelléptével:

**A cigánybáró.**  
 Nagy operette 3 felv. Jókai után írta Schnitzer Ignác.  
 Némethől fordította Gerő Károly és Radó Antal. Zenéjét szerzette Strauss János.  
 Kezdeté 7 órákor.

### Uránia színház.

**Páris 1900-ban.**  
 Irta Salamon Ödön.  
 Kezdeté fél 8 órákor.

Repertoire des Nationaltheaters. Freitag „Az egér“ (3. Ab. 143. Samstag „Az ember tragédiája“ (3. Ab. 144). Sonntag „A menyem“.  
 Repertoire des Lustspieltheaters. Freitag „Három pár cipő“. Samstag zum ersten Male „Fernand házasság“. Sonntag „Fernand házasság“.  
 Repertoire des Volkstheater. Freitag „Bibliás asszony“. Samstag „A kis szökevény“. Sonntag „Baba“.  
 Repertoire des Ungarischen Theaters. Freitag „A gésák“. Samstag „A Gyurkovics-lányok“. Sonntag „Szulamit“.

## EDEN Theater

**Gastspiel-Ensemble im SOMOSSY MULATÓ.**

Größtes phantast. Unternehmen der Welt.  
 Heute Abends Anfang 8 Uhr:  
**ELITE-VORSTELLUNG.**  
 Samstag (Feiertag), sowie Sonntag  
**Täglich 2 Monstre-Vorstellungen.**

1 1/2 Uhr Nachmittags bedeutend herabgesetzte Preise. 8 Uhr

Logen 4 und 6 fl., Parquet 70 fr., Orchesterfisch fl. 1.20, Balkon 1 fl. Auf die Nachmittags-Vorstellung wird das Familien-Publikum besonders aufmerksam gemacht. Billets schon jetzt zu haben.

**„Das unheimliche Atelier.“**  
 Höchst originelle Pantomime der engl. Gesellschaft **WERNER AMOROS.**

**Im Palast der Illusionen.**  
 Novitäten: Die Spinnenfee ??? - Geisterkonzert. - Fideles Gefängnis. - Der Flug über d. Publikum. - Reise durch das Unmögliche. - Luftvelocipedfahrt.

<b>Miss Edith</b> Nachtwandlerin.	<b>Trudy Brigardy</b> phanom. Hellseherin.
<b>Miss CLÉO.</b> Phantasien im Feuer u. Flammenmeer.	<b>SERPENTINTANZ</b> in der Luft.
<b>Im Reiche des Schattens.</b>	<b>The American Bioscop.</b>

**Kolossalgemälde moderner Kunstwerke**

**Im Wunderlande** Wasserfeier in märchenhafter Pracht.

<b>Grandes fontaines lumineuses.</b>	<b>Der Diamantenpalast.</b> Apoth.
--------------------------------------	---------------------------------------

Kartenerwerb den ganzen Tag an der Theater-Kasse.

## FOLIESCAPRICE

9 órákor Heute: 9 Uhr  
**„DER HAUSJUDE.“**  
 10 órákor szenzációs ujdonság:

**„ÜGYVEDEK ALKONYA.“**  
 Eredeti magyar bohózat. Irta egy ösjobász. Rendező: ROTT S.  
 11 órákor 11 Uhr

## HOTEL NARRENHAUS.

Schwank von H. LEITNER.  
**SISTERS VALERIE,** englische Gesangs u. Tanz-Duettistinen.  
 Mittwoch, am 12. September, letzte Vorstellung.

Königlich Niederländischer

## CIRCUS CARRÉ.

Direktion Magimilian Carré.  
 Heute und täglich Abends halb 8 Uhr große Novitäten-Vorstellung. Auftreten des weltberühmten Löwenbändigers **Mr. Jules Seeth** mit seinen 20 männlichen abessinischen Löwen, sowie Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen, wie Spezialitäten I. Ranges.  
 Samstag, den 8. Sept., Sonntag, den 9. Sept.  
 Letzte zwei Nachmittags-Vorstellungen.

## In den Restaurationslokalitäten der Ofner Redoute

Heute, Donnerstag, und Sonntag  
**KONZERT**  
 der beliebtesten **BALAZS KALMAN** unter Leitung des Nationalkapelle **JONÁS GYULA.**  
**Anfang 6 Uhr Abends.**

Hochachtungsvoll **Josef Wild,** Restaurateur.

## Grazer Handels-Akademie.

Öffentliche, direkt dem h. Unterrichts-Ministerium unterstehende, staatlich subventionierte Lehranstalt im Range einer Obermittelschule, deren Absolventen das Einjährig-Freiwilligen-Recht genießen.

Am 17. September d. J. beginnt das 88. Schuljahr. Aufgenommen werden Absolventen von Untermittelschulen und Bürgerschulen. Die 1900 in den ersten Jahrgang Eintretenden können die Anstalt in drei Jahren absolvieren. Eine Vorbereitungs-Klasse wird separat für minder qualifizierte Aufnahmsbewerber getücht. Da alle Handelsakademien nach und nach auf vier Jahre gänge erweitert werden, ist die Vorbereitungs-Klasse 1900/1901 dezent eingerichtet, daß sie der künftigen ersten Klasse entspricht und das unmittelbare Aufsteigen in den zweiten Jahrgang der vierjährigen Schule ermöglicht.

Mit der Anstalt ist ein einj. Abiturientenkurs (Beginn 1. Oktober) für Absolventen von Obermittelschulen verbunden, die sich kaufmännischen oder industriellen Unternehmungen zuwenden oder die als Hochschul-Curisten ihre Kenntnisse zeitgemäß erweitern wollen.

Auch freie halbjährige Kurse für Herren und abgefordert für Damen, werden abgehalten.

Prospecte versendet und weitere Auskünfte, auch wegen Unterbringung der Schüler, erteilt die Direktionskanzlei in Graz, Kaiserjagd. 25.

Der Direktor: **J. Berger.**

## Vier goldene Medaillen.

## Chokolade Küfferle

billiger als alle ausländischen Chokoladen bei feinerer Qualität

Budapest, Waitznergasse Nr. 16.  
 Depots in allen Spezereivaren- und Delikatessenhandlungen.

**Jos. Küfferle & Co.**

## „D'Nachtschwärmer“

Schrammel-négyes  
 ma és minden kedd, csütörtök, szombat és vasárnap a

## Nemzeti szálló söresarnokában

(Aranykéz-utca)  
 Hangversenyez.  
 Kezdeté 8 órákor. Szabad bemenet.

## Privatgesangsichule

des großherzoglich mecklenburgischen Kammerängers

## J. SIK,

Ferencz-körut 35, II. em.

Ausbildung für Oper, Operette und Konzertgesang in ung., deutscher, franz. u. italienischer Sprache. Aufnahme an Wochentagen Vorm. von 11-12 Uhr. Eintritt zu jeder Zeit.

## 17 frtért egy nagy fuvar, négy teljes méter kemény tűzifa,

száraz bükk- és gyertyánfa vegyesen, 4 méter puhafa 15 frt, felaprítva, szállítva és porozz készén

Legjobb minőségű porozz készén zsákokban és fuvarban. Megrendelések

## Freud Lajos

(ezelőtt Freud és Doma) tűzifa-kereskedőhöz,  
 V., Felső rakpart 7. sz.

intézendők. Telefon 695. szám.

## Günstige Gelegenheit für Kapitalisten.

In einer größeren Provinzstadt (30.000 Einwohner) ist ein am schönsten Plage gelegenes

## Stadthohes elegantes Haus

auf freier Sand zu verkaufen. Trägt 2000 Kronen Zins. In demselben sind 2 sehr rentable Geschäfte etablirt, die dem Käufer zufallen; dieselben sind dezent eingeführt, daß sie leicht geführt werden können und nachweisbar mindestens 7-8000 Gulden Nutzen abwerfen. Geordertes Kapital 25 Mille Gulden. Event. steht ein Fachmann beider Geschäfte als Kompagnon zur Verfügung. Näheres in der Annoncen-Expedition von Anton Nezel, Budapest, V., Gisellaplatz 1 (Palais Saas). 9674

## HEIRATHS-PARTIEN

500-600 reiche auch Bild, sendet sofort zur Auswahl

„REFORM“, Berlin 14.  
 Geben Sie nur Adresse an.

## Chem. Institut der K. U. Universität

## Die KRISTALIN

SGT. LUCASBAUER BERGQUELLE

ist ein konstantes, aus grosser Tiefe entspringendes, sehr reines, calcium- und magnesium-hydrocarbonathaltiges Mineralwasser.

ist ein konstantes, aus grosser Tiefe entspringendes, sehr reines, calcium- und magnesium-hydrocarbonathaltiges Mineralwasser.

ist ein konstantes, aus grosser Tiefe entspringendes, sehr reines, calcium- und magnesium-hydrocarbonathaltiges Mineralwasser.

ist ein konstantes, aus grosser Tiefe entspringendes, sehr reines, calcium- und magnesium-hydrocarbonathaltiges Mineralwasser.

ist ein konstantes, aus grosser Tiefe entspringendes, sehr reines, calcium- und magnesium-hydrocarbonathaltiges Mineralwasser.

ist ein konstantes, aus grosser Tiefe entspringendes, sehr reines, calcium- und magnesium-hydrocarbonathaltiges Mineralwasser.

ist ein konstantes, aus grosser Tiefe entspringendes, sehr reines, calcium- und magnesium-hydrocarbonathaltiges Mineralwasser.

ist ein konstantes, aus grosser Tiefe entspringendes, sehr reines, calcium- und magnesium-hydrocarbonathaltiges Mineralwasser.

ist ein konstantes, aus grosser Tiefe entspringendes, sehr reines, calcium- und magnesium-hydrocarbonathaltiges Mineralwasser.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalts werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**2 Lehrbuben**  
werden gegen Bezahlung bei Komlóš Mór, Spengler und Installateur, Altagasse 7, aufgenommen. 2176

**Ich suche einen ledigen jungen Mann, der sowohl als tüchtiger Verkäufer der Textilbranche, wie auch in schriftlichen Arbeiten Erfolge aufweisen kann.** Adam Guttman, V. Bálvány-utca 19. 2182

**Junger Mann** (Christ), der deutschen und der ungarischen Sprache mächtig, wird in ein hiesiges Engros-Geschäft als **Komptoirist** gesucht. Offerte in deutscher und ungarischer Sprache unter „D. S. 2178“ an die Exp. 2178

**Mechanikust**  
koresk azonnali belépsre. Úgyes mechanikusok, kik házitávirók, jelzőkészülékek, telefonállomások stb. berendezésében, felszerelésében tökéletes jártassággal bírnak és ily minőségben már nagyobb műhelyekben dolgoztak, küldjék be azonnal ajánlataikat. Heti fizetés: 24—28 korona. Kecske-méti Sándor, Temesvár. 2177

**Tempelstine.**  
1 Männer- u. 1 Frauenstüb. Tabakgassen-Tempel billig zu verkaufen. Näheres Café Millennium, an der Kasse. 2179

**Greiskerei**  
Einrichtung, Mohnmühle und verschiedene Andere ist um jeden Preis zu verkaufen. O-utca 24. sim Kaffeegegeschäfte 2181

**Izr. nevelőnő,**  
ki a IV. polgárit tanítja, vidéki állás részére azonnal jelentkezzék személyesen. Mindennemű tantervok ajánlása, elhelyezése. Fekete A., Váci-körút 16. 2180

**Gefangs- u.**  
Klaviermeisterin, abj. Wiener Konfektoristin, ertheilt gebieteren Unterricht in Gefang. Klavier, perfekt Französisch. Frau Meyer, Alkotás-utca 12, 2. Stod, Thür 31. 2193

**Gesucht junger Mann**  
mit hübscher Handschrift, der ungarisch u. deutsch orthographisch richtig schreibt. Offerte mit curriculum vitae abzugeben unter „H. 92“ in der Exp. 2192

**Bei intelligenter**  
ist. Familie werden 2 Studenten in ganze Verpflegung angenommen. Daselbst sind 1 Hof-, 1 Gassenzimmer, möblirt, sofort bezugsbar, jedes mit separatem Eingange u. Badezimmer, zu vergeben. Adresse Königsgasse 19, Thür 14. 28638

**Gyenge tanulók**  
oktatását műgyetemi hallgató olesón elvállalja. Szives megkeresések „M. 2156“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 2156

**Schöne gewählte Weintrauben**  
in 5 Kilo-Körben expedirt mit 3 Kronen Nachnahme zu jeder Station Julius Friedländer, Pécs, Rákóczi-gasse. 28639

**Parisiene**  
dame très distinguée qui enseigne aussi parfaitement l'anglais donne des leçons particulières (Messieurs pas acceptés). Ecrite sous „J. 2196“ à l'Expédition. 2196

**Házi tanítónak**  
ajánlkozik szerény feltételekkel izr. tanárjelölt, ki a Markó-utcaiban realban érettségizett. Czim a kiadóban. 2165

**Pályázat.**  
A gyomai izraelita status quo hitközségnek a tanítóitól, mely a hitközség összes jegyzői teendőkkel van egybekötve, f. 6. október 1-én betöltendő. Ez állásokkal 900 korona évi fix fizetés és természetben lakás, illetve a hitközség tetszése szerint 120 korona lakbér jár. Pályázótól próbaelbádas kívánatik, melyre azok meghivatnak. A költség csakis a megválasztottnak térítettik meg. Pályázók okmányait e hó 20-ig sziveskedjenek betérjeszteni. 28643

**Direktrict**  
keres előkelő müterem vezetésére helyben és vidékre

**Käs Ignác,**  
kereskedelmi alkalmazottak elhelyező irodája, Váci-körút 10. 2189

**Álteres**  
kommercielles Bureau ist eingetretener Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Offerte unter Chiffre „Gute Existenz 30“ an die Expd. 2197

**Tüchtiger,**  
verläßlicher Detailleur der Galanteriewaarenbranche findet dauernde Stellung in dem Tabak-Groß- und Spezialitäten-Verlag zu Kecske-méti. 28640

**A klinika**  
közéleben izraelita családnál kosor koszt és teljes ellátás kerestetik ifju leány (orvosstanhallgató) részére. Ajánlatok „Medicus“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 2131

**Keresünk**  
egy jó állapotban levő irodai üvegfalat. Angyal és Antal, Dalszinház-utca 10. 2195

**Házgondnokot**  
keresek két ház kezelésére 600 frt évi fizetéssel, szép szabad lakással. Orvadek 2—3000 frt szükséges. Ertekezhetni Könyv Zsigmondnál, Klauzál-utca 12. Ugyanott **házfelügyelő** nagy házba 1500 frt óvadékkal alkalmaztatik. 2194

**Spezerei-**  
geschäfte, eines der besten Geschäfte der Hauptstadt, elegant eingerichtet, wo täglich 80 fl. Baareinnahme nachgewiesen wird, mit aufstehender schöner Wohnung, sehr billiger Zins, ist um jeden Preis zu verkaufen. So eine Gelegenheit kommt in 20 Jahren einmal vor. Näheres durch Gold Mihály, Geschäfte-Kauf- und Verkauf-Agentur, Josephsring 15. 2221

**Kaffeehandl,**  
beste Gegend der Hauptstadt, sehr elegant eingerichtet, wo täglich 80 Liter Milch nur für sitzende Gäste konsumirt werden, mit sehr billigen Zins, ist dringend um einen Spottpreis zu haben. Näheres durch Gold Mihály, József-körút 15. 2222

**Junger Praktikant**  
mit genügender Schulbildung wird in einer Papiergroßhandlung gegen Anfangsgehalt sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 2207

**Erzieherin,**  
deutsch, französisch, wird für Nachmittag zu 2 Kindern aufgenommen. Auer Dezső, Ujvilág-utca 7. 2211

**Für Trafil**  
wird ein Mädchen mit Ration aufgenommen. Bevorzugt, die schon in Trafil war. Adr. Steiner, Baross-gasse 131. 2206

**Fachtüchtiger**  
Buchhalter u. Korrespondent mit guten Referenzen acceptirt per sofort David W. Weiß, Spezerei - Engros, Temesvár. 2212

**Házitanitónak**  
bármily iskolai tanulók mellé ajánlkozik jelesen érettségizett technikus. Ajánlatokat „Technikus 148“ jelige alatt a kiadóhivatalba kérek. 2148

**A klinika**  
közéleben izraelita családnál kosor koszt és teljes ellátás kerestetik ifju leány (orvosstanhallgató) részére. Ajánlatok „Medicus“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 2131

**Egy képzett**  
paedagog, ki a latinban is igen jártas, egy negyedikes gym. tanulóhoz délutáni 2—3 órai tanításra kerestetik. Ertekezhetni délután 3—4 óra között Dr. Rosenberg, Bálvány-utca 26. 2150

**Kaffeehalle,**  
das beste und eleganteste Geschäft in der inneren Stadt, die nur seine Gäste besuchen, Tageslohnung 35 fl., was 12 fl. Nutzen abwirft, ist wegen Familienverhältnisse sofort zu verkaufen. So ein gutes und schönes Geschäft ist selten zu haben. Näheres Josef Dósi, Geschäfte-Kauf- und Verkauf-Agentur, Budapest, Rák Sándor-gasse 30. 2190

**Intelligens**  
egyének új vállalathoz azonnal fix fizetéssel felvétetnek d. u. 2—4 óráig. VII., Hernád-u. 7, 3. em. 23. 2144

**Magyar tanitónő**  
elemi tantárgyakból és némely órákat vállal nyilvános vizsga felelősségével. Bővebbet Cuendet Constant, órás, Egyetem-utca 3. 2147

**Gasthaus W**  
in belebtester Gasse Budapests, anerkannt sehr gut gehendes Geschäft, nachweisbarer täglicher Konsum 3 Maß Bier, 60 Liter Wein, 6 Liter Braumwein und 100 Pfund Soda-Wasser, sichere Existenz, ist wegen Familienverhältnisse um den Spottpreis von 600 Gulden zu verkaufen. Näheres bei Komora és Szirmák, Geschäfte-Kauf- und Verkauf-Agentur, Dohány-utca 82. 2087

**Kompagnon**  
mit 3000 eventuell 5000 Gulden zu altem bestrenomirten Handelsbureau (eingeführter Kundenkreis) behufs Ausdehnung gesucht. Mitwirkung erwünscht. Einlage gefordert. Offerte unter „Handel 5000“ an die Exp. 2136

**Perfekte**  
Schneiderin, die elegante Toiletten fertigt, empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Adresse in der Expd. 2130

**Eine perfekte Schneiderin**  
empfiehlt sich den g. Herrschaften ins Haus. Adresse: Monetti M., III., Templom-utca 10. 2133

**Ein gutes**  
überspieltes Mignon-Klavier wird gekauft. Briefe unter „71“ an die Exp. 2137

**Perfekter junger**  
Buchhalter wird acceptirt. Offerte unter „R. & W. 1000“ an die Exp. 2140

**Kunstfärberei u. chem. Waschanstalt**  
Sig. Fluß, Budapest, nur Elisabethplatz 10. Winterröde werden im ganzen Zustande **samt Futter und** Wolltunng, wie neu in echten Farben gefärbt. 28549

**Von Kavaliere**  
abgelegte **Herrnkleider** Lajosgasse 15, 1. Stod. Reihanstalt für Frack- u. Salon-Anzüge. 28625

**Ein Strazist**  
wird zur Führung einer Strazza täglich einige Stunden (eventuell Abendstunden) sofort acceptirt. Zuschriften unter „R. S. 2139“ an die Expd. 2139

**Eine junge Witwe,**  
hübsch, intelligent, sucht einen älteren wohlhabenden Mann zu heirathen, der nicht auf Geld sieht, sondern ein glückliches Heim wünscht. Nicht-anonyme Anträge unter Chiffre „M. G.“ an die Exp. 2082

**Kik minden**  
kockázat kizárásával akarják tőkéjüket 7—8 % kamatra elhelyezni, keretnek b. ezimüket az „Ingatlan és Földhitel formalmi Intézet“-tel Budapest, Külső Kerepesi-útr. közölni. 2134

**Ein junger**  
Luchkommis wird per 15. dieses aufgenommen bei Bruckner és Baron, Deák Ferencz-utca 17. 2128

**Bonne**  
(Israelitin) wird zu zwei Kindern im Alter von 4 und 6 Jahren aufgenommen. O-utca 37, II. 8. 2129

**Komptoirist,**  
der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, wird acceptirt. Offerte unter „Maschinengeschäft 900“ an die Exp. 2138

**Suche einen**  
Erzieher per sofort zu 3 Kindern, der mit den ältesten die 1. Gymnasialschule absolviren muß. **תן רש ומה** unbedingt erforderlich. Schuljahr-Gehalt 600 Kronen, auch ganze Verpflegung. Zeugnisse u. Lebenswandel erbeten an Grün Bernát, Nagy-Kázmér, via S.-A.-Ujhely, Zemplén. 28637

**Tüchtige Lehrerin**  
für Deutsch, Französisch und Klavier für drei Nachmittage in der Woche gesucht. Gest. Offerte mit Angabe des Honorars unter „M. S. 42“ an die Exp. 2210

**Gejucht**  
wird eine schon **ältere Bonne,** der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, für 3 Anaben. Dávid-utca 16, I. St. Thür 8. 28653

**Ein anständiges**  
Mädchen für Alles wird gesucht. Adresse: Népszinház-utca 29, 2. St. 4. 2146

**Acceptire**  
eine norddeutsche Bonne oder Kindergärtnerin zu 3 Kindern von 10, 8 und 3 Jahren. Dr. Berger, V., Kálmán-utca 16. 2145

**Kompagnon**  
mit 4000—5000 Kronen wird zu einem neuen Unternehmen gesucht. Offerte unter „5000“ an die Exp. 2143

**Konkurs.**  
Gesucht wird zu 8—10 Kindern ein streng religiöser Lehrer, welcher **תן רש** und die 6 Normalklassen gründlich unterrichten kann. Gehalt auf ein Jahr 360 Kronen und Wanderlohn. Bewerber wollen ihre Zeugnisse mit Angabe ihres bisherigen Wirkens an Herrn Jakob Weiß, Jászfal. einschenden. Der Posten ist Mitte Oktober anzutreten. 28641

**Bestellen**  
Sie, bitte, mittelt Postanweisung 5 Kilo feine **Deffert-Äraben** frankirt zur Sendung um 3 Kronen 40 Sella. Adresse: Otto Branswetter, Weingartenbesitzer in Horgos, Ungarn. 28186

**Luster**  
für Gas u. Elektrisch, Drehbank, Fecht-Requisiten, sowie diverse Möbel zu verkaufen. VII., Csömöri-ut 16, I. em., ajtó 8. 2142

**Damen**  
finden Rath und Hilfe, Aufnahme zur Entbindung bei einer intelligenten Hebamme. VII., Csömöri-ut 16, I. em., ajtó 8, im Stiegenhaus, vis-a-vis dem Centralbahnhof. 2141

**Pariser Hautreinigung**  
Spezialität von Dr. Lejosso: **RAVISSANTE.** Ausgezeichnetes, vollkommen unschädliches Präparat, um den Teint immer rein, zart und jugendfrisch zu erhalten. Orig.-Flacon 3 Kronen. Göt in der Apotheke Josef von Török, Postverwendung täglich unter Discretion. 28651

**Ein schön möbl.,**  
1. Stod Gassenzimmer, sep. Eingang von der Treppe, insektenrein, ist sofort oder ab 1. September billig zu haben. Große Bauhaungasse Nr. 32, I. St., Th. 21. 2208

**Heidelbeerwein.**  
Alles bewährtes, diätetisches Mittel bei Dysenterie, Darmkatarrhen und Brechdurchfällen. Zu haben in allen **Apotheken**

**Heim's Meidinger-Ofen**  
vom Erfinder Herrn Prof. Meidinger auschl. autorisirte Fabrik

**H. Heim, Budapest u. Wien**  
k. u. k. Hoflieferant.

Unsere rühmlichst bekannten k. u. k. auschl. priv. **MEIDINGER-OFEN**  
**H. HEIM**  
und echt nur von unserer Filiale in Budapest, Thonethof, zu beziehen.

**Reines Zeitungs-Makulatur-Papier**  
ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern á 7 fl. Näheres in der Exp.

**Okk. tanító,**  
sok évi tapasztalattal, széleskörű nyelvismerettel és a hittudomány (héber nyelvtan, biblia és talmud) alapos tudásával igen olcsón ad lezskéket. Czim a kiadóban. 2050

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.  
Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).  
Univ. med.

**Dr. Garai,**  
emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.

**Spezialarzt**  
für geheime u. Hautkrankheiten, Nerven-schwäche, Blasen-, Darmröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendlinden. Behandelt Blasen- und Darmröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Berufsstörung). Für gewissenshafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10—4 Uhr, Abends von 7—8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

Chinesisches.

[Amerikanerin und Chinesin.] Ein interessantes Interview, bei dem die Verschiedenheit des Geschmacks, der Ansichten und Ueberzeugungen zwischen den Frauen Chinas und denen Amerikas, respektive Europas so recht zum Ausdruck kam...

das Schicksal von Anfang an ausersehen hat.“ Madame Wu sprach zum Schluß die Ansicht aus, daß die ernst veranlagten Frauen des himmlischen Reiches mit seltenen Ausnahmen gute Gattinnen und Mütter seien.

[Die verbotene Stadt.] Peking war nicht immer die Hauptstadt Chinas, vielmehr wechselte diese mit den Dynastien und je nachdem es den Verhältnissen entsprach. Um 1150 n. Chr. war Tschungtu die Residenz...

Elephanten und 44 Menschen, dahinter rotbrennende Fackeln, 40 kleine Banner in fünf Farben mit Drachen in Gold, eine goldene Trommel, zwei mandchurische Soldaten, die Sonne und Mond tragen, acht Träger vierediger, rother Fächer mit Fasanenfedern...

[Wie man in China taufte.] Von mehr oder minderem Interesse ist heute Alles, was sich auf jene gelbhäutige Rasse bezieht, gegen die unsere braven Vaterlandsverteidiger gegenwärtig kämpfen...

In mehr als einer Hinsicht ist der Palast der „doppelten Blume“ besonders merkwürdig. Dort lebte der Kaiser Kautsong, als er gezwungen worden war, zu Gunsten seines Sohnes abzutreten...

[Die älteste Zeitung der Welt] soll die „Sin-pau“ in Peking sein, die seit mehr als 1000 Jahren beständig ohne Unterbrechung im Druck erscheint.

Allerlei.

[Das Glück von Ebenhall.] Die zukünftige Königin von England, die Herzogin von York, befand sich in voriger Woche als Gast auf dem altherkömmlichen Landsitz Sir Richard Musgrave's, Ebenhall,

Die Waisennädchen.

Von René de Pont-Vert. — Autorisierte Bearbeitung. — Da täuschtest Du Dich! Weshalb hast Du mir denn niemals mitgeteilt, daß Du mit den Brüdern Dartois bekannt seiest?

thatsächlich nicht der Fall! Germaine ist ein liebes, anmuthiges Geschöpf, aber absolut nicht das Mädchen, in welches ich mich jemals verlieben könnte.

noch für ein Kind haltest, machst Du vielleicht ihrer Schwester ein wenig den Hof? — Ich beschwöre Dich, keinen derartigen Scherz! Baronin Ferney ist eine durch und durch ehrenwerthe Dame, und Du scheinst zu vergessen, welchen Dank ich ihrem Gatten schulde!

und bei dieser Gelegenheit wurde das ebenso berühmte Erbkind der Familie Musgrave, der durch Ublands Pallade „Das Glück von Edenhall“ bekannte Glasportal zu Ehren der königlichen Besucherin in der großen Halle des Schlosses ausgestellt. Der Kristallbecher befindet sich seit Jahrhunderten im Besitze der genannten Familie, und es ist Thatsache, daß jeder Angehörige derselben fest davon überzeugt ist, daß das Glück des Stammes und des Hauses Derer von Musgrave mit dem Zauberpokal steht und fällt. Aus diesem Grunde wird derselbe seit einigen Jahrzehnten in einem besonderen Schrein in den Gemälden der Bank von England aufbewahrt und nur bei ganz hochwichtigen Gelegenheiten mit größter Vorsicht nach dem Landfise der Familie gebracht, wo er in der Halle in einem starken Glaskasten hinter festen Drahtgittern aufgestellt und zum Ueberflusse Tag und Nacht von zwei Dienern bewacht wird. Im Garten des Schlosses von Edenhall springt noch heute jene romantische Quelle kristallklaren Wassers, die ein kleines Bassin bildet, in welchem vor vielen hundert Jahren nach der Sage die Wasserfrauen in mondhellten Nächten spielten und ihren Reigen tanzten. Eine dieser Feen soll sich dann eines Nachts in den jungen Lord von Edenhall verliebt und ihm den Kristallbecher als Talisman zum Geschenk gemacht haben. Die Ubländische Legung, wonach ein späterer leichnamiger junger Lord den Pokal in trotzigem Uebermuth zertrümmert haben soll, ist eine poetische Lizenz, von der in Cumberland selbst in der Volkssage nichts bekannt ist. Das Schloß Edenhall ist einer der herrlichsten und werthvollsten Landfise in Großbritannien; in dem riesigen Parke fallen besonders die prachtvollen, uralten Cedern vom Libanon auf, die einer der Eblen von Musgrave eigenhändig vor mehr als hundert Jahren einpflanzte und die besonders die erwähnte Zauberguelle umgeben und mit ihren riesenhaften Zweigen derselben ewigen Schatten verleihen.

**(Die theatermüde Yvette.)** Yvette Guilbert, oder wie sie jetzt heißt Madame Yvette Schiller, ist theatermüde. Sie hat eine schwere Krankheit durchgemacht, sieben Monate hat sie, die Beine in eiserne Schienen gefesselt, gelegen und fünf Monate währte nun schon ihre Retonvalsensenz. Die roten Haare sind mittlerweile kastanienbraun geworden, und Yvette beginnt — die zu werden. Ja, es ist kaum glaublich, sie wird die! Die Aerzte freuen sich zwar darüber, Yvette aber will es gar nicht begreifen, daß sie jetzt ansetzt und sofort, wenn sie sich erhebt, erhalt haben wird, beginnt sie eine Entsetzungskur. Das Alles und noch vieles Andere weiß ein Mitarbeiter des „Figaro“ zu erzählen, der sich mit Besorgniß sagte, daß seit vier Monaten „den Tausenden von Engländern, Amerikanern, Russen — hauptsächlich Russen —, die Franzosen, die nicht aus Paris sind, nicht zu rechnen“, die zur Ausstellung kamen, die Frage auf den Lippen schweben muß: „Wo ist Yvette?“ Und er suchte sie auf. Yvette ist in Paris, in ländlicher reizvoller Gegend an den Ufern der Seine und beschleunigt in ihrem Landhüuschen, das mit Zeichnungen von Landre, Willette, Forain, Toulouse-Lautrec, Bac, Gyp, Chéret, Madeleine Lemaire, Frappa, Capiello wie ein Museum geschmückt ist, unter Kastanien auf einer Chaiselongue ruhend, gepflegt von der Mutter und dem Gatten, dem Herrn Schiller, ihre Retonvalsensenz. Sie hatte schon ihr ganzes neues Ausstellungsprogramm, das sie in den „Ambassadeurs“ vortragen wollte, vorbereitet. Doch die Krankheit kam und machte ihr einen Strich durch die Rechnung. „Sieben Monate krank sein und fünf Monate retonvalsensenz, das ist eine Prüfung für eine Frau, die im Verlaufe von wenigen Monaten viermal von Paris nach Newyork zu reisen pflegte.“ Nun will sie aber das Singen in dauernden Engagements ganz aufgeben. Sie hat alle Verbindlichkeiten gelöst und will keine neuen knüpfen. Nur als „Amateur“ will sie antreten, wenn es ihr gerade einfällt oder paßt. An Vorschlägen zu den originellsten Verwendungen ihres Talents fehlt es nicht, ein junger Autor will sogar ein Stück mit einer Rolle für sie verfassen. Und sie wird

annehmen, was interessant und originell ist. Yvette wird zum Schluß des Interviews immer geistreicher und subtiler. Schließlich ergeht sie sich in einer Reihe von wahrhaft philosophischen Aphorismen. „Ich betrachte niemals das „Gestern“ mit Schmerz, das „Morgen“ mit Freude und das „Heute“ mit Dankbarkeit und Liebe.“ Klingt das nicht schön und beinahe unverständlich? Ist das nicht eine richtige Aphorisme? Doch sie wir auch klarer: „Man muß an das denken, was man zu leben hat, und sein Leben für sein eigenes Gewissen und das Glück der Anderen einzurichten wissen.“ Auch ewige Wahrheiten fehlen nicht. Z. B.: „Man scheidet wahrlich viel zu früh. Und unabänderlich muß man für immer Diejenigen, die man liebt, verlassen.“ Der Erfolg schmeichelt nur der Eitelkeit. Diejenigen, die wir lieben, schmeicheln unserm Herzen.“ Es ist doch merkwürdig, welche gute Schulung zur Philosophie es ist, wenn man so ein paar Tausendmal von der Bretter des Chantans hinab der ergötzen Mitwelt das Lied von den „Cochons“ vortragen hat.

**(In Chicago.)** das auf seine großartige Entwicklung und auf seine Leistungen in den Geisteswissenschaften nicht wenig stolz ist, hat sich nach einer Mittheilung des dort veröffentlichten „Journal der amerikanischen medizinischen Vereinigung“ etwas recht Merkwürdiges ereignet. Es gibt dort nicht weniger als 18,000 Leute, wahrscheinlich in überwiegender Mehrzahl Frauen, die sich mit der Wahrsagerei und Helleshererei beschäftigen und sich dabei meist gewiß sehr gut stehen. Die Zahl dürfte wirklich nicht überhöht sein, wenn man nach den in den Zeitungen veröffentlichten Anpreisungen und nach den überall in den Straßen der Stadt sichtbaren Reklamen schließen darf. Nunmehr haben sich einige der führenden Geister dieses eigenartigen Berufes an die Stadtbehörde gewandt mit dem Ersuchen, daß jedes Mitglied der Wahrsagerei mit einer jährlichen Steuer von 500 Dollars belegt werden möge. Da es ein seltener Fall ist, daß sich Jemand freiwillig zur Besteuerung anmeldet, so müssen die wohlhabendsten Vertreter der Wahrsagerei wohl den Wunsch haben, sich von der etwas sehr gemischten Gesellschaft ihrer übrigen Berufsgeoffenen zu betrennen und den übermäßigen Wettbewerb unterdrückt zu sehen. Die vornehme wissenschaftliche Zeitschrift, der wir diese Mittheilung entnehmen, bemerkt dazu: „Das wäre ein Spaß, wenn der Stadtrath der großen und erleuchteten Stadt Chicago auf dieses Gejuch eingehen und so das modernisirte alte Verfahren des Schwindels legalisiren würde!... Und dazu muß man noch sagen, daß schon nunderbarere Dinge in städtischen Verwaltungen vorgekommen sind.“

**(Bewegliche Stiegen.)** Um ihren Passagieren das lästige Steigen zu ersparen, hat die Verwaltung der Hochbahn in Newyork mit einer Elektrizitäts-Gesellschaft einen Vertrag abgeschlossen, wonach elektrisch bewegliche Treppen nach zwei verschiedenen Systemen zunächst versuchsweise auf den Bahnhöfen einzuführen sind. Diese Treppen erinnern an die Stufenbahnen, wie man sie auf den leztjährigen Ausstellungen kennen gelernt hat und wie sie jetzt als „Trottoir roulant“ auch auf der Pariser Weltausstellung ihre Triumphe feiert. Der Hauptunterschied besteht darin, daß die Stufenbahn horizontal und die bewegliche Treppe im Winkel aufwärts bewegt wird. Bei dem einen System besteht die bewegliche Treppe aus einer geeigneten Ebene mit einzelnen Querleisten zur Verhinderung des Ausgleitens, bei den anderen aus wirklichen Stufen, auf die man hinauftritt. „English Mechanic“ gibt eine genauere Beschreibung der wichtigen Neuheit, als deren Erfinder ein Ingenieur Namens Nemo genannt wird, und empfiehlt sie nicht nur für Hochbahnen, sondern auch für Theater, große öffentliche Gebäude und Waarenhäuser. Daß sie ebenso wie für Hochbahnen auch für Untergrubbahnen in Frage käme, braucht kaum besonders erwähnt zu werden. Ein Hauptvortheil der elektrischen Treppe gegenüber dem Aufzuge besteht darin, daß nie eine Ueberfüllung eintreten kann, und daß man nicht auf die Beförderung zu warten

braucht, während der Aufzug gerade unterwegs ist. Bei der besten Konstruktion der beweglichen Treppe befindet sich neben der Treppe noch ein Geländer, bestehend in einer eisernen Schiene, auf der ein starkes, mit Leder bezogenes Tau gleitet, das sich mit derselben Geschwindigkeit aufwärts bewegt wie die Treppe selbst, so daß sich der Passagier daran festhalten kann. Die Beförderung auf einer Treppe würde sich auf 3000 Personen in der Stunde belaufen, und die Betriebskosten würden recht gering sein.

**(Der Diebesbau zweier Schulknaben.)** Eine merkwürdige Entdeckung hat die Polizei in Boston gemacht. Seit einiger Zeit waren dort in der Gegend der Steinthor-Vorstadt wiederholt Hausdiebstähle verübt worden. Die Diebe hatten sonderbarerweise nur Lebensmittel, und zwar mit Vorliebe Süßigkeiten gestohlen. Man vermutete daher, daß die Diebstähle von Knaben ausgeführt seien. Diese Vermuthung wurde zur Gewißheit durch die Entdeckung eines neuen Diebstahls, der in einem zur Zeit verlassenen Hause ausgeführt wurde. Der Besitzer des Hauses war verreist und hatte alle Zugänge fest verschlossen. Die Diebe konnten nur durch ein offenes Kellerefenster eingestiegen sein, das nach der Straße durch Giebeln mit einem Zwischenraum von 15 Centimetern abgeperrt war. Auch hier waren nur gefüllte Weinflaschen und eingemachte Früchte geraubt, während Goldsachen und andere Werthgegenstände unbeachtet geblieben waren. Es gelang schließlich der Polizei, die Diebe zu ermitteln. Es waren zwei — Schulknaben. Die beiden Burschen hatten sich unweit des Centralbahnhofes eine richtige Diebeshöhle eingerichtet, in der eine Menge gestohlener Schwaaren und Süßigkeiten vorgefunden wurde.

**(Heilung durch Hypnose.)** George Cutten, ein Professor am psychologischen Laboratorium der Yale-Universität, erregt, wie aus Newyork berichtet wird, in den Vereinigten Staaten besonderes Interesse durch die eben bekanntgemachten Resultate seiner Versuche, die Trunkucht und die Gewohnheit des übermäßigen Cigarettenrauchens durch Hypnotismus zu behandeln. Er hat seine Fälle sorgfältig aus den ärmeren Klassen ausgewählt und er versichert, daß er bei dreißig Trunkenbolden und zwanzig Opfern der Cigaretten keinen absoluten Mißerfolg gehabt, in der Mehrzahl der Fälle sogar eine vollständige Heilung erzielt habe. Seine Methode besteht darin, den Patienten in den hypnotischen Zustand zu versetzen und ihm einen moralischen Abscheu vor seinem Laster einzufloßen. In jedem der Fälle trat die Besserung allmählig ein.

**(Für die Verehrung.)** deren sich die Königin-Witwe Margherita von Italien bei ihrem Volke erfreut, spricht eine gedruckte Kondolenzarte, die in den letzten Tagen von Tausenden nach Rom gesandt wurde. Die Karte trägt das Bild der Königin und folgenden Text: „Majestät! In diesen traurigen Stunden unendlichen Schmerzes für das italienische Volk möge die unbegrenzte Theilnahme Ihrer Unterthanen, die in Ihnen bei diesem namenlosen Unglück ein glänzendes Beispiel von Glauben und Frömmigkeit bewundern, Balsam für Ihr erhabenes Herz als Frau und Königin sein. Genehmigen Sie, geliebteste Königin, diese ehrerbietige Huldigung, die ehrfurchtsvoll darbietet Euer Majestät getreuester Unterthan...“

**(Ein seltsame Ueberraschung)** mußte ein junges Paar in der kleinen französischen Gemeinde Baquères, daß den Bund fürs Leben schließen wollte, erleben. Alle gesetzlichen Formalitäten waren erfüllt worden, das Hochzeitsritual vorbereitet und die Stunde der Cerimonie festgesetzt. Wohlgemuth trat das Paar vor den Maire. Da theilte dieser dem Bräutigam ganz ruhig mit, es wäre heute nicht möglich, die Ehe zu schließen, da — das Heirathsregister voll wäre; die Hochzeit mußte deshalb auf einen anderen Tag verschoben werden, zu dem das neue Register besorgt werden sollte...

**(Eine Apotheke mit ausschließlich weiblichem Personal)** wird demnächst in Petersburg von Frau A. B. Lesnewski, Mag. pharm., eröffnet werden.

— Nie einen Augenblick der Freiheit zu haben, das ist unmeßbar! Unwillkürlich frage ich mich, ob ich nicht besser daran thäte, jetzt mit Diana zu brechen, denn früher oder später kommt es ja doch dazu, und es ist besser, wenn dies ohne Aufsehen geschieht, welches auf „sie“ zurückfallen könnte.

„Sie“ war in Paul's Augen natürlich nur Frau von Ferney, in die er sich täglich mehr verliebte, und von der sich ebenfalls geliebt zu glauben er vielleicht sogar einiges Recht besaß, denn seit einigen Wochen hatten sich sowohl in Raimonda, als in Herrn von Loges merkwürdige Wandlungen vollzogen.

Der Graf war im Grunde genommen nichts weniger als überrascht, als er begriff, daß seine Liebe zu Raimonda nur neue Blüten treibe, daß weder sein Streben, sie zu vergessen, noch seine Beziehungen zu Frau Dalti im Stande gewesen waren, ihr Bild aus seinem Herzen zu verdrängen. Freudig hatte er dies sogar erkannt, ohne sich auch nur eine Sekunde lang die Frage zu stellen, ob diese Neigung jemals erwidert werden würde. Er hoffte es nicht einmal, und da er somit auch keinen Verrath gegen die Ehre des Generals plante, begriff er nicht, das er ein Unrecht gegen seinen alten Freund begehe, indem er sich dem Zauber hingab, welchen dessen Gemahlin auf ihn ausübte.

Paul wollte nicht darüber nachdenken, wohin diese Leidenschaft ihn führen sollte, als er aber Diana verließ, um sich geraden Weges zu Raimonda zu begeben, schämte er sich zum ersten Male vor sich selbst des Doppelspiels, welches er trieb, sagte er sich, daß im Grunde genommen diese beiden Frauen das Recht hätten, ihn zu verachten. Trotzdem gebrach es ihm an Muth, mit der Schauspielerin zu brechen, und um seine eigene Schwäche zu entschuldigen, suchte er eine Menge Beweggründe für dieselbe. Brach er die Beziehungen mit Diana Dalti, so würde diese danach

streben, sich zu rächen, würde sie Raimonda vielleicht ein Leid zufügen, und das mußte um jeden Preis verhindert werden. Brach er mit ihr, so lag die Vermuthung auch nahe, daß er andere Beziehungen geknüpft habe, und der Verdacht konnte sich leicht auf die Baronin Ferney richten, in deren Hause er doch viel verkehrte. War es somit nicht ein Opfer, welches er Raimonda brachte, wenn er die Beziehungen mit Diana aufrecht hielt? Frau von Ferney hatte ja von den Beziehungen gewußt, die er in Petersburg anknüpfte, aber seit er nach Frankreich zurückgekehrt, hatte er seiner Schwester unzählige Male gesagt, daß er danach strebe, seine Freiheit wieder zu erlangen, und er gab sich dem Glauben hin, daß diese Raimonda davon erzählt, weil er nicht wußte, daß die Gräfin der Freundin versprochen hatte, nie mehr von dem Bruder zu reden. Obzwar nun die Baronin Ferney den jungen Mann immer liebevoll und freundlich empfing, fühlte er sich doch nicht ganz sicher bezüglich der Art von Empfindungen, welche sie für ihn hegte. War es nur Mitleid, war es nur die Rückerinnerung an vergangene Tage, welche ihren Augen einen so feuchten Schimmer verliehen? Er wußte es nicht, sollte er aber den Worten seiner Schwester glauben, so mußte er annehmen, daß Raimonda mit der Heirath den Jugendtraum völlig abgestreift habe. Die junge Frau ihrerseits redete sich ein, daß sie Herrn von Loges bedauere, weil er in Russland Beziehungen angeknüpft, die für ihn nicht förderlich sein konnten. Sie sagte sich, daß es nichts als geschwisterliches Mitleid sei, welches sie für ihn empfand, aber nach und nach wuchs dieses Mitleid so sehr, daß sie die Stunden zählte, bis sie ihn wieder sehen konnte, daß sie es ihrem Gatten dankte, je mehr er den jungen Mann aufforderte, sein Haus zu besuchen. Natürlich kam Paul von Loges jeder solchen Aufforderung freudig nach. An dem Tage, an welchem er jene

Auseinanderjegung mit Diana gehabt, fand er, zuhause angelangen, folgendes Billet des Generals Ferney:

„Mein lieber Junge!  
Ich bin zu einer militärischen Kommission nach Saint-Ctienne bestimmt und muß zwei Tage fern bleiben, hoffe aber, daß Du trotzdem mit meiner Frau und ihrer Schwester speisen wirst; meine Abwesenheit ist ein Grund mehr, weshalb Du ihnen die Zeit vertreiben sollst!  
Dein alter Freund  
Jean von Ferney.“

Paul vernichtete dieses Billet, damit bei dem zufälligen Besuche Diana's sie desselben nicht anständig werde. Er wollte ihrer Eifersucht keinen Stoff geben, denn er hatte eine heilige Scheu vor ihren Szenen. Als sie auch thatsächlich auf kurzen Besuch erschien, war er so liebenswürdig mit ihr, daß sie sich froh gestimmt fühlte und in heiterster Laune von ihm ging.

Herr von Loges begab sich an diesem Tage früher denn sonst nach der Rue Bonaparte. Fast fürchtete er, Frau von Ferney allein zu finden, und empfand es als Erleichterung, als Bertrand, welcher auf sein Klingeln öffnete, ihm mittheilte, daß die Damen im Salon und die Fräulein von Sormières ebenfalls zugegen seien, der Herr General aber noch nicht zurückgekehrt sei.

Der alte Diener hatte, während er all das berichtete, dem jungen Mann den Ueberzieher abgenommen und geleitete ihn jetzt nach dem Salon.

Raimonda sah am Kamin, die jungen Mädchen blätterten in Albums, welche auf dem Tische lagen. Paul trat lebhaft auf die Dame des Hauses zu und diese bot ihm die Hand; ihm wollte es scheinen, als ob ein Hauch der Trauer auf ihrem Wesen liege, als ob sie enfter sei wie sonst. (Fortsetzung folgt.)

Seite 12  
rothbrennende  
den mit Drachen  
mandschurische  
en, acht Träger  
bern, eine lange  
je acht die ver-  
tragen, weiter  
in verschiedensten  
neuen Drachen  
mit Blumen und  
egenschirme, ge-  
ene Krüge, ein  
ne große Platte  
Kleingewürzen mit  
Bogeträgen  
trägt beim Ver-  
Brunt um sich,  
in künstlerischer  
nelle Schaulust  
werden konnte.  
Bon mehr oder  
auf jene gelbe  
braten Vater-  
Unter den vielen  
der Mitte her-  
nte Sitte, einem  
es Lebens einen  
er merkwür-  
en wird, raften  
und geben ihm  
Er heißt als  
tut wie Nr. 1,  
und so weiter.  
Schule geschickt.  
ant, bei welcher  
mpfangt. Man  
hante Schrift“,  
in dritter Name  
Verberandung  
antsdienst tritt.  
nften an, und  
schlehen Namen.  
bekanntlich eine  
t man weniger  
Anrang an mit  
Es zu ihrer  
barer Stein“,  
hume“, „Barer  
Vermählung  
Besichts in  
Fräulein Jas-  
g“, „Silbernes  
fall die „Kin-  
00 Jahren be-  
eint. Die Ge-  
nem Jahr ge-  
neuten Sta-  
dazu nötige  
Zentner.  
te zukünftige  
von York,  
em altberühm-  
Edenhall,  
hellheit ihrer  
tügen Scherz!  
ehrenwerthe  
hen Dank ich  
ich schon ge-  
e will ja gar  
se wandelnde  
geht damit  
Gründe ge-  
Fräulein  
er und sein  
Stelle ein-  
a wird.  
ich bitte Dich  
na nicht zu  
e mit finster  
bar in der  
ang ihn mit  
Schulter und  
en Stimme:  
nur geschert;  
ich denn  
eres Gesicht  
en und der  
er von ihr  
efe, weil er  
chen Gustav  
atte, damit  
e Kind, wie  
er sich, daß  
leicht hätte  
wesen wäre

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Königin Elisabeth-Strasse!**  
**Haus mit 4 Wohnungen, sammt großem Grund, für Gewerbetreibende besonders geeignet, für 600 Jahresmiete auf 2-3 Jahre zu verpachten. Näheres bei**  
**Freibauer Dezső,**  
**Königsgasse 96.**  
 28574

**Egy szabász,**  
 ki hosszabb idő óta finomabb fészülteben működött, ki napszabó munkát is végez, állást keres. Soroksári-utca 106, 2. em. 11. sz. 1672

**Großer Weinfeller**  
 sammt Gebinde in Promontor sofort zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Adr. in der Exp. 28489

**Häuser-Verkauf.**  
 Ein dreistöckiges Haus im 4. Bezirk und ein einstöckiges Haus im 8. Bezirk, letzteres besonders für eine Druckerei geeignet, werden gegen geringe Anzahlung und 5% Verzinsung des verbleibenden Restes preiswerth verkauft. Agenten ausgeschlossen. Näheres durch Stephan Draganic, Baroskgasse 33, I. St. 1872

**Prachtvolles großes Parterre-Lokal**  
 ist von jetzt bis 1. September 1901 vom Mieter um Kronen 3000 (anstatt Kronen 4000) zu vermieten. Auch wird die sämtliche elegante Einrichtung im Anschaffungs-werthe von Kr. 10.000 um Kr. 4000 abgegeben. Károlykörut 26 immer zu besichtigen. 28538

**Haus,**  
 Kossuthfalva, Török-utca 4, wird am 8. September, Nachmittags 3 Uhr, licitationsweise verkauft. Lasten 900 Gulden, der Rest kann in Raten bezahlt werden. 28575

**Gassenwohnungen u. Hofwohnungen**  
 mit allem Komfort ausgestattet, sind per 1. November zu vermieten; ferner ein **Gelokal,**  
 für jedes Geschäft geeignet, per sofort. Näheres beim Hausbesorger Podmaniczky-utca 63. 28621

**Villa**  
 mit sehr hübschem Rosengarten, wunderschöne Aussicht (Zugang vom Reichenbad aufwärts durch Hadnagyasse, Budaörsi-ut 4); außerdem 3928 Quadratmeter Grund in Ofen, ober dem Deutschenhof, an der projektierten Elektrizität, sofort billig zu verkaufen. 1944

**Gyári**  
 oder raktári épület, 60 méter hosszú, világos, száraz helyiségekkel nagy udvarban, bérbe adandó. Soroksári-ut 14. 2002

**Kleine Gassenwohnungen und Gewölbekale**  
 sind in den Häusern **Nagymező-utca Nr. 66 und 68,**  
 so auch **Váci-körut 56**  
 zu vermieten. 28642

**Deutsche Bonne**  
 gesucht zu 3 Kindern. Dr. Bara, Elisabethring 42, I. St. 4. 28676

**Gassenwohnung,**  
 bestehend aus 2 großen und einem kleineren Zimmer, mit allem Zugehör ausgestattet, in der Nähe des Westbahnhofes, an der Schattenseite gelegen, per 1. November gesucht. Gest. Offerte unter „E. N. 2135“ an die Exp. 2135

**I. Bezirk, Taban,**  
 Goldene Gasse Nr. 3, ist eine elegante Wohnung im 1. St. bestehend aus Salon, 4 Zimmern, Badzimmer, dazu gehörenden Nebenräumen nebst einem großen Bier- und Obstgarten vom 1. November zu beziehen. Näheres dortselbst beim Hausmeister zu erfragen. 2017

**Bulhóvölgasse 5**  
 (Ede Delibabgasse) elegante Gimmerrige Gassenwohnung mit elektr. Beleuchtung und Gartenbenützung sofort oder per November zu vermieten. 2209

**Pachtung**  
 von 200-400 Joch, ferner von 400-1000 Joch wird zur sofortigen Uebernahme oder per Frühjahr, womöglich mit fundus instructus gesucht. Objekte in der Nähe einer Provinzstadt bevorzugt. Agenten ausgeschlossen. Genaue Angabe des Objektes sammt Pachtobjekt und Steuer unter: „Pachtobjekt 149“ an die Exp. 2149

**Zinspalais.**  
 Eines der schönsten, elegant ausgestatteten und bestens gelegenen Zinspalais der Hauptstadt, ist um **650.000 fl.**  
 zu verkaufen, eventuell auf einen Rest zu vertauschen.

**Einstöckige Villa,**  
 in schönster Lage, modern ausgestattet, 6 Wohnzimmer und Nebenlokalitäten, vom Tunnel 10 Minuten entfernt, mit schönem Bier- und Obstgarten, um **45.000 fl.**  
 zu verkaufen oder auf kleinen Rest zu vertauschen.

**Gut,**  
 1980 ung. Joch, vorzüglicher Boden, 1200 Joch Prima Weizen, Rest Weizen u. Wald, schönes Kastell und Park, reichlich instruiert, um **345.000 fl.**  
 zu verkaufen oder auf kleinen Rest zu vertauschen.

**Budapester Haus**  
 Gutspachtung.  
 1200 Joch in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt sind zu verpachten.

**Nähere Auskünfte**  
 die **Gazdasági és Jelzálog forgalmi iroda, Budapest, Erzsébet-körut 15.**  
 2151

**Monatzimmer,**  
 schön möblirt, mit Bad- und Klavierbenützung, eventuell für 2 Herren, zu vermieten. Csömöri-ut 16, I. emelet. 2184

**2 Juristen**  
 suchen bei intelligenter Familie ein schön möblirtes Gassenzimmer mit ganzer Verpflegung, wofür sie 180-200 Kronen zahlen. Anträge unter „Dringend“ an die Exp. 2160

**Irodai gyakornok**  
 szép írással Halász Miklós fűszernagykereskedésében Rombach-utca 13. azonnal felvétetik. Kik hasonló minőségben munkát elnyben részesülnek. 2202

**Reines Zimmer**  
 für einen oder zwei Herren per sofort oder 15. September zu vermieten, event. auch Frühstück und Mittagstisch. Dob-utca 49, III. em. ajtó 20. 2219

**Gassenzimmer,**  
 ev. mit Pension sucht Universitätslehrer bei vornehmer Familie für 15. Sept. Nähe d. Universität erwünscht. Adr.: Béla Sebök, Czegléd. 2231

**Junger Deutscher**  
 sucht ein kleines Zimmer allein zu wohnen, nicht über 10 fl. Gest. Zuschriften erbeten unter „N. S. 2205“ an die Exp. 2205

**Geficherte Existenz**  
 bietet einem **Oberkellner oder Hotelier**  
 in der Provinz die Uebernahme eines **Hotels**  
 in der Nähe von Budapest, mit 14 Zimmern, Speiseaal, Kaffeehaus und eine separat stehende Barrestauration. Für den Pächter: eine aus 4 Zimmern zc. bestehende schöne Wohnung, Dienstbotenzimmer, Stallungen zc. Nur Christ kann auf dieses vorzügliche Geschäft reflektieren. Briefliche Anfragen sind unter „Videki szálloda“ zu adressieren an die Annoncen-Expedition Josef Schwarz, Budapest, Marokkai-utca 4. sz. 28640

**Magy. kir. államvasutak 130132/1900**  
 B.)  
**Pályázati hirdetmény.**  
 A magyar kir. államvasutak igazgatósága az 1901. évi közlekedési törvény 20.000 q közlekedési anyag szállítására ezen a nyilvános pályázatot hirdeti. Az ivenként egy koronás okmánybéllyel ellátott ajánlatok lepecsételve legkésőbb 1900. évi október hó 6-ának déli 12 óráig a magyar kir. államvasutak anyag és leltárbeszerzési szakosztályánál benyújtandók vagy postán oda küldendők. Ugyanezen időpontig átadandók ugyanott a kötelező minőségi minták is. Bánatpénz gyanánt az ajánlat anyag-értékének 5% legkésőbb 1900. évi október hó 5-én déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak budapesti főpénztáránál letendő. Szállításra nézve mérvadó és kötelezők a 122291/96. sz. általános szállítási és közlekedési vonatkozó 39986/92. sz. különleges feltételek. A szállítási vonatkozó egyeb részletes módokat az igazgatóság anyag és leltárbeszerzési szakosztályában, valamint az üzemeltetőségknél és a hazai kereskedelmi és iparkamráknál megtekinthetők. Ezen részletes módokat leírása az ajánlatot tenni szándékozókknak a fentnevezett anyag és leltárbeszerzési szakosztály által ingyen adatik ki, vagy kívánságra postán megküldetik. Budapest 1900. augusztus hó 30-án. Az igazgatóság. 28655-2197

**Magy. kir. államvasutak 130132/1900**  
 B.)  
**Pályázati hirdetmény.**  
 A magyar kir. államvasutak igazgatósága az 1901. évi közlekedési törvény 20.000 q közlekedési anyag szállítására ezen a nyilvános pályázatot hirdeti. Az ivenként egy koronás okmánybéllyel ellátott ajánlatok lepecsételve legkésőbb 1900. évi október hó 6-ának déli 12 óráig a magyar kir. államvasutak anyag és leltárbeszerzési szakosztályánál benyújtandók vagy postán oda küldendők. Ugyanezen időpontig átadandók ugyanott a kötelező minőségi minták is. Bánatpénz gyanánt az ajánlat anyag-értékének 5% legkésőbb 1900. évi október hó 5-én déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak budapesti főpénztáránál letendő. Szállításra nézve mérvadó és kötelezők a 122291/96. sz. általános szállítási és közlekedési vonatkozó 39986/92. sz. különleges feltételek. A szállítási vonatkozó egyeb részletes módokat az igazgatóság anyag és leltárbeszerzési szakosztályában, valamint az üzemeltetőségknél és a hazai kereskedelmi és iparkamráknál megtekinthetők. Ezen részletes módokat leírása az ajánlatot tenni szándékozókknak a fentnevezett anyag és leltárbeszerzési szakosztály által ingyen adatik ki, vagy kívánságra postán megküldetik. Budapest 1900. augusztus hó 30-án. Az igazgatóság. 28655-2197

**Hausmeisterposten**  
 sucht funderlojes Ehepaar; der Mann ist Maurer. Bar schon als solches thätig. Szórvetsg-utca 9, ajtó 6, Weingrubler Kálmán. 2238

**Ideen**  
 und Erfindungen gesucht und ausgeübt. Anträge unter „Chemier 524“ an die Exp. 2214

**Branntweingeschäft,**  
 sehr gutgehend, wo jetzt im Hochsommer die Durchschnitts-Verkauf per Tag 25 fl. ist, wird sehr preiswürdig mit günstigen Bedingungen verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, Budapest, József-körut 22. 2235

**Garderobe,**  
 dreistöckig, wegen Raumman-gels billig zu verkaufen. Felső Erdősor 43, II. St. 11. 2215

**Bicycle**  
 in gutem Zustande ist billig zu verkaufen. Näheres Weingrubler-Bolevard Nr. 76, beim Hausmeister. 2225

**Zwei Schüler**  
 nehme in ganze Verpflegung, schöne lichte Wohnung in der Nähe der Ober-Realschule. Jüdische Familie. V. Sölyom-gasse 15, I. St. 17. 2239

**Zwei junge**  
 Leute, Anfang der Dreißiger, in besserer Stellung, suchen bei distinguirter Familie ein großes, event. zwei kleinere, freundliche, lichte Gassenzimmer in der Leopoldstadt oder in deren Umgebung, als beständige Wohnung. Mühselige Familien benorragt. Offerte erbeten unter „Dauerliches Heim“ an das Annoncen-Bureau Josef Schwarz, Maroffanergasse. 28647

**Bediger**  
 junger Mann, ausgebildeter Unteroffizier, 26 Jahre alt, kaufmännisch gebildet, mit Fleißkenntnissen und prima Zeugnisse, 1000 Kronen Kaution, sucht Posten als Intendant, Waarenausführer oder dergleichen. Briefe erbeten unter „Fleißig 2175“ an die Exp. 2175

**Damen Schneiderin**  
 empfiehlt sich zur Anfertigung der schönsten und elegantesten Kleider à 5 fl. Dob-utca 32, II. St. 9. 2174

**Junger Kommiss**  
 von der Spezerei-, Kurz- und Schnittwaarenbranche zu sofortigem Eintritte gesucht. Kenntnis der ungarischen, deutschen u. slavischen Sprache erforderlich. Offerte sind zu richten an Simon Klein, Villány. 2157

**Gute Wäscherin**  
 und Büglerin möchte ins Haus oder außer dem Hause Wäsche annehmen. Jzabellagasse 80, III. St. 33. 2172

**Praktikant,**  
 junger Mann, 16-17 Jahre alt, wird aufgenommen. Gehalt 40-50 Kronen monatlich. Die bereits in Spiritus- oder Branntweingeschäft thätig waren, genießen Vorzug. Deutsch und ungarisch geschriebene Offerte an Kollmann és Kohn, Spiritus-Engros, Dohány-u. 2. 2171

**Deutsche Bonne**  
 aufs Land gesucht. Zu sprechen von 7-8 Uhr Abends Rákos-utca 11 sz., II. 19. 2155

**55.**  
 Ein Freitag dort, erwartete Dich Nachmittags 4 Uhr vis-à-vis Markthalle. Schreibe mir Adria . . . 2232

**Hausmeisterposten**  
 sucht funderlojes Ehepaar; der Mann ist Maurer. Bar schon als solches thätig. Szórvetsg-utca 9, ajtó 6, Weingrubler Kálmán. 2238

**Ideen**  
 und Erfindungen gesucht und ausgeübt. Anträge unter „Chemier 524“ an die Exp. 2214

**Branntweingeschäft,**  
 sehr gutgehend, wo jetzt im Hochsommer die Durchschnitts-Verkauf per Tag 25 fl. ist, wird sehr preiswürdig mit günstigen Bedingungen verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, Budapest, József-körut 22. 2235

**Garderobe,**  
 dreistöckig, wegen Raumman-gels billig zu verkaufen. Felső Erdősor 43, II. St. 11. 2215

**Bicycle**  
 in gutem Zustande ist billig zu verkaufen. Näheres Weingrubler-Bolevard Nr. 76, beim Hausmeister. 2225

**Zwei Schüler**  
 nehme in ganze Verpflegung, schöne lichte Wohnung in der Nähe der Ober-Realschule. Jüdische Familie. V. Sölyom-gasse 15, I. St. 17. 2239

**Zwei junge**  
 Leute, Anfang der Dreißiger, in besserer Stellung, suchen bei distinguirter Familie ein großes, event. zwei kleinere, freundliche, lichte Gassenzimmer in der Leopoldstadt oder in deren Umgebung, als beständige Wohnung. Mühselige Familien benorragt. Offerte erbeten unter „Dauerliches Heim“ an das Annoncen-Bureau Josef Schwarz, Maroffanergasse. 28647

**Provisions-Agenten**  
 werden gesucht. Respektanten aus der Detail-Papierbranche bevorzugt. Wollák & Co., VI., Vörösmarty-utca 47/b. 2217

**Erzieherinnen,**  
 Erzieher, Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen und Bonnen empfiehlt und placirt die Lehrkräfteagentur Keleti, Váci-körut 22. 28650

**Magazin**  
 und Hofbenützung sofort zu vermieten. V., Honvéd-utca 14. 2224

**Ügyes derék-**  
 tüzönök, jól gyakorolt ügy-szabónok és jó kézimunkás-nak felvétetnek. Bruck Samu, Bécsi-utca 6. sz. 2223

**Beamter**  
 mit besten Referenzen sucht Stelle als Aufseher, Portier oder Kanzleidiener. Berger János, X., Maglóderstrasse 8346, Budapest. 2201

**Intelligente,**  
 junge, hübsche Dame, Christin, mit schön eingerichteter Jagd-residenz, sucht Bekanntschaft mit feinem, gutsituirtem Herrn behufs gemeinschaftlichen Haushaltes, ev. Ehe. Anträge erbeten unter „Trau-tes Heim 2204“ an die Exp. 2204

**Auslage-Arrangeur ersten Ranges**  
 für Herren- und Damenmode sucht fixes Engagement für halbe Tage. Adr. in der Exp. Rákos-utca 11 sz., II. 19. 2155

**Reines Zeitungs-Makulaturpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern á 7 fl. Näheres in der Exp.**  
**30 év óta**  
 fennálló teljesen bebuto-rozott **szálloda**  
 kávéházi és vendéglői helyiségekkel Budapest, Andrassy-ut közvetlen közelében, kedvező feltételek mellett bérbeadó. Közlekedési Détsy ügyvédnél, Budapest, V., Váci-körut 18. sz. 2233

**Zongoratanitónő-**  
 nek különbejáratu szobát adok hetenként háromszor 1 1/2 órai tanításért. Erte-kezhetni délután 2-5 óráig. VI., Kmetty-utca 18. sz., 2. em. 18. 2240

**Allami tisztviselő**  
 délutáni irodai munkát, könyvvezetést, fogalmazást elvállal 15 forint havi fizetésért. Kitünő írás. Teljes megbízhatóság. Czím a kiadóban. 2241

**Tejgazdaságra**  
 és állattenyésztésre alkalmas igen jó buzatermő 780 hold kiterjedésű birtok Nógrád megyében több évre haszonbérbeadó. Közlekedési Détsy ügyvédnél, Budapest, V., Váci-körut 18. 2234

**Junger Kommiss**  
 der Kurz- und Modewaaren-Branche wird sofort aufgenom-men bei der Firma Groag Nánán, I., Krisztina-körut 141. 2242

**Intelligente**  
 junge Frau sucht Stelle in einem feinen Hotel als Zimmerfrau. Anträge unter „Intelligente 2230“ an die Exp. 2230

**Hauslehrer,**  
 der die zweite Elementarklasse korrepetieren kann, möglichst auch hebräisch unterrichtet, wird gesucht. Klein Bernát, Ó-utca 41, ajtó 3. Zu sprechen von 12-2 Uhr Mittags.

**Eier und Butter**  
 werden von direkten Provi-sionären gegen Kassa und beste Bezuhlung gekauft. Briefliche Anträge an Schram-ke Nándor, Produzenten-Engros Budapest, VIII., Nap-utca 31. 2226

**Alsó-Somlauer**  
 Wein, 16jähriger, 110 Sektó, feinste Qualität, billig zu haben sammt Fassern, Eigenbau. IX., Lónyay-utca 9. F. Bern-hard. 2237

**Outgehende**  
 Greislerei mit Branntwein-schank ist wegen Todesfalls um jeden Preis zu haben. Geschäftslokal, Magazine, Keller und bequeme Wohnung, Alles jmsfrei. Dembinskfgasse Nr. 4, I. St. 15, Adler. 2243

**Magy. kir. államvasutak. Üzemeltetőség Miskolcz. Pályázati hirdetmény.**  
 A magy. kir. államvasutak miskolczi üzemeltetősége nyilvános ajánlati tárgyalást hirdet Zólyom állomás új műhelytelepen létesítendő 602 folyóméter 160 mm.-es, 134 folyóméter 100 mm.-es, 78 folyóméter 80 mm.-es és 334 folyóméter 52 mm.-es belső átmérővel bíró öntött vascső vízvezeték, 12 drb. elzáró szelep, 24 drb. 52 mm.-es tűzesap, 9 drb. zománczott öntött vas vizkagyló, 2 drb. zománczott öntött vas mosdó biztosítása szükséges munkák végrehajtására. A tervek, az egység-árjegyzék a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához kötött feltételek Miskolczon a magy. kir. államvasutak az üzemeltetőség pályafentartási osztályában Szemere-utca 29. sz., I. em., a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatokat legkésőbb 1900. évi szept. hó 10-én déli 12 óráig kell benyújtani alulírott üzemeltetőség általános osztályánál. Az ajánlatokat 1 koronás, az ajánlat mellékleteit ivenként 30 filléres bélyeggel ellátva, lepecsételve és következő felirattal kell benyújtani: „Ajánlat Zólyom állomás új műhelytelepén létesítendő vízvezetési munkákról.“ Csak az összes munkára tett ajánlatok fognak figyelembe vétetni. Az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis 1900. évi szept. 9-én déli 12 óráig 1000, azaz egyezer korona bánatpénzt kell a m. k. államvasutak miskolczi üzemeltetőség gyűjtőpénztárána, akár készpénzben, akár állami letételekre alkalmas értékpapirokban ientenni. A bánatpénzről szóló letétjegy az ajánlat hoz nem csatolandó. Az értékpapirok a legutóbb jegyzett árfolyam szerint számítanak, de névértékben felül számításba nem vétetnek. Csak idejekorán beérkezett írásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bánatpénzek tértivevényvel adandók fel. Miskolcz, 1900. évi augusztus hó 22-én. Az üzemeltetőség.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Udonat u. j.**  
4 darab, a legremekesebb faragásu fordító- és **karambol-billárd, tekeasztal** valódi amerikai Colender gummi mantinell, és 2 drb ajtó elé állítandó **diszes szélfogó** azonnal eladó. Czim a kiadóban. 1919

**Komptoiristín,** deutsch-ungarisch korrespondenz, Maschinenschreiberin, die stenographirt, findet Aufnahme; ebendasselbst wird ein **Praktikant** mit nöthiger Schulbildung acceptirt. Moriz J. Friedmann, Zeitungsredakteur, VII., Jozsef-utca 92. 26598

**Korrepetitori** állást keres egy e téren gyakorolt VII. realista el-látásért vagy csekély díjazásért. Czim: Haber Aladár, Sas-utca 4. sz. I. em. 4. 1938

**Photographie!** Ein junger Mann, der in jedem Fach der Photographie sowie im Aufnehmen und im Laboratorium thätig bewandert ist, sucht Stellung, wo ihm auch Gelegenheit geboten wird, sich in der Retouche weiter auszubilden. Offerte sind zu richten an Theodor Rechner jun., Pancsova. 28588

**Steindruckerei,** komplett eingerichtet, 4 Zylinderische Stempelpresse, eine original Krause'sche Schneidemaschine, Lithographiesteine verschiedener Größen, 1-er Kassa ist im Ganzen oder theilweise billig zu haben. Wdr. in der Exp. 1842

**Erzieherinnen,** Erzieher, Bonnen, Kindergärtnerinnen jeder Nationalität, Gesellschafterinnen, Haushälterinnen empfiehlt u. placirt **Institut Salmi,** Gyár-utca 42/B, I. Stof. Französinen dringend gesucht. 1904

**Feinste Tafeltrauben** Eigenbau, sehr süße, 5 Kilo kommt Korb portofrei fl. 1.70 verendet per Nachnahme Heinrich Reisz, Magyarbél. 1901

**Pferde-Verkauf!** Ein Paar verlässliche, gute Wagenpferde sind vom 15. Septemb. an abzugeben. Zu besichtigen täglich von 9-10 1/2 Uhr Vormittags 2. Bez., Kacsá-utca 9. sz. 1882

**Komptoiristín** geübten Alters, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, der Stenographie in beiden Sprachen gründlich kundig, per sofort für eine Provinzialstadt nahe Budapest mit Kr. 70 Monatsgehalt gesucht. Offerte unter „Dauernd 856“ an die Exp. erbeten. 1856

**Kaufe** und verkaufe Kaffeehaus, Wirthshausrichtungen, Maschinen, China-Silber, Kupfergeschloß, Tisch, Sessel, Wende-billards, Restaurations-silber billig. Braun, Sip-utca 14. 1980

**Vorzügl. Privat-**toit erhalten 2-3 Herren bei int. isr. Familie. Nagymező-utca 26, III. 19. 1908

**I. o. 2 Schulmädchen** nimmt eine dipl. Professorin zu billigem Preise in Pension. Dasselbst gründlicher Unterricht in Klavier, Französisch, Deutsch, Ungarisch. Wdr. in der Exp. 1878

**Damen** finden Rath und Hilfe unter größter Verwiegenheit und beste Pflege zur Entbindung bei alleinlebender Geburtshelferin. Johanna Brenner, IX. Bez., Meislergasse 42, Thür 2. 1742

**Klavier-Unterricht** ertheilt ein Fräulein. Wdr. in der Exp. 1632

**Sehr schöne** Greiserei in sehr belebter Arbeitergegend, wo nicht geborgt wird, mit Getränke-schank, wird billigst verkauft. Herzengasse 50. 1936

**Sehr schöne** Spezerei-Einrichtung ist zu verkaufen. VII., Bemgasse 16. Steiner. 1689

**Stelle sucht** als Korrepetitor erstjähriger Jurist mit vorzüglichem Naturititätszeugniß für gänzliche Verpflegung. Anträge unter „Korrepetitor 1900“ an die Exp. 2107

**Provinz-Vertreter,** welche Fabriken besuchen, werden für einen techn. Artikel gesucht. Anträge unter „Vertreter 103“ an die Exp. 1946

**Auf! Auf!** Die Zukunft mit Wahrheit ertheilt ganz nach Lenormand eine geborene Pariserin, welche auch deutsch spricht, täglich, auch Sonn- und Feiertag, Teréz-körut 5, Partiere 13, links. 2112

**Schulknaben** werden in besserem orth. jüd. Hause mit Badestimmerbenützung, in der Nähe Handelschule u. Gymnasium, in Verpflegung genommen. Zu erfragen: Nagymező-utca 25, im Kleibergerhof. 2036

**Nevelőnek** okl. izr. tanító 4 elemistához kerestetik. Fizetése 500 korona és teljes ellátás. Ajánlatok okmány-másolatokkal Klein Géza, Kis-Zombor, czimzendők. 28618

**Gefertigter** sucht für die Ortshaus Markus-Csepánfalva, im Zipser Komitat einen jüdisch-orthodoxen rituellen diplomirten Lehrer, dessen Gattin in Frauenhandarbeiten Unterricht ertheilen kann, und der zur Erhaltung einer öffentlichen Privatschule auf eigenes Risiko die Konzeption sich selbst zu verschaffen hat. Einfommen von Minimum 800 Kronen wird garantiert. Reise-spesen werden nach Uebereinkommen ersetzt. **Márkusfalva, am 3. September 1900.** 28634 **Nezer Lipót.**

**Pályázat.** A bonyhádi kongr. izr. hitközségnek a másod-elő-imádkozó állás azonnal betöltendő. Pályázóktól kívánatik, hogy jó elő-imádkozói és baromfi-metsző legyenek, továbbá azon képesséssel bírjanak, a népiskolában a héber tantárgyakat magyar nyelven tanítani. A megválasztott köteleessége közé a hitközségi pénzek beszedése is tartozik. Nőtlen előnyben részesül. Évi fizetés 600, esetleg 700 korona. Okmányokkal felle-szerelt kérvények azonnal az előjárásához betej-szendők, mert az állás még a közelgő nagyünnepek előtt elfoglalandó. **Bonyhád, 1900. szept. 2-án.** **Müller Lipót,** hitk. elnök. **Blumenstock Jakob,** 28617 hitk. jegyző.

**Spezereihandlung,** schöne Einrichtung, sammt couranten Waarenlager, ist billig **en bloc** durch mir zu verkaufen, auch ohne Lokal. **Grünfelder Alajos** Budapest „Café Emte“, Kerepesi-ut. 2100

**Optiker,** tüchtigster Verkäufer, als Geschäftsführer gesucht. Näheres Hotel Rémi den 8. und 9. Sept. Nachmittags von 1-2 Uhr beim Portier. 28591 **Klaviere u. Pianinos** neu und überpielt, Alles mit 10jähriger Garantie am so-lidesten anzuschaffen in der renomirten Klavierniederlage Keresztély, Budapest, Wai-nerboulevard 21 (Ipar-ud-var). 27991

**Alte und neue** Thüren, Fenster, nach Maß komplet beschlagen, schon zum Einbauern geeignet, billigst bei **Armin Eisler,** V., Nador-utca 57-59. Wien, II., am Tabor 22. 28507

**Möbel** in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte **Ratenzahlung bei Ignaz Rathán,** Tapezerei- u. Tischlermöbel, alleinige Niederlage, VII., Glöcknerstr. Nr. 23. Preis-courant für die Provinz gratis und franco. 28502

**Gebrauchte Sätze** kauft und verkauft **B. Kaufmann,** Budapest, VI., Gyár-utca 46. 28500

**Photographisches** Atelier, vollständig eingerichtet, ist in einer Provinzialstadt Siebenbürgens, mit Komitatsstift, vielen Lehrern, Schulen und Garnison, durchaus intelligentes Publikum, an einen jungen, tüchtigen Photographen sofort zu verpachten. 400 Kronen Kaution, 60 Kronen monatlich Pachtzins. Wdr. in der Exp. 28419

**Japanisches** Sautreinigungspapier. Bestes Mittel, um den Leintisch frei von Schweiß und gelund zu erhalten. Preis pr. Paket 1 Krone, pr. Post-franko Kr. 1.20 **G. Ranitz & Söhne,** Budapest, Dorotheagasse 12. 28514

**Tejvétel.** **Uradaimi tej nagyobb mennyiségben teljes biztosítékkal évi szerződésre kerestetik. Ajánlatok „Édes tej III“ jellegével Blau J., hirdetés-iroda, VII., Sajó-utca 10, alá kéréretnek.** 2228

**Villányi reise** Trauben verende in 5 Kilo Körben für 3 Kronen, Pfirsiche 5 Kilo 2 Kronen 20 Heller, Alles franco überalbin. **Vajda Rudolf, Villány.** 1406

**Französin.** Tüchtige Lehrerin ertheilt Unterricht aus der Grammatik und Konversation. Marguerite Waré, Karlsring 10, III. em. 18. 2173

**Burken, Sauerkraut, Paradies,** eingetocht, bester Qualität offerirt billigst **Weiß G. Samu,** „Hungaria“ Gemüse- u. Obst-Konserven-Fabrik, Budapest, VI., Szabolcs-utca 17. 2218

**Als** Hausrepräsentantin sucht Stellung bei alleinlebendem israel. Herrn, event. in der Provinz, eine intelligente israelit. im mittleren Alter, die die Wirthschaft in allen ihren Fächern und die Pflege der Kinder aufs beste versteht, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig ist und über vornehme Referenzen und Zeugnisse der bisherigen Thätigkeit verfügt. Gest. Anträge unter „J. R. 5466“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Marot-fanergasse erbeten. 28648

**Erzieherinnen,** Bonnen, Kindergärtnerinnen jeder Nationalität empfiehlt u. placirt **Institut Pontelli, Waijnering 42.** 2186

**Pályázati hirdetmény.** A magy. kir. államvasutak aradi üzletvezetősége nyilvános tárgyalást hirdert Orosháza állomáson létesítendő viztorony toldalékra és ártezi kút medenczére. A tervek, a költségvetés, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint az általános és részletes feltételek és épületek leírása Aradon a magy. kir. államvasutak üzletvezetőségének pályafeltárási osztályában a hivatalos órában megtekinthetők. Az ajánlatokat legkésőbb 1900. évi szept. hó 20-án déli 12 óráig kell benyújtani alulírott üzletvezetőség általános osztályánál. Az ajánlatokkal egy koronás, az ajánlat mellékleteivel 30 filléres bélyeggel ellátva, lepecsételve és a következő felirattal kell benyújtani: „Ajánlat az Orosháza állomáson létesítendő építményekre“. Csak az összes munkára tett ajánlatok fognak figyelembe vétetni. Az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis 1900. évi szept. 19-én déli 12 óráig 1000, azaz egyezer korona bányapénzt kell a magy. kir. államvasutak aradi üzletvezetőségnek gyűjtőpénztárára akár készpénzben, akár állami letétekre alkalmas értékpapirokban letenni. A bányapénztől szóló letétjegy az ajánlatához nem csatolandó. Az értékpapirk a legutóbb jegyzett árfolyam szerint számítottak, de névértékben felül számításban nem vétetnek. Csak idejekorán beérkezett írásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bányapénzek térítvényenvel andadók fel. Arad, 1900. augusztus hó 25-én. 28524

**2 tanuló** jó családból teljes ellátást nyerhet intelligens családnál. Német, magy., francia társalgás, esetleg francia nyelvben oktatás. Bövebbet V., Nador-u. 17, a butorüzletben. 2162

**Amerikanische** Schnellpreßmaschine, in gutem Zustande, ist sofort zu verkaufen. VII., Szilágyi-utca 5, I. 17. 2166

**Ersparniß für Damen.** **Waarenhaus für Resten** Maradékok áruház, Budapest, VII., Karlsring 9, im Hofe (Hadik-Bar-kóczy féle házbán). Großer Resten-Markt in sämmtlichen Sorten Seiden-, Schafwoll- u. Baumwollstoffen. 28626

**Kaffeehaus,** welches als das allerbesteste, größte und als höchst elegante in Budapest allgemein anerkannt ist, auf dem schönsten Punkte Budapests, welches ausschließlich nur von dem feinsten und besten Publikum besucht wird, nachweisbares reines Erträgniß ist per Jahr 20.000 Kronen, wird Eigenthümer anderer Unternehmung halber verkauft. Näheres ertheilt nur an direkten Repräsentanten Julius Niemetz, Geschäftes-Kauf- und Verkaufsbureau, Jozsef-körut 22. 2236

**Hivatalnok** keres biztosítási főügy-nökség irodára és üzlet-szerzésre. Fix fizetés havi 80 korona és provisió, esetleg lakás is. Ajánlatok „W. Z. 7932“ jelige alatt Haasenstein és Vogler (János és társa) Budapest, Dorottya-utca 9 intézendők. 28654

**Infassant** mit 500 fl. Kaution, der auch in Komptoirarbeiten tüchtig ist, findet sofort Aufnahme bei **Adolf Szende, Akácza-utca 51.** 28652

**Hotel** im Budapest, besteht seit 40 Jahren mit 30 Zimmern, und lebhafte Restauration mit herrlichem Garten, in vorzüglicher Lage, ist auf mehrere Jahre um den Pachtzins von fl. 6000 per Jahr zu vergeben. Näheres Váci-körut 44, I. St., Thür 11. 2220

**Manipulations-**Beamter, ist jeden zweiten Tag frei, sucht Beschäftigung. Gest. Anträge unter „Repräsentabler, routinirter Kaufmann“ an die Exp. 2164

**Zu verkaufen** wegen Auflassung der Wohnung eine vollständige Wohnungseinrichtung, elegantes Barockschlafzimmer, Kredenz, Vorzimmerkästen, Bilder, Spiegel, Teppiche, Porzellan-service etc. Von 9-12 Uhr Margit-rakpart 56, nächst der Margarethen-Brücke. 2213

**Gyakornok,** ki kereskedelmit végzett, felvétetik. Czim a kiadó-hivatalban. 2227

**In Verlust** gerathen eine goldene Damenuhr mit Doppelmantel, enthaltend ein Medaillon mit Verrenphotographie, kurze goldene Gliederkette auf den Bege Dalszinház-utca, Ó-utca, Teréz-körut, Aradi-u. zum Stellwagen. Dieselbe ist ein theueres Andenken. Bitte den redlichen Finder, einer sehr gefräkten Witwe gegen gute Belohnung selbe bei der Polizei zu deponiren. Zrinyi-utca. 2170

**Seirathsantrag.** Suche für einen anständigen isr. Kaufmann mit jährlichem nachweisbaren Einkommen von fl. 3-4000 ein wohlverehelichtes Mädchen od. kinderlose Witwe mit fl. 4-5000 Mitteln. Repräsentanten wollen gest. vertrauensvoll Offerte unter „Sorgenloses Heim 35“ an die Exp. einfinden. 2163

**Zu verkaufen.** Ein kleines böhmisches Pferd mit 2 Geschirren, ein fl. netter Sandläufer, ein und zweispännig, und ein kleiner Federwagen in gutem Zustande sind sofort billig zu verkaufen. Istenhegy, Loránt-ut 12. 2153

**Praktikant** von guter Familie, nicht über 16 Jahre alt, mit guter Handschrift, wird gegen Bezahlung aufgenommen in der Redaktion des „Ungarischer Metallarbeiter“, Budapest, VI., Andrassy-ut 12. 2168

**Eine kleine** Geschäftes-Einrichtung, für jedes Geschäft brauchbar, ist sofort zu verkaufen. VIII., Szilágyigasse Nr. 5, I. 17. 2167

**Damenräder,** eines um 70 fl. und eines um 40 fl., ganz gut erhalten, mit allen Bestandtheilen dazu sind zu verkaufen in Ofen, Margitgasse Nr. 3 zu besichtigen. 2154

**Preiselbeeren** 5 Kilo-Rosifort franko 4 Kr. **N. Mauks, Szepes-Szombat.** 2159

**Dampfmotor,** 6 HP, gut erhalten, sucht **Josef Schmidt, Iglo.** 2161

**Im Aufsteige-** und Absteige-Institut der Frau Marie Erdős (Steinitz), Váci-körut 1, haben die Einschreibungen begonnen. 2152

**Bubi és Dudi.** Aranyos Duduskám! Hogy levelet eddig nem irtam, tudt be nagy elfoglaltságomnak. Első leveledet csak tegnap kaptam meg. Desperát vagyok, hogy a szer nem használ. Mit csináljak? Utóbb még nem is jöhetsz! Az volna csak a stragesz! Holnap megint hozzá megyek. Talán mást javall. Nagyon jól tetted, hogy A-ba irtál. Az ígértet a napokban küldöm. A titkár csak tegnap jött haza. Jaj, Istenem, beh szeretnék már látni! Oh, bárcsak már itt volnál, hogy szivemre ölelhetnétek! Irhatok-e? Abrándjaimban eszser csókollak és ölelek. Bubi. 2203

**Häuslich erzogenes** Mädchen v. l. ohne Mitgift. Erwarte Antwort, wo zu sprechen unter „Pension 120“ an die Exp. 2187

**Gutgehendes** Brautneingehaft wird gegen Kaution oder in eigene Regie übernommen. Wdr. in der Exp. 2183

**Biztos jövő.** Társat keresek a fővárosban levő két elhelyezhető intézetbe, mely évi 3000 forint tiszta jövedelmet hoz. Szüksége tőke 800 forint, mely összegért mindkét üzlethez társ. Bővebbet Teleki Géza, hely-szerzőnél VII., Erzsébet-körut 17. 2185

**Mr. Tailier** Prof. parisiens reconnoce à donner des leçons (en français, anglais, italien) 12 leçons fl. 6 à 8, corresp., conversation. Váci-körut 52, II. em. ajtó 6. 2188

**Defonomie-Beamter** mit 6jähriger Paris in größerer Wirthschaften, der deutschen, ungarischen und slowakischen Sprache mächtig, sucht per 1. Oktober Stelle. Wdr. in der Exp. 2158

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Alle „Kleine Anzeigen“, auch die mit voller Adresse versehenen, sind stempelfrei.

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfeste Kassen

offert billige Wiener Kaiser-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 5. 1490

Frauen u. Männer können Massage und Kaltwasserkur erlernen und erhalten über die Ausbildung Zeugnisse vom Institut-Dr. Faloc, Kerepesi-ut 10. Einschreibungen: 3-4 Uhr. 28337

Zu verkaufen ein Sandkoffer, ein u. zweispännig, billig. Ad.: Hofsta & Co., Kouloureffeld, VII., Munkás-utca 3. 1205

Mittelschulbildung sucht tüchtige, zur Gelbmanipulation geeignete christliche Komptoiristen. Mit Sprachen bevorzugt. Anschließliche Offerte unter „A. G. Budapest“ an die Exp. 1808

Kommiss (Christ) wird gesucht für Mode-, Manufaktur- u. Kurzwaarenhandel, Portalarangere, der slavisch, ungarisch und deutsch spricht, bei Krasó Czryll, Breznóbánya. 28473

Klavier, kurz, mit neuem Panzerahmen, vorzüglich gut u. schön, ist mit schriftlicher Garantie um 280 fl. zu verkaufen in Eder's langjährig bestehendem Klavierfabrik, Wainnergasse 28, Eckhaus. 28454

Harmoniums für Saale, Kirche u. Salon in bekannt vorzüglicher Qualität liefert zu billigen Preisen die I. ung. Harmoniumfabrik u. Klavierniederlage von Anton Jut. Eder, Wainnergasse 28, Eckhaus. 28456

Generwerke, Dampfen, Kompressen in großer Auswahl zu billigen Preisen liefert Eder's pyrotechnisches Fabrik, Zsibáros-utca 2, Eckhaus der Wainnergasse. 28455

Iskolakönyvek. Eryetemi tankönyvek az ország összes tanintézetek számára, úgy teljes osztályok mint egyesek nagy választékban és jutányos áron kaphatók, eladhatók és beszerelhetők Szilágyi Béla antikvárium és könyvkereskedésében Budapest, Károly-körút 26. szám. Teljes osztály vételénél mindenki ingyen kapja meg a most megjelent Deák naptárt hasznos tartalommal. Vidéki megrendelések a rendelés beérkezése napján lesznek elintézve. 28529

Gebildetes, intelligentes Fräulein für die Nachmittage zu einem 15jährigen Mädchen aus hochangesehener Familie gesucht. Gefordert wird Unterricht in der französischen Sprache, Klavier, Literatur und sonstigen höheren Gegenständen. Offerte mit Gehaltsansprüchen an die Annoncen-Expeditio S. Wodner, Budapest, IV., Südtor-utca 6, unter Chiffre „Französisch“ zu richten. 28607

Beste Preise für altes Gold, Silber, Uhren Brillant- u. Diamantschmuck in N. Hoffmann's Juwelengeschäft, Kerepeserstraße 6, Bazargebäude. Versetzte Juwelen etc. werden aus Eigendem ausgelöst u. der Mehrerwerb haat herausgegeben. 28537

Helyismerettel bíró ügynök állandó és biztos foglalkozást talál a Telefon Hirmondónál, VII., Kerepesi-ut 22. 28597

Gesucht wird ein Oekonomiebeamtet mit mehrjähriger Praxis, Jsr., ledig. Gehalt nach Vereinbarung. Oekonomie Terezőcz, Post Gálgoóc. 28596

Teljes ellátást nyerhet egy jobb házból való tanuló fia tisztességes izr. családnál. Andrássy-ut 83, II. udvar 3. 1851

Weintrauben, süß, feinst, 5 Kg.-Korb portofrei fl. 1.60 an Händler. Bei Gültbezügigen Preis laut Vereinbarung, auch echte Naturweine zu bekommen, alle, weiße und rosche, Liter 25 fr. Gebinde zu 50 und 100 Liter. Heinrich Ober, St. Georgen bei Preßburg. 28692

Korrepetitor, gewissenhaft und sehr geübt, sucht Stunden. Anträge unter „Erfolg 879“ an die Exp. erbeten. 1879

Praktikanten-Stelle suche in einem größeren Industrie-Unternehmen für meinen 19jährigen Sohn, der die Maturitätsprüfung bei einer Staatshandelschule I. J. mit Erfolg abgelegt hat. Vermittler werden nach Vereinbarung honorirt. Hugo Fester, Kurtya, Post Kossova. 1887

Retoucheur, tüchtige Kraft, wird gesucht zu sofortigem Eintritte. Persönliche Vorstellung erwünscht von 5-6 Uhr Abends bei Kovács és Társai, Egyetem-tér 5. szám. 1962

Musik-Automat, welcher 650 fl. gefostet hat, ist sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt Posch József, kávék, II. ker., Krisztina-körút 1. 2024

Wegen Ueberfiedlung werden schöne Möbel billig verkauft, nur Vormittags. Nagy János-utca 10, II. St. 28623

2 Viehwaagen auf 3000 Kilo geacht, Schember'sches Fabrikat, fast neu, sind sehr preiswürdig zu verkaufen. S. Vid. Alteisen-Geschäft, Budapest, Csömör-ut 12. 28631

Agenten werden gesucht für Loko und Provinz gegen hohe Provision. Saloujien, Rouletten- und Schultschschenfabrik Rochlig, Budapest, Nefelejts-utca 62. 2125

Kávémérés kitünő forgalmu helyen, nagyon jó üzlet, férjhezmenetel miatt jutányosan eladó. Bovebbet: Eisner, Gyár-utca 5, II. 22. Ertekezhető délelőtt 11-12, délután 5-6 között. 28628

Ügyes és megbizható fiatal segéd, a vas-és fűszer-szakmából kerestetnek azonnali belépésre Miezky Mór céghez Pécsen. 28632

The Berlitz School Sprachenschule, Budapest, Erzsébet-körút 15. szám. Szeged, Atilla-ut. 7.

Krangdósch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb., f. Ermachjense (Herren u. Damen) u. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franco. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Uebersetzungen werden besorgt. 2027

Fensterstöcke, mehrere, mit Doppelscheiter und Thürstöcke sind billig zu haben Dohány-utca 42, beim Hausbesorger. 2113

Die Einschreibungen für sämtliche Instrumente in der Musikschule Gisella Vámos, Elisabethring Nr. 8, I. Stad, sind im Zuge. 2105

Magyar kir. államvasutak Üzletvezetőség Aradon. 23567/II. sz.

Pályázati hirdetmény. A magy. kir. államvasutak aradi üzletvezetősége nyilvános ajánlati tárgyalást hirdet az alvencz-nagyszabeni vonalon Nagy-Apold és Kistorony között gék határában ujonnan létesitendő 3 örház, valamint minden örházhoz tartozó 1-1 szabványos örházi melléképület, örházi kut és örházi sütökemence munkálataira. A tervek, a szerződési tervezett, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint az 1887-ben kiadott általános és részletes feltétüzetek és az 1890. évben kiadott „Épületek leírása“ Aradon a magy. kir. államvasutak üzletvezetőségének pályafentartási osztályában és Nagy-Szebenben az osztálymérnökségnél e hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatokat legkésőbb 1900. évi szeptember hó 15-én déli 12 óráig kell benyujtani, alulirott üzletvezetőség általános osztályánál. Az ajánlatokat egy koronás, az ajánlat mellékleteit ivenkint 30 filléres bélyeggel ellátva, lepecsételve és a következő felirattal kell benyujtani: „Ajánlat az alvencz-nagyszabeni vonalon ujonnan létesitendő 3 örház és azok melléképületeire.“ Csak az összes munkálra tett ajánlatok fognak figyelembe vétetni. Az ajánlat benyujtását megelőző napon, vagyis 1900. évi szeptember hó 14-én déli 12 óráig 700, azaz Hétszáz korona bantpénzt kell a magy. kir. államvasutak aradi üzletvezetőségének gyűjtőpénztáránál akár készpénzben, akár állami letételekre alkalmas értékpapirokban letenni. A bantpénzről szóló letétjegy ajánlatához nem esatolandó. Az értékpapírok a legutóbb jegyzett árforlyam szerint számíthatnak, de névértéken felül számításba nem vétetnek. Csak idejekorán beérkezett írásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta utján beküldött ajánlatok és bantpénzek térti veránnyel adandók fel. Aradon, 1900. augusztus hó. Az üzletvezetőség. 28602-2186

Weinfechtungs-Verkauf.

In Eger (Erlau) ist auf dem wegen seiner vorzüglichen Weine berühmten Sikhegy die heurige Weinlese, eine circa 5-600 Hektoliter betragende Reife, zu verkaufen. Käufer können auch die am Stocde hängende Frucht vorher bestichtigen. Auf Wunsch kann der Most direkt in die Fässer des Käufers gefüllt werden, und infolgedessen er denselben in Eger ausführen lassen will, steht ihm ein ganz separirter Fässerfeldler und Weinhauslokal mit sämtlichen Requisite zur Verfügung. Auskunft ertheilt der mit dem Verkauf Bevollmächtigte, Leopold Dr. Ernst Ede in Eger. 28326

Kompagnon mit wenig Kapital wird zu einem großen, eleganten und sehr guten Kaffeehaus gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Offerte erbeten unter „Kompagnon 022“ an die Exp. 2022

Agenten, welche über große Bekanntheit verfügen, werden in allen Provinzstädten gesucht. Offerte unter „B. B. 900“ an die Exp. erbeten. 2007

Eine benützte Salongarnitur und Gaslester sind zu verkaufen. Wainnergasse 17, I. St. 8. 2077

Csemegeszölet kiválóan szép fehér és piros Chasselas elad öt kilós kosarakban három koronáért az uradalmi szőlőtelep Örkényen, Pest megye. 2038

Okl. tanító, magyar, német, francia, kitünő ajánlatokkal, elemi és polg. iskolai tanítással elvállal a nyilv. vizsga felelőséggel. Szives ajánlatok „Tanító 73“ jelige alatt a kiadoba kéretnek. 1424

Petroleum-Luster und Lampen in fast neuem Zustande billig zu verkaufen. Népszínház-utca 23, 3. Stad, Thür 9. 2016

Gasthaus, vollständig eingerichtet, in beliebiger Fabrikgegend, wegen anderweitiger Unternehmung sofort billig abzugeben. Billiger Zins. Ferner Fabriklokalitäten und Gemölbe, für jedes Geschäft geeignet, billig sofort abzugeben. VIII., Körös-utca 31. 2013

Fräulein aus gutem Hause, auch der deutschen Sprache vollkommen mächtig, welches ein 6jähriges Mädchen aus der I. Klasse zu unterrichten und ein 2jähriges Mädchen zu beaufsichtigen hat, wird sofort acceptirt. Schriftliche Offerte erbeten an Glücksthal Gyula, Budapest, Gyár-utca 17, III. em. 2079

2 1/2 HP Elektromotor oder gleichkräftige Dynamomachine für Gleichstrom 220 Volt zu kaufen gesucht. Offerte unter „HP 69“ an die Exp. 2028

Ein Praktikant mit nöthiger Schulbildung wird für ein hiefiges Engros-geschäft zu sofortigem Eintritte gesucht. Offerte unter „Gesällig 580“ an die Exp. 28613

A bacsöldvári első Takarékpénztár részvénytársaságnál

a gyakornoki állás betöltendő. Pályázni kívánók felhivatnak, hogy sa-játkezüleg irt folyamodványukat iskolai és esetleg eddigi alkalmaztatásukról szóló bizonyítványok kíséretében f. évi szeptember hó 16-ig nyujtsák be. Javadalmazás évi 720 korona, mely fizetés bevalás, illetve kifogástalan működés esetén fokozatosan emeltetni fog. Az állás f. évi október 1-én elfoglalandó. Bacsöldvár, 1900 augusztus hó 28-án. A bacsöldvári első takarékpénztár-részvénytársaság igazgatósága. 28555

Ein feines solides Fräulein findet billige gänzliche Verpflegung bei kinderloser Witwe. VI. Kemnitzer-utca 30, II. 14. Zu treffen von 10 Vorm. bis 5 Uhr Nachm. 2029

Cherchez la femme. Jenes Fräulein, welches im Monate Januar d. J. Brief unter obiger Adr. Hauptpost verlangte, selben aber nicht abholte, wird um ein Lebenszeichen gebeten unter „Kaufmann“ an die Exp. 2057

Musik- u. Malerschule, Stadt, Wainnergasse Nr. 7, Schüleraufnahme täglich, Klavier, Gejänge, Violine, Malerei, Sprachen, durch dipl. Lehrer. 2073

Thee-Gier, täglich frische Thee-Gier franco 5 Kgr. Kiste 72 St. 5.- Kr 5 „ „ Tafeltrauben 3.- „ „ „ Desserttrauben 3.50 „ „ „ gewählt, feinst 4.- „ Kovács Bálint, Ujvidek. 28559

Az Orsz. magyar gyorsírási egyesület augusztus hóban Báthory Dezső középiskolai tanár ur vezetése alatt új magyar és német nyelvű gép- és gyorsírási tanfolyamot nyit. Jelentkezöket felvesz a Yost-irógép r. t., Erzsébet-körút 9-11, New-York palota. 28636

Klavierprofessor, wohlbekannt, der sein Diplom im Wiener Konservatorium (unter Professor Epstein und Helmesberger) erhalten hat, nimmt Lektionen an. Anträge unter „Tannhäuser“ an die Exp. 2089

Neues Baarenhaus! Simon Steiner, Königs-gasse 34. Rein Seiden-tavatten 3 25 fr., echte Fil-d'écoffe-strümpfe, Prima Glace-handschuhe, Reinseidenreste, Alles Tasset u. Brocat, Leinenjacken etc. zu spottbilligen Preisen. Ich kaufe Baaren gegen Kassa. Agenten honorirt. 99875

Möbel. Schlaf- und Speisezimmer, Wilson-Nähmaschine, auch einzeln preiswürdig zu verkaufen. Wainnergasse 94, I. St. 11. 1592

Greislerei, sehr schön eingerichtet, billiger Zins, gut gehend, ist wegen größeren Unternehmens spottbillig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 1769

English in 4 bis 5 Monaten tüchtiger Meister.

erfolgreichste Konversationsmethode, Conversation Lessons, Literatur, Handelskorrespondenz, French with English. Stephen Nicolas, Váci-körút 20, 3. em., ajtó 15. 2132

Brennerei-Leiter wird sofort aufgenommen, der zugleich Maschinenist und Schlofferkenntniß hat, in einer landwirtschaftlichen Spiritus-Brennerei. Lediger Mann wird vorgezogen. Offerte zu richten: Meisel Simon, Nizsna, Árva-megye. 1640

Brennereileiter und Maschinenwärter, ausgebildeter Unteroffizier mit guten Zeugnissen, sucht Stellung. Adresse: „Brennereileiter 100“ an die Exp. 1696

Dampfgaz, auch als Komptoir benützbar, mittelgroß, fogleich oder 1. November beziehbar. Elisabeth-platz 2, neben der Babgasse. 1519

Ügyes derék-varrónök és tanulóéányok felvétetnek. Czim a kiadoban. 2106

Erzieher, der stets mehrere Jahre, auch lehtin drei Jahre in Stellung war und sowohl für Elem.- als auch Mittelschul-jöglinge geeignet, sucht Engagement. Adresse: Izr. tanító, Temesvár-Gyárvaros, Hosszu-utca 22, 3. ajtó. 28487

Kompagnon gesucht zur Erweiterung eines seit fast 40 Jahren bestehenden ultrativen Fabrikgeschäftes. Nöthiges Kapital 40-60,000 Kronen. Persönliche Mitwirkung erwünscht, doch nicht Bedingung. Anträge unter „Rentable“ an die Exp. 1750

Rath und Hilfe finden Damen und können unter Beschwierigkeit entbunden bei einer 37 Jahre praktischen Hebamme, Budapest, V. Bez., Kalmángasse 19/a, Parterre, Thür 1. 1660

Vertretung einer leistungsfähigen Dampfmuhle gesucht von einem am Wiener Plage bei Prina-Rundschäft seit nahezu 20 Jahren bestens eingeführten und

fantionsfähigen Vertreter. Referenzen von Hausen erster Gilde zu Gebote. Gefl. Zuschriften unter „B. 19“ an die Exp. erbeten. 1838

Erziehungskräfte jeder Art, auch Kinberg, und Bonnen empfielt u. placirt gewissenhaft die seit 40 Jahren bestehende Schulagentur Kóri, Király-utca 73. Provinz-Aufträge werden sorgfältig erledigt. 1716

Kaufe en bloc Geschäfte und Baaren jeder Branche vom kleinsten bis zum höchsten Betrage. Agenten honorirt. Persönlich zu treffen von 12-2 Uhr. Fodor, István-tér 1. 1562

Tüchtige Lehr- und Erziehungskräfte jeder Nationalität, sowie Französinen u. Engländerinnen mit und ohne Sprach- u. Musikkenntniße empfiehlt und placirt höchst gewissenhaft die 1871 gegr. Schulagentur S. Schlesinger, Budapest, Südtor-utca 6, I. em. 9. 2700

Der Kapitalist.

Budapest, 5. September.

(Vom Getreidemarkt.) Der vor einigen Tagen seitens des ungarischen Ackerbauministeriums veröffentlichte Bericht über die Getreideproduktion der Welt im Jahre 1900 fand in kaufmännischen Kreisen fast ungetheiltes Interesse. Ebenso wie wir die Wichtigkeit des im vorigen Jahre veröffentlichten Weltberichtes bezweifelten, wobei die Ereignisse uns Recht gegeben haben, ebenso neigen wir zur Annahme, daß der diesjährige Bericht, nebst seiner sorgfältigen und übersichtlichen Zusammenstellung, im Großen und Ganzen auch den tatsächlichen Ergebnissen entsprechen dürfte. Was speziell die österreichisch-ungarische Monarchie betrifft, so finden wir in diesem Bericht: Weizen, Oesterreich: Produktion 11.5 Mill. Mtr., Vorrath 1.5 Mill. Mtr., zusammen 13 Mill. Mtr., Bedarf 25.5, Import 12 Mill. Mtr., Ungarn: Produktion 39.5 Mill. Mtr., Vorrath 1.5 Mill. Mtr., zusammen 41 Mill. Mtr., Bedarf 27, Export 14 Mill. Mtr., Roggen, Oesterreich: Produktion 17 Mill. Mtr., Vorrath 2.5 Mill. Mtr., zusammen 19.5 Mill. Mtr., Bedarf 23.5 Mill. Mtr., Import 4 Mill. Mtr., Ungarn: Produktion 10.5 Mill. Mtr., Bedarf 9.5 Mill. Mtr., Export 1 Mill. Mtr. Während wir also für die Gesamtmonarchie mit Ende der laufenden Campagne einen Vorrath von 1 1/2 Millionen Meterzentner Weizen erübrigen würden, müssen wir beim Roggen mit einem Defizit von 3 Millionen Meterzentner rechnen, und dieses Defizit kann zum größeren Theile nur durch einen Mehrkonsum in Weizen ersetzt werden. Gestützt auf diese amtlichen Daten, erscheint daher die Annahme berechtigt, daß wir die neue Ernte mit den noch bestehenden alten Vorräthen bis Ende der laufenden Campagne gänzlich aufzehren werden, ja daß sich sogar eine gewisse Waarenknappheit fühlbar machen dürfte. An einen Import aus Rumänien kann nicht gedacht werden, da sich guter Weizen dieser Provenienz auf mindestens 9 K. 50 H. bis 9 K. 75 H. per 50 Kilogramm ab hier kalkulieren würde. Serbien findet theilweise Lohnverderben Abzug seines Ueberschusses nach Belgien und Holland als nach hier. Aber selbst angenommen, daß wir den ganzen exportablen Ueberschuß Serbiens aufnehmen, so würde dieses Quantum unseren wahrscheinlichen Export an Weizen und Mehl nach dem Zollauslande nicht equivaliren. Unser Markt steht momentan, wie übrigens um diese Jahreszeit fast immer, unter dem Drucke der großen Zuküge, und die Umschwung der Tendenz kann erst erwartet werden, bis das drängende Angebot seitens der Produzenten Unterkommen gefunden haben wird.

(Ungarische Einkünfte- und Wechselbank.) Die in der gestrigen Sitzung der Direktion der ungarischen Einkünfte- und Wechselbank zur Vorlage gelangte Bilanz für das erste Semester 1900 weist nach Abzug sämtlicher Lasten, inklusive des Vertrages vom Jahre 1899, von 277,446 K. 78 H. einen Reingewinn in Höhe von 1,287,025 K. 34 H. aus. In der gleichen Periode des Vorjahres betrug der Reingewinn, bei einem Ueberschuß von 254,740 K. 86 H., 1,500,780 K. 16 H., so daß das heurige Erträgniß, bei Berücksichtigung der Ueberschüsse, um 213,734 K. 42 H. geringer war, als das vorjährige. Die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die große Geschäftslage haben ihre Wirkung in den meisten Geschäftszweigen fühlbar gemacht. Die wesentlichen Ausfälle zeigen das Effektenkonto, auf welchem sich statt des vorjährigen Gewinnes von 88,704 K. 54 H. ein Verlust von 13,447 K. 14 H. ergab, ferner im Lagerhausgeschäft, dessen Erträgniß um 75,912 K. 43 H. gegen das Vorjahr zurückblieb. Die Erträgnisse der sonstigen Geschäftszweige der Waarenabtheilung sind etwas günstiger als jene des Vorjahres. Das Gewinn- und Verlustkonto weist im Uebrigen folgende Details aus:

Ertragsvortrag des Gewinnrestes vom Jahre 1899 277,446 K. 78 H. (254,740 K. 86 H.). Gewinn an Dividenden und Kontrahentengeldern 59,907 K. 92 H. (77,727 K. 26 H.). Diverse Gewinne: Bankabtheilung 10,246 K. 6 H. (10,555 K. 46 H.), Waarenabtheilung 27,231 K. 93 H. (9720 K. 30 H.), Provisionskonto: Bankabtheilung 120,999 K. 49 H., Waarenabtheilung 99,246 K. 27 H. (146,383 K. 76 H. und 101,072 K. 78 H.). Zinsenkonto: Bankabtheilung — nach Abzug der Passivzinsen — 990,050 K. 9 H. (1,044,697 K. 86 H.), Waarenabtheilung 291,060 K. 79 H. (265,672 K. 46 H.), = 1,281,110 K. 88 H. (1,310,370 K. 32 H.). Ertrag der Budapest- und Provinziallagerhäuser nach Abzug sämtlicher Spesen, der vertragmäßigen Abschreibung und Amortisation bei ersteren und der fünfprozentigen Zinsen des investirten Kapitals bei letzteren 197,142 K. 11 H. (273,153 K. 54 H.), Ertrag der Budapest- Hausrealität vom 1. Januar bis 30. Juni 1900 55,634 K. 4 H. (55,852 K. 22 H.), = 2,129,965 K. 48 H. (2,328,081 K. 14 H.). — Ausgaben: Steuerkonto 229,036 K. 90 H. (224,277 K. 34 H.), Salvaufkonto und Spesenkonto: Bankabtheilung 482,404 K. 46 H. (459,102 K. 6 H.), Waarenabtheilung 101,051 K. 24 H. (113,921 K. 58 H.), Dubiofentkonto: Bankabtheilung 16,000 K. (30,000 K.), Verlust an Effekten 13,447 K. 14 H. (Gewinn 88,704 K. 54 H.), = 841,939 K. 74 H. (827,300 K. 98 H.).

(Die Wirkung des Saatenstandsberichtes.) Wie aus unserer heutigen Depesche über den Ver-

lauf der gestrigen Remporfer Getreidebörse ersichtlich, ist dort der Preis des Weizens zurückgegangen. Ueber die Gründe, welche zu dieser Verflauung Anlaß gaben, wird nach hieher gelangten Remporfer Berichten des Umstandes Erwähnung gethan, daß der dort bekannt gewordene, vom ungarischen Ackerbauminister Dr. Daranyi publizierte Bericht über den Welt-Saatenstand drückend auf die Preisverhältnisse gewirkt hat.

(Der Mangel an Zehner-Banknoten.) Seitens der Leitung der österreichisch-ungarischen Bank werden weitgehende Maßnahmen zur Behebung der Banknotennoth geplant. Es soll unter Anderem beabsichtigt sein, eine Aenderung der Kontingenzierungsnummer herbeizuführen, respektive im Einvernehmen mit den beiden Regierungen die nöthigen Maßnahmen zu treffen, um eine Aenderung derselben herbeizuführen. Auch soll die Ausgabe der neuen Kronennoten nach Ungarn leicht beschleunigt werden.

(Erhöhung der Eisengruppreise.) Aus Wien wird gemeldet: Die vorgestern in den Lokalitäten des „Bundes österreichischer Industrieller“ abgehaltene Versammlung niederösterreichischer Eisengießereien hat den Beschluß gefaßt, die Preise für Eisenguß zu erhöhen. Das Ausmaß der Erhöhung soll in einer nächsten Versammlung fixirt werden. Als bestimmend für diese Maßnahme wurde der Umstand bezeichnet, daß der größte Theil der Eisengießereien mit Rücksicht auf die im vorigen Jahre bereits zu einer ungewöhnlichen Höhe angestiegenen Rohmaterialpreise es für unzumuthbar hielt, ihren Rohmaterialbedarf für die ganze Dauer des Jahres 1900 zu decken, daher genöthigt ist, derzeit für die noch laufenden Monate des heurigen Jahres neue Abschlässe zu machen, welche gegenüber den vorjährigen eine weitere Preissteigerung von 60 bis 80 Kr. per Meterzentner bedingen. Ein weiterer Grund zu diesem Beschlusse liegt auch darin, daß die Eisengießereien gezwungen sind, Schmelzcookes zu fast doppelt so hohen Preisen zu beziehen, als der Kalkulation seinerzeit zu Grunde gelegt wurden.

(Wiener Fabrikanten in Ungarn.) Ein großer Theil der Wiener Fabrikanten, welche mit Ungarn ausgeübte Verbindungen unterhalten, versucht, in Ansehung der Centralität des selbstständigen Zollgebietes und der die Unterstützung der heimischen Industrie bezweckenden Haltung der ungarischen Regierung, in den verschiedenen Gegenden des Landes das Recht zur Gründung von Niederlassungen zu erhalten. So haben in letzter Zeit drei österreichische Maschinenfabriken, zwei Textil- und Tuchfabriken, vier Glasfabriken, eine Papierfabrik, zwei Blech- und Eisenwaaren-Fabriken und eine Fabrik für militärische Ausrüstungsartikel um die Lizenz zur Gründung von Zweigfabriken angeeuchert.

(Wollwaarenfabrik Adolf Löw u. Sohn.) Wie aus Wien gemeldet wird, gestaltet sich der Status der in Zahlungsschwierigkeiten gerathenen Textilfabrikfirma Adolf Löw u. Sohn weit ungünstiger, als man im ersten Augenblick allgemein angenommen hatte. Die Passiven sollen die Ziffer von 8 1/2 Millionen Kronen erreichen; darunter befinden sich vier Millionen Accepte, für die keine genügende Deckung vorhanden ist. In den nächsten Tagen wird die Gläubigerversammlung abgehalten werden. Es sollen nahezu 1500 Gläubiger der Firma ihre Forderungen angemeldet haben.

(Handelskongress.) Beim Vorbereitungscomité des Handelskongresses haben bisher 37 kaufmännische Vereine ihre Theilnahme angezeigt. Am Kongress werden die Delegirten sämtlicher Handels- und Gewerbestammern, der ungarischen Kaufmannshalle und der hauptstädtischen Handelskammern theilnehmen. Den Handelsminister wird Ministerialrath Joseph Szterenyi vertreten.

(Die Direktion der ungarischen Fluk- und Seefahrtsgesellschaft) gibt bekannt, daß der im Interesse der Ausflügler an Sonn- und Feiertagen von Budapest nach Bilegrád und Nagy-Maros um 8 Uhr Früh abgehende und von dort um 7 Uhr Abends zurückkehrende Dampfer, mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit, am 8. und 9. September zum letzten Mal auf diese Weise verkehren wird. Nach den oben erwähnten Tagen wird der Dampfer auch an Sonn- und Feiertagen laut der publizirten und für die Wochentage gültigen Fahrordnung verkehren, d. h. von Budapest auch an Sonn- und Feiertagen um 10 Uhr Vormittags abfahren, bis Dömös verkehren und von dort laut Fahrordnung um 5 Uhr 30 Min. Nachmittags nach Budapest zurückkehren.

(Schiffsverkehr am Eisernen Thor.) Wie aus Orsova telegraphirt wird, passirte ein Schlepper aus Bectorova mit 1562 Mtr. Mais für Budapest, aus Cetate mit 3025 Mtr. für Wien, aus Silistria mit 5060 Mtr., aus Craiova mit 4026 Mtr., aus Kalafat mit 3007 Mtr., aus Cetate mit 3088 Mtr., aus Bectorova mit 3594 Mtr. Weizen für Passau.

(Assicurazioni Generali.) Im Monate August 1900 wurden bei der Lebensversicherungs-Abtheilung 882 Anträge für eine Versicherungssumme von 5,945,495 K. 59 H. eingereicht und 728 Polizzen für eine Versicherungssumme von 5,142,695 K. 95 H. ausgestellt. Seit 1. Januar 1900 sind 8386 Anträge für eine Versicherungssumme von 64,270,828 K. 26 H. eingereicht und 7024 Polizzen für eine Versicherungssumme von 54,266,064 K. 17 H. ausgestellt worden. Die seit dem 1. Januar angemeldeten Schäden belaufen sich auf 3,527,996 K. 75 H. Der ausgewiesene Versicherungsstand der Lebensversicherungs-Abtheilung belief sich am 31. Dezember des Jahres 1899 auf 483,973,169 K. 56 H. Kapital und reservirt waren 124,700,392 K. 59 H. Die bezahlten Schäden im Jahre 1899 betragen für die Lebensversicherungs-Abtheilung 6,759,797 K. 69 H. und die für sämtliche Branchen seit Gründung der Gesellschaft (1831) laut jährlich veröffentlichten Ausweisen bezahlten Schäden betragen 661,663,927 K. 90 H. Die Versicherung bleibt ohne jede Zurückwärtigkeit gültig für die volle Summe bis

zur Grenze von 30,000 K., wenn der Versicherte in Folge seiner Landsturmpflicht einberufen wird.

(Süddeutsch-österreichisch-ungarischer Eisenbahnverband.) Mit Gültigkeit vom 1. September d. J. gelangt der erste Nachtrag zur Einführung, welcher Aenderungen und Ergänzungen des Haupttarifs enthält. Soweit hiedurch Frachterhöhungen eintreten oder seither vorhandene Frachtsätze nicht ersetzt werden, bleiben die bisherigen Frachtsätze noch bis 15. Oktober in Kraft.

(Ansolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Adolf Löb, Kaufmann in Wien, 19. Bezirk, Hauptstraße Nr. 58; Leopold Patrias (Berl.), Kaufmann in Primos; Schachne Weindling, Speisewaarenhändler in Krakau; Alexander Dugacski, Kaufmann in Esseg; Jakob Centi (Berl.), Kaufmann in Andersdorf.

Berlin, 5. September. (Privat-Telegramm.) Börse 3 Uhr 16 Min. Oesterreichische Kreditaktien 209.37, Lombarden —, Franzosen 142.75, Buschtiehrader —, Diskonto 175.12, Handelsgef. 190.12, Deutsche 190.12, Dresdener —, National 132.50, Breslauer Diskonto —, Laura 202.50, Bochumer 186.25, Gelsen 193.87, Harpener 182.12, Dannebaum —, Hibernia 204.—, Consolidation 352.—, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, Spanier 72.80, Italiener —, Schw. Nordost —, North. Pref. —, Kanada —, North. Comm. —, Hamburger Paket 120.62, Norddeutscher Lloyd 108.—, Edison 253.25, Gr. B. Pferdeh. 218.—, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Transvaal 168.25, Caro —, Raaber —, Meridional —, Darmstadt —, Dortmund —, Nordstern —, Phönix —, Bismarck —.

Frankfurt, 5. September. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 209.50, österr.-ungar. Staatsbahn 142.75, Südbahn 26.90, Deutsche Bank —, Diskonto —, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 196.75, Harpener 182.25, Hibernia —, Lawabütte 205.50, italienische Rente —, ungarische Kronenrente —, Still.

Hamburg, 5. September. (Schluß.) 4-prozentige Silberrente 96.40, österreichische Kreditaktien 206.—, 1860er Lose 133.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 142.65, Südbahn 27.—, Italiener 94.20, vierprozentige österreichische Goldrente 98.70, 4-prozentige ungarische Goldrente 96.10, Erholt.

Paris, 5. September. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 715.—, Südbahn 143.—, vierprozentige österreichische Goldrente 99.—, vierprozentige ungarische Goldrente 97.—, österreichische Länderbank —, Banque de Paris 1132, dreiprozentige französische Rente 101.07, Italiener 93.65, Titomanbank 543.—, französische amortisirbare Rente —, 3 1/2-proz. Rente 102.25, türkische Tabakaktien 325.—, österreichische Bodenkredit 1240, Alpine Montan —, Behauptet.

London, 5. September. Englische Consols 93 1/2 Südbahn —.

Berlin, 5. September. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September 154.50, per Oktober 157.—, Roggen per September 144.50, per Oktober 145.50, Hafer per September 131.75, per Oktober 131.75, Mais per September 117.—, per Dezember —, Rüböl per Oktober 60.80, per Mai 59.25, Spiritus per loco 70 Rm. Konsumsteuer 51.—, Weizen matt, Roggen Waife, Hafer und Mais still, Del fest.

Breslau, 5. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco 15.60, gelber Weizen loco 15.50, Roggen loco 15.—, Hafer loco 13.50, neuer —, Reps loco 25.80, Spiritus mit — Rm. Konsumsteuer per Juni —, mit — Rm. Konsumsteuer per Mai —, Mais per 100 Kilo 14.50.

Rüßel, 5. September. (Produktenmarkt.) Rüböl per loco Rm. 63.50.

Paris, 5. September. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.05, per Oktober 20.40, per vier Monate vom November 21.25, per vier ersten Monate 21.80. — Roggen per laufenden Monat 14.50, per Oktober 14.65, per vier Monate vom November 15.25, per vier ersten Monate 15.50. — Weizenmehl per laufenden Monat 26.05, per Oktober 26.50, per vier Monate vom November 27.55, per vier ersten Monate 28.15. — Rüböl per laufenden Monat 67.50, per Oktober 67.50, per November-Dezember 67.50, per vier ersten Monate 68.—. — Spiritus per laufenden Monat 35.—, per Oktober 34.50, per November-Dezember 33.75, per vier ersten Monate 34.—. — Rohzucker 88°-90° Brutto 30.50, 88°-90° Brutto und darüber 31.—. — Weisser Zucker per laufenden Monat 30.50, per Oktober 28 1/2, per vier Monate vom Oktober 28 1/2, per vier ersten Monate 29.50. — Raffinade 106.— bis 106.50. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl und Rüböl stetig, Spiritus, Rohzucker und weißer Zucker ruhig. — Wetter: Bewölkt.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effetengeschäft. 5. September. Die Vorbörse verkehrte in seiter Tendenz und waren speziell ungarische Hypothekbankaktien bevorzugt und in Kurse höher. Mittags war die Stimmung ruhiger, die Kurse bröckelten mäßig ab. Valuten und Devisen notiren unverändert. An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 688, ungarische Hypothekbankaktien zu 436 bis 442, Anna-Münzger Aktien zu

ndig. (Telefon)
lish
onaten tüchtiger
stige Kon-
ode, Conver-
ns, Literatur,
respondenz,
h English.
olaz, Váci-
em, ajtó 15.
2132
rei-Teiler
aufgenommen,
Wachsthum und
stige hat, in
schlichen Spi-
rediger Mann
n. Effekte zu
esel Simon.
megye. 1640
reileiter
wärter, aus-
eroffizier mit
üssen, sucht
ie „Brenner-
die Crp. 1636
gazin,
tor benüßbar,
leich oder 1.
der. Effektiv-
der Badgasse.
1519
derék-
anuloleányok
Czim a ki-
2106
cher,
re Jahre, auch
ahre in Stel-
owohl für
Mittelstuf-
ucht, sucht
esse: Izr. ta-
r-Gyáráros,
22, s. ajtó.
28487
agnon
euerung eines
ren bestehen-
en Fabrikge-
gees Kapital
ronen. Per-
ung erwünscht.
ingung. An-
Rentable“ an
1750
D Hilfe
und Fönnen
genheit entbin-
7 Jahre prak-
Budapest,
ngasse 19/a.
1. 1660
g einer
fähigen
mühle
am Wiener
na-Kundenschaft
jahre bestens
und
fähigen
erzeugen von
Silbe zu Ge-
driften unter
Exp. erbeten.
1838
gsträfte
Bündel, und
st u. placirt
die seit
estehende
ri, Király-
ing-Aufträge
gft erlobigt.
1716
n bloc
baaren jeder
kleinsten bis
trage. Agen-
erfönlisch zu
2 Uhr. Fo-
1. 1562
chr- und
sträfte
, sowie Frau-
nderinen mit
u. Musik-
neht und
iffenhaft die
chulagetur
Budapest,
em. 9.
27700

547 bis 548.50, Budapest Strassenbahnaktien zu 614.50, österreichische Kreditaktien zu 674.25 bis 672.75, Süd-

In der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 90.85, Salgó-Tarján Aktien zu 670 bis 668, Budapest Strassenbahnaktien zu 291 bis 289.

In der Nachbörse blieb die Tendenz auf auswärtige Abgaben schwach, der Verkehr mäßig. Es wurden umgekehrt: Österreichische Kreditaktien zu 672 bis 670, ungarische Kreditaktien zu 687.50 bis 687, Rima-Muráner Aktien zu 548.50 bis 547, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 673.50 bis 671.

Getreidegeschäft. Das Weizengeschäft eröffnete heute in matter Tendenz; in Folge reservirter Haltung der Mühlen entwickelte sich nur schwerfällig ein Verkehr und konnte die offerirte Waggonwaare bloß bei einer Preisconzession von einigen Hellern placirt werden.

Weizen, Tkeiß: 200 Mtr. 80 zu R. 7.85, 400 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 7.80, 500 Mtr. 79 Rg., 200 Mtr. 78.5 Rg., 100 Mtr. 77 Rg., 250 Mtr. 79 Rg., 200 Mtr. 73 Rg. und 200 Mtr. 79.3 Rg. zu R. 7.60, 3600 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.77 1/2, 100 Mtr. 78.5 Rg. (gelb), 150 Mtr. 78 Rg. (belegt) und 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.65 (belegt), 300 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 7.65, 1000 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 7.62 1/2 (gelb), 150 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.75, 1500 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.62 1/2, 1200 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.62 1/2, 500 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.67 1/2, 200 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.55, 200 Mtr. 78 Rg. und 100 Mtr. 77.6 Rg. zu R. 7.55 (belegt), 200 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 7.70, 100 Mtr. 77.4 Rg. zu R. 7.60, 300 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.52 1/2 (belegt), 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.10 (belegt), 300 Mtr. 77.5 Rg. und 100 Mtr. 77.8 Rg. zu R. 7.50 (belegt), 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.60, 100 Mtr. 77.6 Rg. zu R. 7.50 (gelb), 300 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 7.50, 100 Mtr. 76 Rg. (gelb) und 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.45 (belegt), 100 Mtr. 74.5 Rg. zu R. 7.30, 100 Mtr. 72.4 Rg. zu R. 7.15, Alles per drei Monate.

Bester Boden: 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 7.75, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.65, 100 Mtr. 79 Rg., 100 Mtr. 77.5 Rg., 100 Mtr. 77.4 Rg., und 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.55, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.50 (gelb), 200 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.50, 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.60, 1000 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.57 1/2, 100 Mtr. 77 Rg., 150 Mtr. 78 Rg. und 300 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 7.55, 100 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 7.45, 200 Mtr. 75.5 Rg. zu R. 7.47 1/2, 300 Mtr. 75 Rg. und 100 Mtr. 76.8 Rg. zu R. 7.40, Alles per drei Monate.

Weisenburger: 1100 Mtr. 80 Rg. zu R. 7.70, per drei Monate. Magasinswaare: 1000 Mtr. 76 Rg. zu R. 7.30 (alt), per drei Monate.

per drei Monate. — Windkenter: 3200 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 7.60, per drei Monate. — Backsack: 2772 Mtr. 75.3 Rg. zu R. 7.45, per drei Monate. — Serbischer: 3000 Mtr. 75 Rg. zu R. 6.95 per drei Monate. — Banater: 100 Mtr. 80.5 Rg. zu R. 7.57 1/2 (gelb), per drei Monate. — Neufahrer: 3000 Mtr. 75.8 Rg. zu R. 7.42 1/2, per drei Monate. — Pancsovaer: 590 Mtr. 74 Rg. und 1975 Mtr. 75 Rg. zu R. 7.22 1/2, 4000 Mtr. 75.4 Rg. zu R. 7.27 1/2, 1500 Mtr. 75 Rg. zu R. 7.25, Alles per drei Monate.

Roggen: 100 Mtr. zu R. 6.57 1/2, per Kasse, 100 Mtr. zu R. 6.75, per Kasse, Parität, 100 Mtr. zu R. 6.90, per drei Monate.

Haffer 150 Mtr. zu R. 5.20 (befest), per Kasse. Termine: Troß billigerem America Tendenz wenig verändert, Preise für Weizen nur Kleinigkeit schwächer. Roggen behauptet. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per April zu R. 7.98 bis R. 7.97, Weizen per Oktober zu R. 7.58, R. 7.56 und R. 7.57, Mais per Mai 1901 zu R. 4.92 bis R. 4.90, Haffer per Oktober zu R. 5.28 bis R. 5.25, Roggen per Oktober zu R. 7 bis 7.04.

Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 7.98 bis R. 7.97, Weizen per Oktober zu R. 7.58 bis R. 7.57, Mais per Mai 1901 zu R. 4.90. Abends schließen: Weizen per April zu R. 7.97 Geld, R. 7.98 Waare, Weizen per Oktober zu R. 7.56 Geld, R. 7.57 Waare, Mais per Mai 1901 zu R. 4.90 Geld, R. 4.91 Waare, Mais per September zu R. 6.15 Geld, R. 6.20 Waare, Haffer per Oktober zu R. 5.24 Geld, R. 5.26 Waare, Roggen per Oktober zu R. 7.02 Geld, R. 7.04 Waare.

Produktengeschäft. Verkauf wurde Schweinefett zu 58 R., Speck, Stückiger zu 55 R., per 50 Rg. Amlich notiren: Schweinefett: Stadtwaare R. 58.— Geld, R. 58.50 Waare, Speck, Budapest Stadtwaare, vierfüßiger R. 52.— Geld, R. 52.50 Waare, Budapest Stadtwaare, dreifüßiger R. 55.— Geld, R. 55.50 Waare, geräuchert, Kronen.— Geld, Kronen.— Waare.— Pflanzenmus (effektiver Waare): Slavonisches 1899er R. 18.— Geld, R. 18.50 Waare, Serbisches 1899er R. 18.— Geld, R. 18.50 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen: Tkeiß: 75 Rg. R. 7.15—7.30, 76 " " 7.30—7.45, 77 " " 7.40—7.55, 78 " " 7.55—7.70, 79 " " 7.65—7.80, 80 " " 7.75—7.90.

Weisenburger: 75 Rg. R. 7.10—7.30, 76 " " 7.30—7.45, 77 " " 7.40—7.55, 78 " " 7.55—7.70, 79 " " 7.65—7.80, 80 " " 7.75—7.85.

Banater: 75 Rg. R. 7.15—7.25, 76 " " 7.25—7.35, 77 " " 7.35—7.45, 78 " " 7.45—7.55, 79 " " 7.55—7.70, 80 " " 7.55—7.70.

Backsack: 75 Rg. R. 7.05—7.20, 76 " " 7.20—7.30, 77 " " 7.35—7.40, 78 " " 7.40—7.50, 79 " " 7.50—7.60, 80 " " 7.50—7.60.

Roggen Ia: R. 6.75—6.95, Roggen, Mittel: R. 6.70—6.80.

Gerste, Futter, Ia: R. 5.90—6.10, Gerste, Futter, IIa: R. 5.50—5.80, Haffer Ia: R. 5.30—5.50, Haffer, Mittel: R. 5.10—5.25, Mais, Inländer: R. 6.20—6.45, Rohklops: R. 13.50—14.—

Termin. Weizen per September: R. 7.50—7.58, Weizen per Oktober: R. 7.57—7.99, Weizen per April: R. 7.04—7.05, Roggen per Oktober: R. 7.37—7.38, Mais per September: R. 6.18—6.20, Mais per Mai 1901: R. 4.90—4.91, Haffer per Oktober: R. 5.26—5.28, Haffer per April: R. 5.58—5.60.

Budapest, 5. September. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 40.50 Geld, R. 41 Waare.

Budapester Todtenliste.

Matthias Hegedüs, 64 J., 9. Bez., Anton Kricsán, 75 J., zugereist, Michael Hanek, 12 J., zugereist, Anna Ucs-Harangozó, 44 J., 3. Bez., Johann Horváth, 49 J., 3. Bez., Gyacint Sejda, 20 J., 9. Bez., Johann Veilar, 21 J., 9. Bez., Elisabeth Memmel-Róza, 57 J., 1. Bez., Joseph Szabó, 2 J., 2. Bez., Theresia Novák, 15 J., 10. Bez., Marie Farkas-Papp, 39 J., 6. Bez., Albert Bärhol, 50 J., 6. Bez., Rudolf Berger, 42 J., 7. Bez., Marie Lovay, 20 J., 7. Bez.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Schärning, Donau, Raasdau, Wien, Krems, etc.), water level (Centimeter), and date (5. September).

Erklärung der Zeichen: + über Null, - unter Null, < gesunken, > gestiegen um, \* unbestimmt, ° Temperatur nach Celsius.

Budapester Börsenkurse.

5. September.

Table of stock and bond prices under 'I. Ung. Staatsschuld.', 'II. West. Staatsschuld.', 'III. Fremde Staatsf.', 'IV. Andere Anlehen.', 'V. Pfandbr. u. Oblig.', 'VII. Sparkassen.', 'VIII. Vers.-Gesellsch.'

U. Hyp.-Präm.-Oblig. 8 %

Table of interest rates and other financial data under 'U. Hyp.-Präm.-Oblig.', 'Central-Sparf.', 'Defi.-Ung. Bank', 'VI. Banken.', 'IX. Mühlen.', 'X. Bergw. u. Steigelf.', 'XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken.', 'XII. Buchdr.-Aktien.', 'XIII. Diversellutern.'

Gold Waare

Table of gold and silver prices under 'Gold Waare', 'Fonçete', 'Pannonia', 'IX. Mühlen.', 'X. Bergw. u. Steigelf.', 'XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken.', 'XII. Buchdr.-Aktien.', 'XIII. Diversellutern.'

Noten/che Ederabahrt

Table of bank notes and exchange rates under 'Noten/che Ederabahrt', 'XIV. Serlehrs.-Lnt.', 'XV. Loje.', 'Liquidations-Kurse vom 3. September.'

Gold Waare

Table of gold and silver prices under 'Gold Waare', 'XVI. Salinen.', 'XVII. Devisen (vista).', 'Liquidations-Kurse vom 3. September.'